

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Daitner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Nach dem Reformirade.

Sultan Abdul Hamid und seine Rathgeber haben sich, als sie dem Drängen der Mächte nach Reformen in „den von Armeniern bewohnten Provinzen“ nachgaben, keinen Augenblick darüber getäuelt, daß sie ein weites, strategisch überaus werthvolles Gebiet für den Abfall von dem osmanischen Reiche reif machten. Sie gaben sich auch darüber schwerlich einem Irrthum hin, daß nun die mazedonische Bewegung unaufhaltsam sein und die Loslösung Mazedoniens aus dem Reichsverbande vorbereitet werde. Ein allseits seiner Glieder beraubter, auf die Dauer nicht lebensfähiger Kumpf: so wird vielleicht noch unter der Regierung des gegenwärtigen Sultans die Türkei von ihrer binnen kurzer Jahrhunderte mit Jugend- und Heldenthat errungenen Weltmachtstellung zu einem Gemeinwesen zweiten Ranges herabgesunken sein, ein Spielball zwischen Rußland und den Seemächten. Aber die bittere Nothwendigkeit zwang zur Unterwerfung, nachdem den englischen Forderungen die schärfste gegen die Souveränität des Sultans und die Selbstständigkeit des türkischen Staates gerichtete Spitze abgebrochen war. Die Pforte hatte nun einmal, von Angst geschüttelt, auf dem Berliner Kongreß die von Beaconsfield erdachten Reformparagrafen des Friedensvertrages unterzeichnet, und sie gegen den vom Kabinet von St. James geübten Zwang zur Einlösung ihres Wortes zu schützen, dazu konnte keine Macht sich berechnen. Was Rußland und Frankreich und mit ihnen die Friedensmächte einzig durften, das war die Milde der von London her betriebenen tiefsten Demüthigung der Türken und ihres Herrschers, damit die Gefahr einer Störung des Weltfriedens verzögert und die zu befürchtenden Katastrophen innerhalb der Türkei verringert werden. Das ist, wenn auch in sehr schwachem Maße, geschehen. Aber selbst diese Milde kann nicht hindern, daß das Verhängniß seinen Lauf nehme und die Osmanenherrschaft ihrem Untergange näher rolle.

Zweifellos war der verstorbene große Führer der englischen Konservativen bei Einbringung der Reformparagrafen vom lebhaftesten Wohlwollen für die Türkei besetzt, in welcher er Englands stärkste Schutzwehr gegen die russischen Expansionen in Asien erkannte. Aber er war, trotzdem er in seiner Jugend den Orient bereist hatte, mit des letzteren Zuständen und Bedürfnissen total unbekannt. Trog aller bitteren Erfahrungen in Irland, wo die Wahlkämpfe mit Schwarzdorn- und Weißdorn-Knütteln ausgetragen werden und ein fanatischer Klerus die Freiheit der Meinung viel grausamer unterdrückt, als es ein gefronter Despot könnte, trotzdem wähen noch immer die Engländer, daß jene Institutionen, durch welche ihr Volk groß und reich geworden ist, auch das Glück von Nationen begründen müssen, die auf anderer Kulturstufe stehen und anderer geistiger Konstruktion sind. Immer noch wähen die Engländer, daß die Christen im Orient, wohl die moralisch tiefst gesunkenen Elemente der Erde, die Inkarnation aller in der Bibel gelehnten Tugenden seien, und geben denselben gegenüber den Moslems in allen Fällen Recht. So glaube Beaconsfield, durch europäische Institutionen in Ostrumelien, Mazedonien und Armenien starke, unbezwingliche Bollwerke für den Rest des osmanischen Reiches zu schaffen, und bald zeigte sich, daß Gift war, was er für Lebenselixir hielt. Ja, der türkische Staatskörper bedarf dringend der Reformen, aber nicht solcher, die am grünen Tisch der auswärtigen Aemter geplant werden. Nicht die Schaffung von neuen Aemtern, Kontrollkommissionen, Besetzung einer Zahl von Beamtenstellen mit Christen — deren gibt es in allen Rangstufen der türkischen Verwaltung zahlreiche — und was sonst vorge schlagen wird, kann die Türkei aus dem Verfall erheben. Der türkische Verwaltungsapparat ist trefflich, aber die türkischen Beamten sind mit seltenen Ausnahmen unbrauchbar, ermangeln der Kenntnisse, der Pflichttreue, sehen in ihrer Thätigkeit nicht ein Mittel, dem Staate und der Bevölkerung Dienste zu leisten, sondern nur die Möglichkeit der Selbstbereicherung. Die ärgsten Mißstände aus der Vergangenheit unserer Komitatsverwal-

tung werden in der Türkei noch heute weit überboten. Es gibt eben keine regelrechte Beamtenlaufbahn von Stufe zu Stufe, keine Prüfungen; die Gehälter werden monats- und jahrelang nicht bezahlt, so daß der Beamte stehlen und erpressen muß, um zu leben. Seit dem eisernen Mehemed sind die Beamten nicht mehr Sklaven des Padischah, fällt ihre Hinterlassenschaft nicht mehr dem Legaten, sondern ihren Familien zu; doch die Tradition früherer Jahrhunderte wirkt heute noch verderblich fort. Die bürokratischen Lehrmeister der Osmanen waren mit allen Lasten getränkte Byzantiner, und das von diesen eingefloßte Gift wüthet noch in der Administration. All diese Umstände werden doppelt verhängnißvoll in einer Verwaltung, in welcher die Persönlichkeit, auf deren Tüchtigkeit und weit gezogenen Machtkreis Benjamin Kallay seine bosnischen Reformen gegründet hat, eine viel bedeutendere Rolle spielt, als in der europäischen Administration. Türkische Reformen haben deshalb die Erziehung oder Berufung vom Auslande eines tüchtigen Beamtenstandes zur Voraussetzung. So lange dieser fehlt, werden durch Aenderung der Institutionen die für die Türken ebenso, wenn nicht mehr, als für die Christen drückenden Mißstände gesteigert statt beseitigt.

Ist schon darum die Möglichkeit ausgeschlossen, daß der gestern von Abdul Hamid erlassene Erbe den inneren Frieden der sechs betroffenen Vilajets herstelle, so schwindet diese Möglichkeit vollends vor der Thatsache, daß sämmtliche christlichen Konfessionen, besonders die Armenier, sich ausgebreiteter Privilegien erfreuen, die Pflege ihrer kirchlichen, geistigen und vielfach auch wirtschaftlichen Interessen in eigener Hand haben. Werden sie nun in allen anderen Beziehungen mit den Mohamedanern gleichberechtigt, deren gesammte materielle geistige Interessen von dem Willen eines unbeschränkten Herrschers und der Willkür der korrupten Beamten und des herrschsüchtigen Klerus abhängen, so werden die Islamiten die Minderberechtigten, werden sie Osmanen zweiter Klasse. Angesichts dieser Verhältnisse werden alle offiziellen Versuche, die mohamedanische Bevölkerung zu überzeugen, daß die „Reformen“ nicht

Unschuld! . . . Reinheit! . . .

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Berlin, im Oktober.

Ueber unser tolles Jahrhundert! Was ist größer in ihm: die rasende Entwicklung der Technik und des wirtschaftlichen Lebens — oder die Steigerung der allgemeinen Unzufriedenheit? Wir umkreisen in wenigen Wochen die Erde; wir sprechen, ohne uns vom Fleck zu rühren, auf Hunderte von Meilen; wir erleuchten tageshell unsere Nächte; wir erzeugen aus den verächtlichsten Abfällen der Straße die kostbarsten Produkte; wir schürfen aus dem Erdinneren unerhörte Mengen Goldes; wir statuen, bis zum schlichsten Arbeiter, unsere Wohnung mit ungeahnten Bequemlichkeiten aus; wir arbeiten selbst an der Abfassung der Gesetze, die uns regieren; wir werden über die entferntesten Vorgänge auf das Schnellste unterrichtet: lauter Vortheile, deren Möglichkeit sich frühere Jahrhunderte nicht träumen ließen — und doch scheint ihre einzige Wirkung auf den Geist der Menschen nur die unerträgliche Steigerung des Mißvergnügens und des Hasses zu sein. Hat Brunetiére recht, daß die Wissenschaft, als der Untergrund des modernen Lebens, den Menschen mehr Leid als Glück gebracht habe?

Leidenschaftlicher als je stehen sich die Menschen im Daseinstampfe gegenüber. Von tausend Seiten tönt die Behauptung, daß zum allgemeinen Wohlbefinden eine gänzliche Umgestaltung der Gesellschaft und ihrer Einrichtung noth sei. Die Sozialisten wollen uns Alle unter den gleichen eisernen Zwang einer Arbeits- und Lebensordnung beugen; die Anarchisten fordern im Gegentheil die Aufhebung jeden Zwanges, die volle Freiheit des Nichtsthuns und des Genießens; die Nietzscheaner sehen in der genialen Gewaltthätigkeit eines Uebermenschen, in

der Bildung einer neuen, lebensfrohen Adelsklasse die einzige Rettung.

Die nervöse Empfindlichkeit ist bis zur Krankhaftigkeit gesteigert. Der rasche Wechsel der Eindrücke macht es uns heute unmöglich, alles Neue im Verstand, im Herzen aufzunehmen und zu verarbeiten. Wir können nur noch mit den rasch arbeitenden Nerven dem hastenden Leben folgen. Darin liegt noch unser Heil, denn Niemand würde eine tiefere Einwirkung aller dieser Stürme von Entdeckungen, Erfindungen, Nachrichten, Kämpfen, Enttäuschungen, Meinungen und Sorgen ertragen. Unsere Nervosität, die uns oberflächlich macht, schüzt uns vor dem Wahnsinn — sie sei gesegnet!

Zu keiner Zeit ist im Einzelnen so zielbewußt und klar gearbeitet worden wie heute, und zu keiner Zeit hat man im Allgemeinen weniger gewußt, was man wollte. Frankreich, das Land der einheitlichsten und gleichmäßigsten Kultur, hat in diesem Jahrhundert fünfmal die Regierungsform gewechselt und keine erscheint ihm als die geeignete. Deutschland durfte die Sehnsucht vieler Jahrhunderte befriedigen und sich seine Einheit schaffen — und die grobe Mehrheit der Deutschen ist unzufrieden mit ihrer heutigen Verfassung.

Wie eine leidenschaftliche Sehnsucht geht es durch die Welt, sich über den großen Miß in ihr zu trösten, sich einen Daseinstolz gewaltiam zu verschaffen mit äußerster Kraftanstrengung. Ueberall bereitet man riesenhafte Ausstellungen vor, um vermittelt der Aufstapelung der heute geschaffenen Werthe sich an dem Werth des heutigen Lebens zu berauschen: in Paris, Berlin, Nischni-Nowgorod, Budapest. Aber merkwürdig, daß die interessantesten und beachtetsten Theile der modernen Ausstellungen gewöhnlich die Wiederherstellungen kulturgeschichtlicher nationaler Bilder aus früheren Jahrhunderten sind . . .

Die Volksbeglückungspläne schießen massenhaft

aus der Erde; sie alle, im Einzelnen oft lächerlich, sogar verbrecherisch, sind nur Seufzer und Klagen unserer zerrissenen, leidenden Zeit. Sie sind ohne praktischen Zweck und doch von ungeheurer symptomatischer Bedeutung. Das Uebel sitzt tiefer, als daß es zu kuriren wäre durch die brutalen Judenverfolgungen des Antijemitismus, durch die frömmelnde Soldatenpielerei der Heilsarmee, durch die sozialen Sentimentalitäten eines Husarenobersten, der den Beruf zum Menschheitsretter in sich fühlt und dabei nur das Vermögen seiner Kinder verschwendet hat (Herr v. Egidy), oder durch die Schwärmerie der Neumystiker, der europäischen Buddhisten und Theosophen, die mit Wundern und Geisteserleuchtungen die allgemeine Unzufriedenheit stillen möchten. Die Wissenschaft freilich erleichtert vielen den Ruf nach ihrer Umkehr: jenen Zahllosen, die noch nicht begriffen haben, daß der Werth der geistigen Kämpfe im Forschen, nicht im Finden liegt, und die Festes und Sicheres verlangen, indeß die Wissenschaft von Jahrzehnt zu Jahrzehnt eine neue Drehung in der Spirale der Weltentwicklung gewinnt — wie jetzt eben, da sie den Materialismus zu begraben und durch den Energetismus und den Neovitalismus zu ersetzen im Begriffe ist.

Aber neben dem Schrei nach Festem und Sicherem, wie ihn Zola im „Doktor Pascal“ und im „Lourdes“ schauerlich ertönen läßt, geht ein anderer Ruf durch die geängstete Welt, auf den die Zeitdeuter noch zu wenig geachtet haben. Es ist der Ruf der Ueberfüllung am Rastirten und Pflanzten, der Sehnsucht nach der Reinlichkeit und Reinheit. Eine Hejagad nach dem Harmlosen und Unschuldischen ist entbrannt.

Fünf grundhäßliche Weiber mit streichholzdünnen Beinen und blondgebeizten Locken, in Kate Greenaway-Kleidern, haben in den letzten Wintern das Publikum der Weltstädte revolutionirt, in Paris und Berlin —

Im einseitigen Interesse der Armenier vollzogen werden, geringen Eindruck üben. Der längst in jedem türkischen Herzen kochende Groll wird hier und da überlaufen, ganz besonders, wenn er abermals durch Bluthaten herausgefordert wird, die auf Anstiften des anglo-armenischen Komitès begangen werden. Und an solchen Thaten wird es nicht fehlen. Die Verschwörer, von welchen der ganze armenische Stamm durch Drohungen und Schreckensthaten in Vann gehalten wird, wollen kein reformirtes, sondern ein unabhängiges republikanisches Armenien, in welchem sie das Heft in Händen und die Schlüssel zu den Staats- und Gemeindefassen haben. Sie sind gewiß nicht durch den Grade zufriedenge stellt. Ueberdies genieszen sie den Schutz Englands, welches sie von der Strafe für Hochverrath, Mord und anderen Verbrechen befreit. Das Agitatorenge schäft ist ein einträgliches, weil die Engländer, von irrendem Mitgefühl getrieben, sehr fleißig steuern und von dem englischen Gelde mindestens neunzig Prozent an den Fingern der armenischen Verschwörer fleben bleiben. Diese werden sonach ihren Stammesgenossen nicht Ruhe und Rast gönnen, türkische Vergeltung über die Armenier herauf beschwören und mit neuen Schmerzensschreien an die britischen Herren und Kassen klopfen. Sollen nun gar, wie das Londoner Kabinet begehrt, die Kurden erzwangt, soll dieses Hirtenvolk nebst seinen Heerden gegenüber den wilden Thieren und vor Allem gegenüber den bewaffneten armenischen Milizen wehrlos gemacht werden, dann würde ein Bürgerkrieg entbrennen, welcher das Menschenblut in Bächen von den Randgebirgen des Euphratplateaus strömen ließe. Dazu die verführerische Wirkung des Erfolges der armenischen Gewaltthaten auf die in Bulgarien sich neu organisirenden mazedonischen Nordbrenner. Es ist leider allzu wahrscheinlich, daß vom Balkan bis zum arabischen Sande das osmanische Reich von Krämpfen geschüttelt und abermals zum „kranken Manne“ gemacht werden wird, dem das mitfühlende Rußland einen Theil seiner Territoriallast abnimmt. Zwar hat England die Pflicht zur Vertheidigung der asiatischen Türkei gegen die Czarenmacht übernommen, aber auf die Erfüllung dieser Pflicht zu hoffen, hat wohl auch der hoffnungsfreudigste Insaße des Südzirkost aufgehört.

Die Geschichte zeigt wenige so glänzende Aufstiege, wie diejenige des Hauses Osman. Auch der erbitterte Gegner der Türken steht vor diesem gewaltigen, selbst durch den Mongolensturm nur zeitweise unterbrochenen Emporkommen voll Bewunderung. Auch ohne die Sagen, mit welchen die Volkspheantasie das Leben Osman's und seiner großen Nachfolger umschlungen hat, liegt in der türkischen Geschichte bis zum Untergange Suleiman's des Prächtigen ein märchenhafter Zug. Dabei sind die Osmanen keine blinden Weltensürmer gewesen, die nur ihre Kriegszelte in Europa aufgeschlagen hätten; ihre Gebietserwerbungen

fügten sich zueinander, wie die das Wachsen des Baumes bezeichnenden Ringe. Aber auch kaum ein so klägliches Schauspiel, wie der nun schon zwei Jahrhunderte andauernde Niedergang des osmanischen Reiches. Wozu hatte bei aller Verrottung doch immer wieder große, kriegstüchtige Herrscher, in der Türkei jedoch erstidten die Haremserziehung und die mißtrauische Ueberwachung alle Geistes- und Charakterkraft der Sprößlinge Osman's, und wo der Herrscher unbeschränkt ist, da steigt und verkommt mit ihm das Reich.

Sudapest, 19. Oktober.

* Die Legislative tritt demnächst in die letzte Phase der kirchenpolitischen Debatten ein. Am Montag beginnt nämlich das Magnatenhaus die Verhandlung der einzigen noch unerledigten kirchenpolitischen Vorlage, nämlich des Gesetzentwurfes über die freie Ausübung der Religion. Meritorisch ist über diesen Gesetzentwurf nichts Neues zu sagen, denn derselbe wurde bereits im Abgeordnetenhaus dreimal, im Magnatenhause zweimal verhandelt. Die Bestimmungen, welche von jenen Personen handeln, die außerhalb einer rezipirten oder gegeslich anerkannten Konfession stehen — d. h. den sogenannten Konfessionslosen —, werden bekanntlich von einem Theile des Magnatenhauses heftig bekämpft. Jetzt kommt zu diesem Magnatenhausopposition mißliebigen Abschnitt noch jener aus dem Gesetzentwurf über die Rezeption der Israeliten herübergenommene Paragraph hinzu, wonach der Uebertritt zu einer jeden rezipirten — sonach auch zur jüdischen — Religion gestattet sein soll. Die Liberalen haben in der Frage der Konfessionslosigkeit bekanntlich die Konzeption gemacht, daß Derjenige, der aus einer rezipirten oder anerkannten Konfession austritt, ohne in eine andere rezipirte oder anerkannte Konfession einzutreten, seinen kirchlichen Verpflichtungen gegenüber der verlassenen Kirche noch drei Jahre hindurch nachzukommen habe. Weiter konnten die Liberalen in der Nachgiebigkeit nicht gehen, denn der Konfessionszwang ist nicht nur prinzipiell unmöglich, sondern auch, wie es unzählige mal nachgewiesen wurde, praktisch undurchführbar, und eine gewisse Regelung der Verhältnisse jener jetzt schon thatsächlich nach Hunderttausenden zählenden Staatsbürger, welche keiner der bestehenden Konfession angehören, erscheint unbedingt notwendig. In Regierungskreisen rechnet man diesmal auf die Annahme des Gesetzentwurfes durch die Majorität des Magnatenhauses. Auch die rasch erfolgte Sanktionierung des Gesetzes über die israelitische Religion, welches bekanntlich gestern in der Gesesammlung promulgirt wurde, heute aber im Amtsblatte kundgemacht wird, wird als ein Zeichen dessen gedeutet, daß auch die Krone endlich den Abschluß der kirchenpolitischen Debatten für wünschenswerth erachtet. „Nemzet“ schreibt diesbezüglich in ihrer heutigen Nummer: „Es kommt selten vor, daß ein von beiden Häusern des Reichstages angenommener Gesetzentwurf in so kurzer Zeit die Sanktion erhält. Die reichstägige Kommission, welche die letzte Ueberprüfung der zur Sanktionierung zu unterbreitenden Gesetzentwürfe zu besorgen hat, hielt ja erst am vorigen Freitag jene Sitzung ab, in welcher konstatiert wurde, daß in Betreff des Gesetzentwurfes über die israelitische

Religion zwischen beiden Häusern des Reichstages volle Uebereinstimmung bestehe, und schon eine Woche später war der Gesetzentwurf sanktionirt und wurde er in der Gesesammlung promulgirt. In Anbetracht dessen, daß einige noch in Schwere befindliche Paragraphen der letzten kirchenpolitischen Vorlage, nämlich des Gesetzentwurfes über die freie Ausübung der Religion, am Montag im Magnatenhause zur neuerlichen Verhandlung gelangen, kann man die politische Bedeutung der raschen Sanktionierung kaum mißverstehen.“ — Wir bemerken schließlich, daß Se. Majestät die Sanktionierungsklausel am 16. d. in Ugram unterzeichnet hat.

* Am nächsten Dienstag tritt das Abgeordnetenhaus um 12 Uhr Mittags zu einer Sitzung zusammen, um in Betreff der folgenden Sitzungen schließig zu werden. In Anbetracht der nun wieder aufzunehmenden parlamentarischen Thätigkeit werden am Montag Abend alle oppositionellen Parteien Konferenzen halten, in welchen sie die Ugramer Vorfälle diskutieren werden. Der kroatische Landtag ist ebenfalls für künftigen Dienstag einberufen.

* Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni stattete im Laufe des heutigen Tages dem Ministerpräsidenten Baron Bánffy, sowie den übrigen Mitgliedern des ungarischen Kabinetts, außerdem dem Korpskommandanten FML. Prinzen Loko wits, dem Fürstprimas Kardinal Bafary, dem Präsidenten des Magnatenhauses Kronhüter Szilágyi, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi, sowie dem Präsidenten der kön. Kurie Nikolaus Szabó Besuche ab. Die Besuche beim Ministerpräsidenten Baron Desider Bánffy und beim Finanzminister Lukács waren von längerer Dauer. — Auch der österreichische Finanzminister Dr. R. v. Bilinski stattete den genannten Persönlichkeiten Besuche ab. Der Besuch desselben beim ungarischen Finanzminister währte nahezu drei Viertelstunden. — Bei der morgen um 12 Uhr Mittags stattfindenden Beerdigung der Statthalter Fürsten Sangujko und Marquis Bacquehem wird Ministerpräsident Graf Badeni interveniren. Die Abreise der österreichischen Minister nach Wien ist für morgen 2 Uhr 20 Min. Nachmittags in Aussicht genommen. — Mit Bezug auf die oben erwähnten Besuche der österreichischen Minister will die „Bud. Kor.“ wissen, daß bei dieser Gelegenheit auch über die Ausgleichsverhandlungen gesprochen wurde, aber nicht über das Meritum, sondern bloß über den Modus des Vorgehens. Es sei begründete Aussicht vorhanden, daß man diese Verhandlungen in kurzer Zeit offiziell aufnehmen wird und daß sie voraussichtlich einen verhältnißmäßig schnellen Verlauf nehmen werden.

* Der gemeinsame Minister des Neufers Graf Goluchowski, der heute seine Besuche bei den Mitgliedern des Kabinetts fortsetzte, ist um 6 Uhr im Klub der liberalen Partei erschienen und hat hier fast zwei Stunden verbracht. Er sprach mit vielen Mitgliedern der liberalen Partei, die er seit der letzten Delegation kennt, und konferirte dann durch längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Baron Bánffy.

* Für heute Nachmittags 5 Uhr war die Fraktion Ugron der Unabhängigkeits- und Achtundvier-

und jetzt in Wien — die Spezialitätentheater bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Gesänge dieser berühmt gewordenen „5 Barrions“, ihr Auftreten, Aussehen, Gebahren erinnerten in geschickt verthüllter Zweideutigkeit an halbflüchtige Gänsechen, und man mußte sich oft zweifelnd fragen, ob diese zarten Geschöpfchen mit den harmlosen Zügen sich der Bedeutung jenes doppelstimmigen Refrains, dieser freien Fußbewegung bewußt waren?

Die Barrions waren sittengeschichtlich vielleicht das seltsamste Ereigniß der letzten Jahre. Gleichzeitig mit ihrem Auftreten begann eine merkliche Veränderung in Tracht und Kleidermoden der Damen. Die Friuren à la Penfant wurden häufiger, die offen getragenen Haare, die zuletzt, um dem Gesicht einen noch unschuldigeren, ganz präraphaelitischen Ausdruck zu geben, über die Ohren weggestrichen wurden. Die Kleider wurden an den Füßen gekürzt, die Schleppe, welche älter und größer machen, verschwanden, die leichten und frischen Bloufen nahmen überhand. Die Knaben, die ehedem nicht früh genug in die lange männliche Hose schlüpfen konnten, verliebten sich in ihre Kniestrümpfe.

Die ernsthaften Theater fielen beim Publikum in Ungnade. Die Varietés, die Cirkuse, die Schattenspiele, alle Unternehmungen, die dem Zuschauer das Denken ersparen, blühten, indeß die Schauspielhäuser leer standen. Der harmlose, kindische Blödsinn siegte auf der ganzen Linie. Der Naturalismus schien wie weggefegt, die „Freien Bühnen“ trachten überall zusammen. Die Schauspiele verschwanden, weder Wildenbruch, noch Ibsen, noch Dumas, „zogen“ mehr. „Nur keine Problemstücke!“ schrien die Direktoren. „Nur Nichtsoziales!“ Schwank und Vaudeville riefen noch allein Publikum ins Theater — und das längst todt geglaubte Märchen flatterte mit großen Augen und blauen Flügeln über die Bühnen. Maeterlinck wurde in Paris ein großer Mann, Aulda in Berlin.

Ueberall wurden Kinder, harmlose, liebe, geschwähige Geschöpfe, die Helden der Kunst. Hänsel und Gretel wurden Weltliebhaber. Anchen und Hanschen aus Halbes „Jugend“ rührten Aller Augen und Herzen. Ibsen knüpfte die Rettung und Befreiung der menschlichen Seele an das Schicksal des kleinen Elyof und die Pflege armer Kinder. Hauptmann setzte den Jammer der revoltirenden Ueber fort in den Fieberträumen des mannbare werdenden Hannele. Das Pathos, die schwere Deklamation, die grübelnde Psychologie der großen alten Schauspieler wurden durch den berben Naturburschenton verdrängt, und die große Cosima entdeckte in Bayreuth plötzlich, daß Fride Elsa, Elisabeth und all' die Wagner'schen Heroinnen naive, halbreife Kinder seien.

Man bewarb sich fast um die Gunst der Kinder. Der deutsche Kaiser stiftete Preise für Wettkämpfe der Schüler, zog sie zu Spalierbildungen bei Paraden heran, lud sie wiederholt in seine Theater. Ueberall wurde die Frage der Ueberbildung, der Unterrichtsvereinfachung diskutiert. In Frankreich ordnete man sie gleich Erwachsenen in Bataillone und applaudirte ihnen bei öffentlichen Aufzügen. In Italien nahm man die alte Sitte der Wahl eines Kinderkaisers wieder auf, den ein päpstlicher Kardinal öffentlich krönte. Woher stammt der Ursprung dieser die kindliche Harmlosigkeit und Einfalt vergötternden Bewegung?

Ihren Anfang nahm sie ohne Zweifel mit Wagner's „Parsifal“. In seinem Zauberschloße „Wahnfried“ sah dieser „Klingsor aller Klingsore“, wie ihn Nietzsche nennt, und lauchte vom stillen Orte in die lärmende Welt hinaus, um den Grundton ihres betäubenden Geschreis, den Dagepunkt ihrer Sehnsüchte und Klagen herauszuhören. Das war immer seine Stärke gewesen, die Wünsche und Nöthe der Menschheit zu verstehen, um dann Bilder und Weisen zu finden, die ihr schmeichelnde Linderung

vorgaukelten. Dieser geniale Heuchler des Mitleids, der nur tröstete, um zu herrschen, hatte schon einmal das große Schlagwort gefunden, die empörten Geister seiner Zeit zu bandigen. Damals hieß es: „Erlösung! — Erlösung durch die Frau!“

Aber die Frau hatte gleich ihrem Verherrlicher nur sich selbst, nicht die Welt erlöst; sie verlangte nur ihre äußere Gleichstellung mit dem Manne: die tiefe List der Wagner'schen Forderung, die die Frau durch ihr Opfer herrschen läßt, hatte sie nicht begriffen. Die Welt hörte auf, an Senta und Isolde zu glauben, und Venus dänkte den Sängerinnen eine dankbarere Partze als Elisabeth.

Da fand der alte Zauberer zum zweiten Mal die blendende Formel: „Erlösung durch das Kind!“ Die weltfremde, kindliche Unschuld, die als Siegfried nur die Götter gestürzt hatte, hob jetzt den Menschen zu Gott. Das Nichtwissen wurde die Grundbedingung zur Erhabenheit: nur aus dem reinen, menschlichen Gefühl, aus dem angeborenen Abscheu vor der Sünde sollte das Wissen entspringen, das im Grunde nichts ist als das Mitleid mit den unschuldig oder über Gebühr Leidenden.

Eine solche Lehre mußte im Sturm laufe siegen in einer Welt, die von einer bis zum Uebermuth stolzen Wissenschaft seit Jahrzehnten beunruhigt, umhergeworfen, gehegt, nervös gemacht wurde. Das höchste Menschenziel, der Friede des Gemüths, die Zufriedenheit, die von der Wissenschaft in stetig wechselnden Theorien erfolglos versprochen wurden, schien ihr mit einem Schlage erreicht, und Niemand dachte daran, daß die Parsifalforderung schwerer war als alle Forderungen der Wissenschaft. Diese begehrte nur immer neue Instrumente, Beobachtungen, Einrichtungen — jene setzte eine Umgestaltung des ganzen inneren Menschen voraus. Die Welt aber, die viel weniger jüchhaft ist als sie glaubt, kokettirte gerne mit ihrer Verworfenheit, um vor sich selbst interessant zu

Seite 2

des Reichstages... in Wien...

der Abgeord... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

Präsident Graf... in Wien...

ziger Partei zu einer Konferenz einberufen, um das von Seite der Partei im Hinblick auf die bekannnten Agrarverhältnisse im Abgeordnetenhaus...

Als erster Redner ergriff Ludwig Holló das Wort. Die vorgelegte Konferenz, sagte er, habe ihn und Dionys Bármány damit betraut, der heutigen Konferenz nähere Details über die fraglichen Vorfälle vorzulegen...

* Die von einigen Blättern ausgesprochene Voraussetzung, daß die Rumänen ihr politisches Programm ändern würden, wird von der Hermannstädter „Tribuna“ als gänzlich unbegründet erklärt...

Der Staatsvoranschlag für 1896.

Das Handelsministerium und das Honvédministerium.

Die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses beendigte heute die Verhandlung des Handelsbudgets und erledigte dann auch das Honvédbudget.

erscheinen. Sie läuft dem Buße- und Umkehrprediger stets nach, aber sie folgt ihm nie.

Während diese Lehre von der alleinseligmachenden Unschuld und Reinheit sich allmählig die Welt eroberte, von den Künstlern und dem Publikum unbewußt nach der Weise jedes Einzelnen ausgelegt, merkte Keiner, daß sie eben nur eine Zauberformel des alten Magiers gewesen war...

Konrad Alberti.

Präsident Koloman Széll eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags; auf der Tagesordnung stand der gestern noch nicht erledigte Teil des Budgets des Handelsministeriums...

Handelsminister Dankel beantwortete sodann in längerer Rede die im Laufe der Verhandlung an ihn gerichteten Fragen.

Der Zonenarif.

Die Tarifreform, sagte der Minister im Wesentlichen, soweit sie sich auf den Personentarif bezieht, befindet sich schon in einem stark vorgeschrittenen Stadium. Redner habe nicht die Absicht, den Zonenarif abzuändern...

Verstaatlichung der Südbahn.

In Betreff der Verstaatlichung der Südbahn bemerkte der Minister, daß die einschlägigen Verhandlungen seinerzeit angeknüpft wurden, allein da mittlerweile in Oesterreich zwei Regierungswechsel stattfanden, noch nicht beendet werden konnten...

Das Investitionsanlehen.

Nachdem der Minister noch erklärt hatte, daß er an der Organisation des Eisenbahndienstes keine größeren Änderungen vornehme, sondern bloß die Betriebsdirektionen in Betreff der unbedeutenderen Angelegenheiten vom Centrum unabhängig machen wolle...

Millenniumverkehr und Agram.

Auf die von Daranyi gestern gestellte Frage antwortete der Minister, er habe alle Vorbereitungen getroffen, damit der Verkehr im Millenniumsjahre anstandslos abgewickelt werden könne...

Nachdem das Handelsbudget in dieser Weise erledigt war, ging die Finanzkommission an die Be-

ratung des Honvédbudgets, dessen wesentlichste Bestimmungen vom Referenten Georg Szerb beleuchtet wurden.

Dann fragte Alexander Hegedüs, welche Verwandtschaft es in Betreff der Gerichte habe, die hinsichtlich der Honvédarmee nach den jüngsten Manövern in Umlauf gesetzt wurden...

Der Honvédminister beantwortete diese Frage sofort.

Der König und die Honvédarmee.

Minister Baron Fejérváry sagte im Wesentlichen: Die Gerichte, als seien bei den letzten Manövern sowohl hinsichtlich der Ausrüstung, als auch der Organisation und Ausbildung, überhaupt hinsichtlich der Kampffähigkeit der Honvéds irgend welche wesentliche Mängel wahrgenommen worden, sind durchaus unbegründet...

Präsident Széll dankte im Namen der Kommission für die aufklärende, die öffentliche Meinung beruhigende Antwort des Ministers...

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 19. Oktober.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-

folgendes: Die erste: Eine resolute Frau (von William Pett-Ridge), Zwei neue Gotteshäuser, Aus dem Standesämtern, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Städtische Neuigkeiten, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, den Theater- und Vergnügungsanzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und „Inferate“...

* Wetterbericht. Der heutige Tag brachte keine Aenderung im Charakter des Wetters, das auch heute trübe, regnerisch und sehr kühl blieb bei einem empfindlichen Nordwest: der Barometerstand ist um ein Geriniges gewichen...

* Der König in Budapest. Se. Majestät trifft morgen, Sonntag, 6 Uhr 13 Minuten mittelst Separat-Hofzuges aus Gödöllő hier ein, um der Grundsteinlegung der Elisabethständer Kirche beizumohnen...

* Der Hof in Gödöllő. Heute fand im St. Jakabswalde eine Jagd statt, an welcher jedoch Se. Majestät nicht theilnahm...

Graf Alberti, Baron Lilien, Dr. Kerczel, Dr. Tegeze, Oberforstmeister Kallina, Oberjägermeister Pettera. Es wurden erlegt: 60 Hasen, 90 Fasane, 4 Rebhühner, 1 Fuchs. — Der Großherzog von Toskana reist morgen früh 7 Uhr 25 Minuten nach Salzburg. Falls die kalte Witterung anhält, kommt der gesamte Hof schon in den nächsten Tagen nach Budapest, da Ihre Majestät in Gödöllő in Folge der niedrigen Temperatur ihre gewohnten Spaziergänge nicht machen kann.

* **Erzherzog Franz Ferdinand in Vuffin-viccolo.** Uns wird aus Wien telegraphirt: Erzherzog Franz Ferdinand wird den Winter in Kairo verbringen und wird während dieser Zeit größere Ausflüge auf dem rothen Meere unternehmen.

* **Der Minister des Neupern** Graf Goluchowski erschien heute Abends im liberalen Klub, wo er über eine Stunde verweilte. — Nachmittags begab sich der Minister des Neupern in Begleitung des Grafen Julius Széchenyi auf den Ausstellungsplatz im Stadtwaldchen, wo Ministerialrath Direktor Joseph Schmidt dem Minister anderthalb Stunden lang alles Sehenswerthe zeigte und erläuterte. Der Minister gab wiederholt seiner Bewunderung über das Gesehene Ausdruck.

* **Graf Eduard Taaffe.** Aus Klischau wird uns telegraphirt: Die Auflösung des Patienten ist stündlich zu erwarten. Der Graf wird nur mehr künstlich ernährt. Se. Majestät läßt sich täglich dreimal über das Befinden berichten.

* **Inkallation der Erzherzogin Maria Annunziata.** Aus Prag wird unter dem heutigen telegraphisch gemeldet:

Heute fand die feierliche Inkallation der Erzherzogin Maria Annunziata als Aebtissin des adeligen Damenstiftes auf dem Prädichin in Prag statt. Um 10 Uhr Vormittags begaben sich Erzherzog Karl Ludwig und die Erzherzogin in die Kirche des erwähnten Damenstiftes. Der Zug nahm den Weg aus dem Schloße durch den Huldigungsplatz in die Stiftskirche. Voran gingen ein Hofmeister, zwei Beamte des Damenstiftes, sechs Edelknaben, ein Kammerfouquier und zwölf Kämmerer (in der kleinen Uniform), dann folgten der Erzherzog-Inkallator, von dem Oberstforstmeister Grafen Ladislaus Bejacevics begleitet, hierauf die Erzherzogin Maria Annunziata, von dem stellvertretenden Oberstforstmeister Grafen Oswald Thun geführt, in Begleitung der stellvertretenden Oberstforstmeisterin Gräfin Christiane Thun. Ein Edelknabe trug die Schleppe der Erzherzogin. Rechts und links leiteten sechs Trabanten-Leibgarden und sechs Leibgarde-Reiter mit je einer Charge die Nebenbegleitung. Der Weg war mit einem Spalier der Bürgergarde, die Thür des Schloßes und der Kirche waren mit Leibgarde-Infanterie besetzt. An der Kirchenthür wurden der Erzherzog und seine Tochter vom Kardinal Schönborn an der Spitze des assistierenden Klerus, von den Stiftsdamen, dem Oberstlandmarschall Fürsten Georg Lobkowitz, dem Statthalter Grafen Franz Thun als dem ersten Damenstiftskommissar und von dem zweiten Stiftskommissar Karl Grafen Biquoy empfangen. Der Erzherzog verfügte sich zu dem für ihn auf der Evangelienseite unter einem Baldachin vorgereichteten Thronstuhle; die Erzherzogin begab sich zu dem in der Mitte des Stiftsdamenchores unter einem schwebenden Baldachin befindlichen Stuhle, hinter dem ein Klempnerstuhl stand. Die übrigen Persönlichkeiten nahmen die für sie bestimmten Plätze ein. Statthalter Graf Thun las das Diplom vor, mittels dessen die Erzherzogin Maria Annunziata zur Aebtissin des Prädichiner Damenstiftes ernannt wurde. Nach Beendigung dieser Verlesung hielt der Statthalter eine Ansprache über die Bedeutung des Ates. Nach dieser Ansprache wurde der Erzherzogin vom Erzherzog Karl Ludwig das Ordenszeichen angeheftet. Die Stiftsdame Gräfin Auersperg und die Unterdechantin Jzenta Gräfin Zierotin hingen hierauf der Erzherzogin den Ordens-Hermelinmantel um. Kardinal Schönborn betete nun die ritualmäßigen Orationen und übergab sitzend der Erzherzogin die Hausregeln, welche bis dahin auf einer Goldtafel auf dem Altar lagen. Hierauf benedicirte der Kardinal die oben erwähnten drei Insignien und überreichte der Erzherzogin den gesegneten Ring wie auch den ablichen Stab, der Fürstenthum aber blieb auf dem Volster. Nach dem Te Deum wurde das Hochamt celebrirt. Erzherzog Karl Ludwig kehrte in feierlichem Zuge nach dem Schloße zurück, während die Erzherzogin-Aebtissin, von sämtlichen Stiftsdamen begleitet, sich in das Damenstift und von dort nach einigem Verweilen und Ablegung der Insignien ohne Gepränge nach Hause begab. Die Erzherzogin-Aebtissin trug ein schwarzes Seidenkleid mit Brillanten, die Stiftsdamen den Ordensschmuck, die Oberstforstmeister-Stellvertreterin Gräfin Christiane Thun trug die Schleppe der Erzherzogin-Aebtissin und drei Edelknaben die Insignien ihrer Würde. In der Mittelloge befanden sich die Erzherzoginnen, sowie Erzherzog Ferdinand.

* **Millenniums-Ausstellung.** Die Gruppe für Sanitätswesen und Kindererziehung wird aus fünf Gebäuden bestehen: dem hygienischen, dem balneologischen und dem Kinderpavillon, dem im Ausstellungsdorf plazirten Spital und dem Gebäude der Rettungsgesellschaft. Im hygienischen Pavillon, der noch aus der vorigen Ausstellung stammt und damals die Kunsthalle war, wird nicht nur der Arzt, sondern auch der Laie viel des Interessanten und Anzusehenden finden. Hier wird man sehen, wie man richtig baut, wie man die Wohnung einrichtet, beleuchtet, heizen und ventiliren soll, wie man desinfizirt; hier werden die zur Lebensrettung nothwendigen Apparate und Behelfe, die Arbeiter-Vorrichtungen etc. ausgestellt sein. Auch ein zweckmäßig eingerichteter

Schulsaal wird hier zu sehen sein etc. In einem anderen Theil des Pavillons werden Spitalseinrichtungen ausgestellt sein, ferner die hygienischen Einrichtungen der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, ärztliche Instrumente und Präparate u. s. w. Sehr interessant wird der balneologische Pavillon sein, in welchem sämtliche Bäder Ungarns theils in künstlicher hergestellten Dioramen, theils in Bildern vorgeführt werden. Im Kinderpavillon wird man Alles beisammen finden, was sich auf das Kind von seiner Geburt bis zum sechsten Jahre bezieht. Einen großen Anziehungspunkt werden Kinderreliquien bilden, welche einzelne aristokratische Familien zur Verfügung stellen. Hier werden wir alte Wiegen, Kinderkleider, Bilderbücher und Spielzeuge sehen. Dieser Pavillon wird der Versammlungsort der Kinder und jungen Eltern sein. Einen hervorragenden Theil dieser Gruppe wird das musterhaft eingerichtete Gemeindepital im ethnographischen Dorfe bilden. Das kleinste Gebäude dieser Gruppe wird der Rettungspavillon sein, in welchem die Rettungsgesellschaft ständig funktionirt wird. — Der ungarische Ingenieur- und Architektenverein hat aus Anlaß des Millenniums vier mit je 1000 Kronen und der goldenen Vereinsmedaille dotirte Preisfragen ausgeschrieben. Die vier Fragen sind: Der Schloßbau in Ungarn, Baugeschichte der ungarischen Bahnen, eine Epoche der ungarischen Baukunst und ein Werk aus dem Gebiete des Maschinenbaues, der Elektrotechnik oder des Montanwesens. Der Konkurstermin ist der 1. Dezember l. J. Damals läuft auch die auf „Die schiffbaren Kanäle Ungarns“ ausgeschriebene Konkurrenz ab.

* **Ein Gerücht.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Abends war hier in den Kaffeehäusern und Theatern das Gerücht verbreitet, dem deutschen Kaiser sei ein ernstes Unfall zugestoßen. Näheres wußte jedoch Niemand anzugeben. Man konnte auch nicht erriethen, auf welche Weise das Gerücht entstand. Nach Berlin gerichtete telephonische und telegraphische Anfragen blieben bisher unbeantwortet. — Aus Berlin telegraphirt man spät Nachts: Die auswärts verbreiteten Gerüchte von einem Kaiser Wilhelm angeblich zugefügten Unfallen behaupten jeder Begründung. Se. Majestät ist um 5 Uhr Nachmittags bei bestem Wohlbefinden von Straßburg abgereist.

* **Personalmeldungen.** Minister des Neupern Graf Agenor Goluchowski, der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni und der österreichische Finanzminister v. Bilinski haben heute Vormittags den Kardinal-Fürstbischof Bakary besucht. Im Laufe des Nachmittags erwiderte Se. Eminenz die Besuche. — Se. Majestät hat dem Oberstfiskus des Böhmer Komitats Karl Kenessey in Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft erworbenen Verdienste den Titel eines königlichen Rathes verliehen. — Unterrichtsminister Dr. Julius Blaskich erteilt jeden Mittwoch von 12—2 Uhr Audienzen.

* **Die gestohlene Melodie.** Eine sonderbare Affaire, die eines humoristischen Weisheitsmades nicht entbehrt, macht derzeit in Künstlerkreisen viel von sich sprechen. Selbstverständlich ist die Angelegenheit, welche sich sogar bis zu einer gerichtlichen Klage zugespielt hat, auf verlegte Künstlerrechte zurückzuführen. Held und Verlezer ist der treffliche Kapellmeister Joseph Konti, dem die Welt außer dem epochemachenden Couplet „Goldstein Szami“ auch sonst noch eine stattliche Anzahl gelungenen Hervorbringungen auf dem Gebiet der Tonkunst zu danken hat. Der geniale Verfasser des „Eleven Ordög“ (sprich mit Konti „Ölvön Erdeg“) hatte unter Anderem als längst verfloßene Jugendjunge ein hübsches Lied begangen, welches sich allgemach so in das Ohr der Allgemeinheit eingeschlichen hat, daß es im schönsten Sinne des Wortes ein Volkslied geworden war. Als ein solches wurde es vor vielen Jahren dem gegenwärtigen Operndirektor und seinerzeitigen Volksliedsammler Julius Rády vorgesungen. Nachdem aber der Szatmärer Bauernbursche, von welchem Rády das Lied hörte, so ungebildet war, nicht den berühmten Verfasser des Liedes zu kennen, so hat Rády das Lied in seine Volksliedsammlung aufgenommen, welche er unter dem Pseudonym Julius Kolozsváry herausgab. Das Lied wurde Jahre hindurch verlegt, gedruckt und sogar verkauft, ohne daß Konti von diesem heimlichen Einbruch in sein geistiges Vermögen Kenntniß genommen hätte. Der Zufall, der bekanntlich sehr dumm ist, führt ihm indeß jüngst ein Notenheft in die Hand. Konti spielt ein Lied daraus, es gefällt ihm — wie denn auch nicht — es gefällt ihm immer besser, plötzlich schlägt er sich vor die Stirne und schreit: „Aber das ist doch mein Lied! Fleisch von meinem Fleische, Blut von meinem Blute!“ Und das magt dieser Herr Kolozsváry zu transkribiren! Arbeit ich denn für das Volk? Und noch dazu umsonst! Sprach's und setzte sich hin und schrieb an Herrn Kolozsváry-Rády einen Brief, in welchem er für seine verlegte Autorenrechte die folgende Sühne verlangte: 1. Rády anerkennt Konti als den rechtmäßigen Eigenthümer der für das Vaterland annehmbaren Melodie. 2. Das Lied ist aus der nächsten Auflage des Heftes (zu gewärtigen ist dieselbe anläßlich der zweintägigen Millenniumsausstellung) erdarmungslos zu streichen. 3. Die vorhandenen Exemplare des so ungerrecht bereicherten Liederheftes

sind mitfammt dem Verleger und dessen ganzen übrigen Verlag zu konfisziren und einzustampfen, selbstverständlich auf Rády's Kosten. 4. und legtem: Rády zahlt für den entgangenen Ruhm an Konti einen Betrag, welcher den zehnjährigen Tantiemen von „Királyfogás“ gleichkommt. Als Direktor Rády diesen Brief las, schüttelte er sein Haupt und sprach die geflügelten Worte: Ein sonderbarer Schwärmer! Ob er dabei just an den Marquis Boja dachte, können wir nicht bestimmen. Jedenfalls machte er von der Gedankenfreiheit, die der Malteserritter verlangte, ausgiebigen Gebrauch. Unterdessen hartete Konti vergebens auf eine Antwort. Rády wagte es, schuldbedeckt weiter zu existiren, und darin hatte er recht, aber er hielt es nicht der Mühe werth, sein Versehen zu entschuldigen, und darin hatte er Unrecht. Diese Geringschätzung verwandelte aber die fromme Milch von Konti's Gesinnung in gährenden Drachengift, und er forderte Rády zum Gottesgericht. Themis sollte in Sachen der Muse richten! Die gute Dame ist wohl blind, aber in diesem Falle braucht sie nur Ohren zu haben. Jetzt ist nicht nur der Autor, jetzt fühlt sich auch der Mensch Konti verletzt, ja, der liebens- und achtenswerthe Mann, der nicht im Stande ist, auch dem kleinsten Komponisten eine Melodie zu krümmen, schäumt Muth und Mache, und erklärt sich bereit, für seine Mannes- und Autorenrechte nicht nur mit dem Taktstock, sondern auch mit dem Säbel in der Faust einzustehen. Nun, hoffentlich kommt es nicht so weit. Herr Rády wird dem verdienten Komponisten zurückgeben, was er ihm doch nicht nehmen wollte: seine Autorenrechte, und die beiden Ritter im Mufendienst werden die obichwebende Dissonanz harmonisch lösen, ohne Saghristen oder Degen in einem Allegro furioso zu kreuzen.

* **Stürme an den adriatischen Küsten.** Aus Triest wird uns telegraphirt: Ein orkanartiger Sturm von riesiger Gewalt wüthet seit gestern an den italienischen Küsten der Adria. Aus allen Theilen laufen Nachrichten über Unfälle ein. Die Stadt Vellino wurde von einer stürmischen Springfluth heimgesucht, die mehrere Häuser und die alte Kirche unterwusch und zum Einsturze brachte. Bei Sondrio fiel in Folge Wolkenbruches eine Steinlawine, welche die Hauptstraße zerstörte. Bei Giulia Nova scheiterte das italienische Schiff „Abda“. Man befürchtet, daß bei Livorno zahlreiche Schiffe verunglückt seien. In Oberitalien ist die Temperatur fast überall von 16 auf 2 Grad gesunken. In den Abruzzen schneit es. Auch in Rom wüthet ein eisiger Sturm, der Handel und Wandel lähmt. Nach einer Depesche des „Nicolò“ aus Ancona befürchtet man daselbst, daß der Dampfer „William“, der den Dienst zwischen Ancona und Fiume besorgt, verunglückt sei. Der Dampfer „William“ ist derselbe, auf welchem kürzlich ein Dynamitfund gemacht worden war. Ein Fährboot mit sechzig Personen stieß mit einem in der Nähe anfernden Dampfer zusammen und kenterte. Fünfzig Personen sind ertrunken. — Dem „Rel. Ort.“ wird aus Fiume telegraphirt: Die Nachricht, als ob der Dampfer „William“ auf der Fahrt von Fiume nach Ancona verunglückt wäre, ist glücklicherweise vollkommen unbegründet. Wegen des vorherrschenden allgemein schlechten Wetters mußte der Dampfer allerdings Cherjo anlaufen und versuchte Freitag Morgens die Reise fortzusetzen, in Folge des andauernden Sturmes konnte jedoch der Dampfer nur bis Luffinpiccolo gelangen und kehrte, nachdem der Sturm nicht nachließ, nach Fiume zurück. Morgen früh wird nun der „William“ in ganzer Ordnung und neuer Ladung fahrplanmäßig nach Ancona abgehen. Weder das Schiff noch die Passagiere haben irgend welchen Schaden genommen. — Aus Fermo telegraphirt man: Ein heftiges Unwetter richtete im Arrondissement von Fermo große Schäden an. Der Blitz schlug wiederholt ein und brachte auch den Thurm der als Baudenkmal bekannten Kirche von San Zenone zum Einsturze. Die Trümmer des Thurmes verursachten an der Kirche und an den benachbarten Häusern schwere Schäden.

* **Banket.** Zu Ehren seines vor Kurzem nobilitirten verdienstvollen Präsidenten Generaldirektor Peter v. Ráth veranstaltete der Theresienstädter Bürgerklub heute Abends ein Banket, welches einen sehr animirten Verlauf nahm. An dem Banket nahm die Elite der Theresienstädter Bürgerlichkeit und eine aus den Herren Johann Radocza, Ministerialrath Albert Schöber, Rivalrichter Ladislaus Száby und Stadtrepräsentant Paul Tencer bestehende Deputation, ferner die Stadtrepräsentanten Ladislaus Révy, Dr. Emanuel Rózsavölgyi, Joseph Wolfner, Julius Rálay, Alexander Török, Dr. Jakob Weis theil. Als der Held des Tages den Saal betrat, wurde er von der aus etwa 120 Personen bestehenden Gesellschaft mit stürmischen Ehrenrufen begrüßt. Als die erste Champagnerflaute entloft war, erhob sich der Bisepresident des Klubs, Direktor Ladislaus Révy, um in einem schwungvollen Toast die Verdienste Ráth's auf öffentlichem Gebiete hervorzuheben und zu erwähnen, daß Derjenige, den der Monarch mit dem ungarischen Adel ausgezeichnet hat, schon lange seinen Freunden als eine Persönlichkeit bekannt war, die durch den Adel seiner Gesinnung und seines Verzens Jedermanns Sympathie

ermord... f... d... danten... Ausget... seine... (Inter... rufe.)... Namen... daß de... Mutter... toastir... auf de... Vertre... denten... R ó z... Száby... Gelehr... Ráth's... Paul... Klubs... Arran... fel d... berger... jander... Sz t... einer... untern... Frau... verne... Todes... ein g... wo er... 1887... M a... Derm... er ste... man... Möbe... schen... ander... Berw... f a l... Büch... f l a... betrüg... schreit... Spät... als i... land... Abwe... Turje... nend... Preis... dem... zieml... „Lok... land... diese... Allzu... bring... brauc... auch... zu de... schma... land... gaten... wenn... sollte... nicht... derar... zufam... daß j... gen f... „Tri... von... er be... sehr... ben... Die... Zwei... Buda... war... viele... Derb... gram... imme... nach... zu br... jährig... hohen... Dien... 1400... „Ter... teifer... um d... schaft... eine... glaub... schen... verlä... Bier... haben... die... Vier... Kraa...

erworben hatte. (Stürmische Omenrufe.) Dann erhob sich von den Anwesenden stürmisch atakamer, Peter v. Ráth, um für die ihm dargebrachte Ovation zu danken und seine Mitbürger zu versichern, daß ihm die Auszeichnung des Königs ein Impuls mehr sein werde, seine heidende Kraft dem öffentlichen Wohle und dem Interesse seiner Mitbürger zu widmen. (Beifalls Omenrufe.) Johann Radocza begrüßt Peter v. Ráth im Namen des Theresienstädter Kasino und hebt hervor, daß der Gelehrte ob seiner bürgerlichen Tugenden als Musterbild eines Bürgers überall geschätzt wird. Es tauferten noch Julius Kállay in gelungener Weise auf das Theresienstädter Kasino und deren anwesende Vertreter. Ministerialrath Schöber auf die Vizepräsidenten des Theresienstädter Bürgerklubs, Dr. Emanuel Rószlavó auf den Wahlpräsidenten Ladislav Schöber, Dr. Balogh auf Ministerialrath Schöber, Heinrich Arnstein auf die Gattin und Familie Peter Ráth's, Dr. Anton Sircsich auf Paul Tencer, Paul Tencer auf die Eintracht zwischen den zwei Klubs des Bezirks. Nach dem Bantel, um dessen Arrangement sich die Klubretäre Dr. Anton Sircsich und Emanuel Lohr verdient gemacht haben, trug der Gesangsverein der Beamten der Kaiser-Oberberger Bahn einige Nieder vor, die ungetheilten Beifall fanden.

*** Eine Viertelmillion-Stiftung.** Aus Liptó. Szt. Miklós schreibt man uns in Ergänzung einer von uns gebachten telegraphischen Meldung unterm 18. d.: Ein kinderloser Mann, der mit seiner Frau und seinen Verwandten nicht im guten Einvernehmen lebte, starb hier gestern eines plötzlichen Todes. Der Verbliebene, Philipp Herz, hatte sich ein großes Vermögen verschafft, zumeist in der Zips, wo er längere Jahre Geldgeschäfte machte. Im Jahre 1887 deponierte Herz beim hiesigen kön. Notar Johann Matuská ein Testament, laut dessen sein ganzes Vermögen derjenigen Gemeinde vermacht wird, in der er sterben werde. Nach dem Tode des Herz schandete man nach den Einlagebüchern, man durchsuchte alle Möbelstücke, fand aber nichts. Jeder glaubte schon, daß der Erblasser unmittelbar vor seinem Tode anders verfügt und die Sparkassebücher unter seinen Verwandten vertheilt. Nur einem glücklichen Zufalle ist es zuzuschreiben, daß man die gesuchten Bücher in einer alten, schmutzigen Flanelkhose fand. Die angelegte Summe beträgt 230,000 fl.

*** Ein 100,000 Kronen-Rennen.** Man schreibt uns aus Wien: Selten noch hat im Spätherbst der Rennsport so weite Kreise interessirt als in diesem Jahre. „Lokio's“ Laufen in England füllt ganze Zeitungspalten und gerade seine Abwesenheit gestaltet wieder die letzten großen Läufergebnisse auf der Wiener Bahn besonders spannend. Hatte sich der Derby-Sieger am „Austria-Preis“ beteiligt, so wäre dieses Rennen schon vor dem Start entschieden gewesen, während es jetzt als ziemlich offen bezeichnet werden muß. Hat doch „Lokio's“ Abreise sogar zwei Bewerber aus Deutschland angelockt, die sich heute mit den besten inländischen Vertretern dreier Jahrgänge messen werden. Allzu große Furcht werden wir freilich vor den Eindringlingen aus dem Nachbarstaate nicht zu haben brauchen, aber ganz zu unterschätzen sind doch beide auch wieder nicht. „Monte Carlo“ zählt ganz zweifellos zu den besten Zweijährigen innerhalb der weiß-schwarzen Grenzpfähle, doch müßte man in Deutschland über eine außerordentlich große Anzahl von guten Vertretern der jüngsten Generation verfügen, wenn der Jahrgang eine gute Klasse repräsentiren sollte. Denn in mehreren großen Rennen waren nicht ein, zwei, sondern fünf, sechs Pferde im Ziel derart geschlossen, daß sie durch wenige Pfunde zusammenzubringen wären. Die Erfahrung lehrt nun, daß solche Resultate sich zumeist nur in einem mäßigen Jahrgang ergeben. Zwar hat von unseren Besten „Trivial“ sich in Baden-Baden auch nicht vollständig von den deutschen Gegnern lösen können — und er besiegte dann nachher „Gomba“ in der Freudenau sehr sicher —, aber er schlug sie doch, und wir glauben, daß er später noch besser war als im Dosthale. Die zweite Frage wäre, ob er überhaupt unser bester Zweijähriger ist. Freilich hat er an „Ganache“ in Budapest 14 Pfund weggeben müssen, aber dieser war denn auch der überlegenste Sieger, und es gibt viele Nachseute, welche „Gaga's“ Bruder für den Derby-Sieger des Jahres 1896 halten. Die 3 Kilogramm, welche er weniger trägt, sollten also noch immer nicht genügen, um „Monte Carlo“ vor „Ganache“ und „Trivial“ im „Austria-Preis“ durch's Ziel zu bringen? Der zweite deutsche Bewerber ist der Dreijährige „Sport“, der allein auf eine Leistung hin zu so hohen Ehren berufen wurde. Derselbe gewann am Dienstag in Berlin das „Durchgänger-Rennen“ über 1400 Meter vor „Scharrenhorst“, „Scarus“, „Hoheit“, „Teresta“ und „Friedrichs'or“ in allerdings leichtester Manier. Ob diese Leistung aber gut genug ist, um den „Risler“-Sprossen in so vornehmer Gesellschaft, wie er sie heute trifft, Chancen zu geben, ist eine Frage, die wir kurzweg verneinen zu können glauben. Schwerer wird die Wahl unter den inländischen Kandidaten, denn es existirt eigentlich keinerlei verlässliche Ule für den Werth der Zwei-, Drei- und Vierjährigen gegen mindere. „Trivial“ und „Ganache“ haben wir schon genannt; werden sie besser sein, als die Dreijährigen „Torreador“ und „Eltoli“ und die Vierjährigen „Kozma“ und „Berle d'or“? Man wird diese Frage mehr aus Gefühl, denn aus begründeter

Ueberzeugung beantworten müssen. „Kozma“ soll sich in glänzendster Verfassung befinden, aber er hat ebenso wie „Berle d'or“ in diesem Jahre bereits in einer Weise versagt, daß man keinem von beiden mehr so großes Vertrauen entgegenbringen kann, als im vorigen Jahr; jedenfalls verdient der Hengst noch den Vorzug. Auch „Eltoli“ und „Paratlan“ erlitten in dieser Saison derartige Niederlagen, daß sie uns nicht gut genug dünken, um den neuen Derby-Favorit in den Staub legen zu können. „Eltoli“ wird neuerdings wohl ein wenig überföhigt, während doch, genau betrachtet, sein Erfolg im „Stephanpreis“ — den über „Orvert“ bedingten glückliche Umstände — gar nicht so sehr hoch gewerthet werden darf. Für „Torreador“ aber spricht höchstens der Ruff, mit dem er das Oktober-Handicap in Budapest gewinnen konnte. Gut genug, um „Ganache“ zu schlagen, ist unserer Meinung nach von den genannten Pferden aber keines, doch sprechen wir „Kozma“ den besten Platz hinter dem Sieger zu. *** Jubiläum.** Die Mitglieder des Diner Spar- und Vorshubsvereins feierten heute bei einem im Saale des „Jafan“ abgehaltenen Festbanket das Jubiläum des 15jährigen Vereinsbestandes. Als Erster toastirte Franz W. Szabó auf den Begründer des Vereins Emerich Brunner und auf den seit 15 Jahren an der Spitze des Vereins stehenden Präsidenten Anton Weiß. Unter Mitwirkung einer Militärkapelle, bei Veranstaltung verschiedener musikalischer und deklamatorischer Vorträge verlief das Fest, an welchem nahezu 200 Personen theilnahmen, in animirtester Weise.

*** Tokio.** Aus London telegraphirt man uns: „Tokio“ gewinnt immer mehr an Chancen und ist jetzt thatsächlich erster Favorit. „Tokio“ ist jetzt unter den 21 konkurrenden Pferden mit 8 1/2: 1 an der Spitze der Wette.

*** Von der hauptstädtischen Polizei.** Am nächsten Montag wird die Stadthauptmannschaft für das Donauufer-Gelände aktivirt; Leiter derselben wird der bisherige Bezirks-Stadthauptmann in der Josephstadt, L. A. Kner; an dessen Stelle kommt Stadthauptmann Dr. Koloman Krecsányi. Die Bureau der Stadthauptmannschaft für das Donauufer-Gelände befindet sich in der Polizeicentrale.

*** Saison-Großöffnung.** Die hauptstädtischen Klubs rüsten sich emsig zur Wiederaufnahme ihrer Gesellschafts-abende. Den Anfang machten heute zwei vornehme Klubs. Im Landeverein der Finanzintendanten hielt Victor Rákosi eine sehr beifällig aufgenommene humoristische Vorlesung, worauf dem Tanzergnügen eifrig gebührt wurde. Die Soirée des Vereins der Mühlbeamten umfaßte mehrere interessante Vorträge. Den Vorlesungen folgte ein Theeabend und eine Tanzunterhaltung.

*** Ein vertiegtetes Begräbniß.** Aus S. A. Ujhely wird uns telegraphirt: Der Abtpfarrer August Székely in Komona verweigerte einem Verstorbenen das kirchliche Begräbniß, indem er erklärte, Demjenigen solle das Begräbniß besorgen, der den Tod immertrikulirt hat. Die Leiche wurde auch wirklich ohne kirchliche Ceremonie beerdigt. Der Vorfall wurde der kompetenten Behörde zur Anzeige gebracht.

*** Ziehung der Klassenlotterie.** Am heutigen Tage wurde die Ziehung der ersten Klasse der ungarischen Klassenlotterie beendet.

Aus diesem Anlasse war der kleine Redoutensaal — der Schauplatz der Ziehung — von 9 Uhr Vormittags, um welche Zeit der Ziehungstag begonnen wurde, bis zum Schlusse, der um 5 Uhr Nachmittags eintrat, bis auf das letzte Plätzchen vom Publikum besetzt. Die Spannung der Zuschauer steigerte sich von Stunde zu Stunde, indem die Verlosung des Haupttreffers ziemlich lange auf sich warten ließ. Erst Nachmittags um 4 Uhr, als kaum mehr 100 Nummern zur Verlosung übrig waren, wurde der Zettel mit dem Vermerk 80,000 Kronen aus dem Gewinnrade gezogen, nachdem früher die betreffende Nummer 45,929 verlosnet worden war. Viermal mußte der kön. Notar die Nummer wiederholen und immer wieder wollte sie das Publikum hören. Die Meisten waren von ihrem Eizen aufgesprungen und es erkänten auch einzelne Omenrufe. Es währte ungefähr 10 Minuten, bis sich die Aufregung gelegt hatte und die Ziehung fortgesetzt werden konnte. Die heute amtierende Ziehungskommission bestand aus dem kön. Notar Dr. Béla v. Gáshner, aus den Ministerialräthen Jarka und Schriener, den Direktoren Baron Schöberger, Sidor v. Krauß, Engel, Wenke, Viró und Gygedi. Die Nummern zogen die Böglinge des Glabethinums — Wajienhauses Helene Csókás, Margit Schwarz, Gisella Lévinger und Klara Süßenbeid. Als der letzte von den 10,000 Gewinnrädern der ersten Klasse verlosnet war, konstatierte Direktor Wenke den Schlus des Ziehungstages, worauf das Glücksrad, aus welchem die Losnummern gezogen werden, mit den noch im Rade verbliebenen 90,000 Nummern verriegelt wurde. Aus diesem Rade werden sodann die 21,499 Gewinnsätze der zweiten Klasse gezogen werden.

Nachstehend geben wir ein Verzeichniß der heute gezogenen größeren Treffer:

Den Haupttreffer, 80,000 Kronen, gewinnt 45,929; 4000 Kronen gewinnt 63,436; 2000 Kronen gewinnt 44,618; je 1000 Kronen gewinnen 23,055, 54,152, 73,491, 79,484; je 400 Kronen gewinnen 11,374, 16,870, 19,747, 21,727, 24,414, 29,837, 48,900, 49,494, 49,754, 51,541, 52,753, 65,533, 72,264, 72,622, 75,384, 78,393, 89,824, 95,851.

*** Lebensmüde.** Die 41jährige Tagelöhnerin Eva Kun durchschnitt sich Nachmittags aus unbekannter Ursache die Halsadern und wurde schwerverletzt ins Spital gebracht.

*** Verhaftung eines Militärfüchtlings.** Die Polizei verhaftete gestern einen Deserteur, welcher eine ziemlich bewegte Berganagenheit hinter sich hat.

Gestern meldete die Central-Desinfektionsanstalt, daß sich im Desinfektionslofen ein Mann verborgen habe. Die Polizei entsendete mehrere ihrer Organe an Ort und Stelle, um den Fremden zu verhaften. Derselbe nahm jedoch am Stephansplatz Reihhaus und flüchtete in das Haus Nr. 10 der Erdögasse, lief auf den zweiten Stock hinauf, er schien alsbald am Hausdache und stürzte sich dann auf das Pflaster der Telepgasse hinab, wobei er einen Beinbruch erlitt. Er wurde ins Spital befördert. Bei seiner Einnahme gab er an, Anton Abrahám zu heißen und seines Zeichens Reisegehilfe zu sein. Er hat wegen Raubes auch eine sechsjährige Kerkerstrafe hinter sich. Vom Husaren-Regiment Nr. 3, zu welchem Abraham assentirt wurde, ist er zweimal desertirt. Er hat ganz Italien berreist und war dann in Genua auf einen Australiendampfer gerathen: in Bremen verließ er jedoch das Schiff und durchwanderte Deutschland, sich gelegentlich bei Theater-Schmierern als Friseur verdingend. Schließlich trieb ihn das Heimweh — Abraham ist aus Siegedin — nach Ungarn zurück.

*** Erbauliches aus einer Kirchengemeinde.**

Aus Urad wird uns telegraphisch gemeldet: Zwischen dem Seelforger und dem Lehrer der hiesigen jüdischen Kirchengemeinde herrschte Jahre hindurch ein äußerst gespanntes Verhältnis, welches schließlich mit der Suspension des Lehrers Johann Topotij endete. Letzterer wandte sich mit einem Refusate an den Temesvárer Bischof, der den Pfarrer Vidák anwies, die zurückgehaltene Bezahlung des Lehrers, 538 fl., flüssig zu machen und den bischöflichen Sekretär Georg Bidiczky, der behufs Regelung der Angelegenheit dort eintreffen werde, mit dem versammelten Kircherrathe zu erwarten. Der Pfarrer kam den Anordnungen des Bischofs nicht nach, worauf der Sekretär mit polizeilicher Assistenzen sich in das Amtslokal der Kirchengemeinde verfügte, die Kasse aufbrechen ließ und den Lehrer bezahlte. Der Kaiser der Gemeinde, der eben beim Aufbrechen der Kasse im Amtslokal erschien, protestirte in heftiger Weise gegen das Vorgehen des bischöflichen Sekretärs.

*** Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist bei schwachen östlichen Winden wieder Aufsteigerung und Temperaturzunahme zu erwarten.

*** Berichtigung.** In unseren gestrigen Leitartikel hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, den wohl jeder Kenner der Verhältnisse sich selbst berichtigt hat. Nicht 200 Millionen, sondern 200 Tausend Meterzentner Zucker werden aus Oesterreich nach Ungarn importirt.

*** Der Mann mit der eisernen Haut tritt morgen, Montag, zum ersten Male im Etablisement Somoffy auf.** Direktor Somoffy hat zum ersten Debut dieses hochinteressanten Phänomens zahlreiche Vertreter der wissenschaftlichen Kreise geladen. Im Programm wird der Mann mit der eisernen Haut gegen halb 11 Uhr zum Auftreten gelangen.

*** In Herzmann's Orpheum** wurde das Programm wieder um einige Attraktionsnummern bereichert, von welchen namentlich der unübertreffliche Jongleur-König Farini mit seinen staunenswerthen Tricks, der Bravourspringer S. Signotti, die Barforce-Akrobaten The Azzaglos und die chinesischen Exzentriks Kingiu und Ten-Lee zu bemerken sind. Die zwei so beliebt gewordenen Komödien Aranykó Samu und Adel und Nadel, das vorzügliche Duett copurchie Les Diez, wie auch die schneidige Jonny Peters über ungeschwächte Zugkraft aus. — Freitag, den 1. November, Nachmittags 3 Uhr große Wohlthätigkeits-Matinee zu Gunsten des Krankenunterstützungs-Hausvereins. Aus besonderer Gefälligkeit wird hierbei in Anbetracht des humanen Zweckes Direktor Karl Herzmann in einer eigens hiezu einstudirten Pièce persönlich mitwirken.

*** Die Herbst- und Wintermode in Paris** wird alljährlich gelegentlich des im Oktober stattfindenden großen Municipalrennens proklamirt, und was die elegante Damenwelt an Erfindungen in Toilette-Neuheiten angeschafft, kommt da zum Vorschein. Um diese allerletzten Nouveautés auch der Damenwelt in Ungarn zu präsentiren, war einer der Chefs des in Budapest, Waisnergasse Nr. 3, etablirten großen Waarenhauses Brüder Hirsch in Paris und hat die neuesten Modelle in Costumes, Capes, Jaquets, Colliers, Pelz-Konfektion u. mitgebracht. Es ist lohnend, diese reizenden Neuheiten zu besichtigen.

Die Gründerin der Wiener Damenkapellen, Frau Marie Messerschmid-Grüner, über deren Ableben wir bereits meldeten, wurde Freitag in Wien unter außergewöhnlicher Theilnahme zu Grabe getragen. Die Kapelle der Verbliebenen konnte ihr nicht das Ehrengeliebte, denn dieselbe ist gegenwärtig dem hiesigen Café Schön verpflichtet. Dem Sarge folgten als nächste Leidtragende der Gatte der Verstorbenen, der bekannte Musikprofessor Messerschmid, und ihre Tochter Marie. Das junge, bildhübsche Mädchen tritt nun das künstlerische Erbe der Gründerin der Wiener Damenkapellen an. Fräulein Mizzi Messerschmid-Grüner ist gleich ihrer Mutter Violinvirtuosin. Eine ergreifende Scene spielte sich gestern Abends im Café Schön ab: als Fräulein Mizzi Messerschmid nach ihrer mehrtägigen Abwesenheit zum ersten Male wieder an den Dirigentenpult trat, bereitete ihr das Publikum eine ebenso spontane als lebhaft Ovation.

Familien-Nachricht.

Herr Albert Leskovits, Beamter im Katasterarchiv der Rimabombater Finanzdirektion, verlobte sich am 13. d. mit Fräulein Mathilde Brödy, der Tochter des Rimabombater renommirten Kaufmannes Berthold Brödy.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädt. Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 19. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 55, u. zwar: an Typhus 3, Blattern —, Variolosis —, Scharblattern 3, Scharlach 12, Masern 21, Diphtheritis 4, Group 2, Trachoma 4, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf 5, Ruhr —, Typhus —, Obrenndrüsenentzündung —,

Cholera — Gehirn- und Rückenmarkentzündung 1, Kranke n f t a n d im Krankenhaus 2005, im Johannes-
spital 296. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf
dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 24, und zwar:
1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1,
5. Bezirk —, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 3,
9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, in Spitälern 3. — **T o d e s-
u r s a c h e n:** Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungen-
schwindsucht 4, Lungenerkrankung 5, sonstige Krank-
heiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1,
Magen- und Darmkatarrh 5, sonstige Krankheiten der
Verdauungsorgane 1.

Echte Prof. Jäger's Normal-Unterleider (Ven-
ger's Söhne Fabrikat), gestirnte und gewirte Wolllwaren
empfiehlt Adolf Heyel, Servitienplatz, „zur Jägerin“.

Bei den Ziehungen der ungarischen
Klassen-Lotterie wurden mehrere Treffer auf
die im Bankhause Beimel Lajos gefaßten Lose
gemacht.

Gründerverkauf. Gründe in Dunafek, Sarakt
und am Rosenhügel in Ofen verkauft auch in Raten-
zahlung der Eigentümer Ludwig Müller, Hausbesitzer,
Budapest, Rostely-utca 5.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Nationaltheater.)** Eines der amüsantesten
Stücke der modernen französischen Bühnenliteratur,
das an geistvoll kombinierter Situationskomik über-
reiche Lustspiel „Die kleine Zerstreute“
(„A kis szórakozott“) der Kompaniefirma Barrière
und Gondinet ging heute im Nationaltheater in
neuer Einföhrung in Szene. Die Vorstellung, welche
im flottesten Lustspieltempo gespielt wurde, erzielte
auch heute einen großen Beifallserfolg; der Hörer
muß so oft und so herzlich lachen, daß er nicht Mühe,
aber auch nicht Lust hat, darüber nachzudenken, ob
er auch nach den Gesetzen der strengen Logik in die
genüßreiche Stimmung veretzt wird. Um die ge-
lungene Vorstellung machten sich namentlich Frau
Csilla und die Herren Riziári und Uj-
házi verdient. Frau Csilla (Celeste) ist noch immer
die feste Stütze unseres Lustspiels; ihre Anmuth,
ihre Lieblichkeit, ihr Temperament sichern ihr
noch lange Erfolge, welche von jüngeren Naiven
vergebens erstrebt werden. Der Portugiese des Herrn
Gyenes war von allzu mattem Feuer, die Umire
des Fräulein Palotai farblos, das Cécile des
Fräulein Ligeti just so unbedeutend, wie die
Rolle selbst. Eine angenehme Ueberraschung wurde uns
von Fräulein Keczeri, eine weniger angenehme von
Herrn Jilahi bereitet. Das frische, bildungs-
fähige Lustspielalent des Fräulein Keczeri trat heute
in der Rolle der koketten kleinen Näherin so deutlich
zutage, daß es sogar von der Direktion des Theaters
entdeckt werden mußte. Herr Jilahi bewegt sich auf
einer abschüssigen Bahn. Anstatt seine schöne Be-
gabung durch sorgfältiges Studium zu vertiefen,
scheint es seiner künstlerischen Ambition zu genügen,
wenn er durch derbe Mienen- und Muskelkomik
äußerliche Wirkung erzielt. Sein Carpiquel besaß
keine Spur von Lieblichkeit, nicht einmal gute
Manieren. — Das Haus war von einem sehr zahl-
reichen und dankbaren Publikum besucht.

*** (Volkstheater.)** Die Volkstheaterkommission
ein kleines Komitee von betagten Herren, welches eine
Art moralischen Aufsichtsraths über Thun und Lassen des
Volkstheaterpächters bildet, wut seit einer Zeit sehr
verächtlich und ächtel französische Stücke, denen es auf-
etliche Pikanterien nicht antommt. Es fanden sich
neuestens auch einige Zeitungstimmen, welche in den
Ernährungschorus des Keuschheits-Areopags einfielen.
Wenn alte Herren und hartgejottene Zeitungsmenschen,
welche von den Pikanterien der „Schönen Helena“, der
„Mascothe“ und „Jour t Nan“ lange Jahre hindurch
genacht und dabei behaglich mit der Zunge geschmatzt
haben, urplötzlich bei Stücken, die um ein Wischen
hinter nach der schlüpfrigen Seite neigen, die Augen
verächtlich wie ein deutscher Badisch niederzuschlagen, so ist
die Verächtlichkeit komisch und aus dieser Bräderie kommt
überdies nichts Gutes heraus. Das Volkstheater hat nicht
genug Vollstücke, um damit sein Repertoire zu versorgen, es
muß aber das heitere Genre pflegen, wobei es auf die
Franzosen angewiesen ist. Das bestehende Element der
französischen Vaudevilles und Operetten ist nun einmal
die Komik der Liebesabenteuer, die Surprenen der Ehen
und die vielen kleinen Klavieren des Liebes- und Ehe-
lebens. Das pikante Weirerk dieser Motive aus einem
Stücke zu eliminieren, heißt, ihnen die Bedingungen des
Erfolges entziehen. Dies ist bei der Aufführung des
französischen Vaudevilles „Brigitta“ („Le dot de Brigitte“) ein-
getroffen. Ein durchaus lebenswürdiges, geistvolles, aller-
dings mit stark gewürzten Zutaten veretztes Stück,
welches durch die Selbstensur der Direktion zu einem
unverständlichen Torso verümmelt wurde. Eine un-
gemein witzige, aber jedenfalls verhängliche Szene des
zweiten Aktes, aus dem der dritte Akt folgt, wurde ge-
strichen und dadurch der beste Theil der Komodie, der
dritte Akt, unverständlich gemacht. Der Lieutenant bei
den Chasseurs a cheval, Bretigny, heirathet ohne Erlaubniß
des Kriegsministers und ohne Kaution die Tochter Bri-
gitte des Dorfschullehrers Chamouillet. Seiner Frau gegenüber
gibt er sich für einen Geschäftsreisenden aus und be-
gründet sein jermes Garnisonsleben mit seinen über-
seidischen Geschäftsreisen. Vierzehn Tage Urlaub bringt
der Lieutenant bei seiner Frau zu, als das Regiment im
Orte bequartiert wird, und Oberst Marquis Castel-
Drillant steigt beim Schullehrer ab. Er sendet den
Lieutenant mit einem Briefe zu seiner Frau und bemüht
sich im Sinne einer mit Bretigny eingegangenen Wette,
die Tochter des Schullehrers, von der er nicht weiß, daß
sie Bretigny's Frau ist, zu verführen. Er läßt die junge
Frau zu einem nächtlichen Rendezvous in sein Zimmer,

aber anstatt Brigitte kommt die mittlerweile einge-
trocknete eiserne Gattin des Obersten zum Rendez-
vous. Diese Rendezvouszene ist nun gestrichen. Es
seht damit die ganze großartige Komik des dritten
Aktes, wo der Oberst glaubt, daß Brigitte in jener
Nacht bei ihm gewesen. Anstatt dieses hochkomischen
Moments wird die läppische Wendung durch die Be-
arbeitung gegeben, daß der Oberst glaubt, er habe
das Rendezvous nur geträumt. Der ausgezeichnete
dritte Akt und somit die ganze Wirkung des von Paul
Ferrer und Antony Mars trefflich ausgedachten
Buches kommt dadurch um seine Wirkung, was unso-
schädigender ist, als die bis zur Subtilität seine Musik
von Gaston Sergette und Victor Roge für den
derberen Geschmack der Volkstheaterbesucher nicht recht
zugänglich ist. Die Darstellung ist zu gedehnt und ent-
behrt in den Debors den Gie eines gebildeten Re-
gisseurs von selbständigem Geschmack. Fräulein Rür
hat eine Ruhigerolle, doch trat sie auch in den Dienst der
einfachen Geste, welche die Rolle der Brigitte bietet,
mit Liebe und vornehmer Ergebung. Ueberraschend gut
und auf künstlerischer Höhe gehalten war der alte Schül-
lehrer Solymosi, dem wir diesmal gerne ver-
dienten Lob ertheilen für die vielen lebenswürdigen
Rüge, mit denen er die prächtige intime Figur des
Schullehrers ausstattete. Elegant und ritterlich, nur ein
wenig zu geschmeckelt und in den feineren Szenen nach
der Kavallerie-Oberst Szirmai's, annehmbar der Hinters-
büchse Nemeth's. Farblos und unbeholfen in ihren
großen Rollen waren Rathi und Fel. Várdy.
Die Foktere hätte den Mangel zweier Primadonnen
sehr bedenklich zu fühlen gegeben, wenn zum Glück Frau
Margo nicht da gewesen wäre, um mit ihrer geang-
lich hervortragenden und schauspielerisch distreten Mar-
quise dem sich aufdrängenden Vorwurf des Personal-
mangels den Boden zu entziehen. Die ungarische Bear-
beitung des Stückes durch Emil Makai ist ein kleines
Meisterstück translatatorischer Kunst. Das Stück reitete ein
glücklicher Zufall vor dem Sturz. An Stelle der ge-
strichenen Kardinalszene wurde das Lachduett des dritten
Aktes gesetzt, welches so durchschlag, daß die Damen
Rür und Margo daselbe nach dem Abschluß vor
dem Vorhang zweimal wiederholen mußten. Diese pikante
Szene verdrängte dem zweiten Akt einen hübschen Er-
folg, nach welchem der amüsante dritte Akt leichtes und
gewonnenes Spiel hatte.

*** Dem vor einigen Tagen verstorbenen ausge-
zeichneten Sprachforscher Gabriel Szarvas soll ein
Denkmal errichtet werden. Professor Holt Békly
als Präsident des Landes-Mittelschulprofessoren-Vereins
veröffentlicht Namens des Ausschusses dieses Vereins
in dieser Angelegenheit einen schwungvollen Aufruf, in
welchem es u. A. heißt: „Szarvas war als Professor,
Schriftsteller und Gelehrter der Stolz unserer Schule,
unserer Literatur, unserer Akademie, aber der größte
Stolz der ungarischen Mittelschule, in deren Kreis er
gewachsen, gewirkt und geliebt ist, und deren Wirkung
auf das nationale Leben er in außerordentlichem Maße
gehoben hat.“ Das Denkmal wird in einer der ein-
laufenden Summe entsprechenden Gestalt an irgend
einem öffentlichen Orte der Hauptstadt, eventuell im
Museumgarten, aufgestellt werden. Die Beiträge wolle
man bis 6. Januar 1896 an Professor Joseph Müller
(Oberrealschule, Marktgasse) einbringen. Der Ausschuss des
Landes-Mittelschulprofessoren-Vereins wird sich nach Be-
endigung der Sammlung aus der Reihe der Männer
des öffentlichen Lebens und der Literatur ergänzen und
das so ergänzte Komitee wird die zur Errichtung des
Denkmals erforderlichen Verfügungen treffen. Die Namen
der Spender werden im Organ des Professorenvereins
und später in einem besonderen Gedenkbuch veröffentlicht
werden. Allen Verehrern Szarvas', der sich um die
Purifizierung und Entwicklung der ungarischen Sprache
und damit des ungarischen Geistes unvergängliche Ver-
dienste erworben hat, sei die Angelegenheit des Den-
kmals wärmstens empfohlen.**

*** Im Künstlerhaufe wird die Winteraus-
stellung am 25. d. eröffnet. Die Ausstellung ver-
spricht recht interessant zu werden, da sie von zahlreichen
einheimischen und ausländischen Künstlern reich besetzt wird.
Von den Ausländern, welche von der Gesellschaft für
bildende Künste zur Theilnahme an der Ausstellung ein-
geladen wurden, haben bisher die folgenden Werke an-
gemeldet: Richir, Leon Abry, Courteus, Ver-
has, Verreest (Belgien); Franz Stuch, Mü-
ller, Munte (Deutschland); Brown, John La-
verry, James Linton, Lighton (England); José
Benjures, Villegos, Winiegra (Spanien);
Rotta, Silvio und Joris Bio (Italien) u.
Die ältere und jüngere ungarische Künstlergarde wird
ebenfalls zahlreich vertreten sein. — Im Künstlerhaufe
sind von morgen ab interessante Aquarelle, Federzeich-
nungen, kalligraphische Proben, Miniaturmalerei, Bronze-
reliefs von dem englischen Künstler Walter Crane
zu sehen.**

*** An den Universitätsassistenten Dr. Franz Taufel,
gegen den in einer anonymen Broschüre jüngst der Vor-
wurf erhoben wurde, er habe in seiner wissenschaftlichen
Abhandlung: „Das Verhältniß des Herzens zu den
Nervenleiden“ eine früher erschienene Arbeit des Bres-
lauer Universitätsprofessors Rosenbach plagiiert,
richtete der Letztergenannte ein Schreiben, in welchem er
erklärt, daß Dr. Taufel in der in Rede stehenden Arbeit
eine ganze Serie von eigenen Ansichten entwickelt und
daß er betrieß der Gtate sich an den unwillen Modus
gehalten habe. Prof. Rosenbach gibt daher seiner Ueber-
zeugung Ausdruck, daß Dr. Taufel völlig grundlos des
Plagiums angeklagt wurde und daß der Angegriffene,
dessen in deutscher Sprache erschienenen Arbeiten von
Prof. Rosenbach gewürdigt werden, in seiner wissen-
schaftlichen Reputation keinen Schaden erleiden werde.**

*** Francesco Andrade, der berühmte
Meisterbariton, eröffnet die heutige Saison mit seinem
Bieder- und Arienabend, welcher am 4. November in
der Medoute stattfindet. Andrade gastirt gegenwärtig
in der Münchener Hofoper. An seinem Bieder- und
Arienabend in Budapest wird er deutsche, spanische und
italienische Lieder singen, unter Andern auch Arien aus
den neuesten Opern. Das Arrangement beorgt die
Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“, wo der
Kartenverkauf bereits begonnen hat.**

*** In den „Fdb. v.“ verzeichnet Thomas Sana
das Gericht, daß Michael Munkácsy die Abicht
habe, nach Budapest zu kommen und sich hier dauernd
niederlassen. Es soll Abicht der Regierung sein, Munk-
ácsy zu bewegen, daß er seine Heimkehr schon für die
Zeit des Millenniums bewerkstellige. Sana beantragt,
daß dem Künstler eine Stellung geboten werde, die ihm
Entschädigung für die in Paris ausgegebene Position
böte und seiner Ambition entspräche.**

Gerichtshalle.

**Großwardein, 19. Oktober. (Der Prozeß
der Säpflmühle) wurde heute unter gesteigertem
Interesse des Publikums fortgesetzt. Es drängten sich
so viel Zuschauer in den Verhandlungssaal, daß der
Präsident die Thüren schließen lassen mußte. Im
Laufe des Vormittags wurde das umfangreiche Gut-
achten der Sachverständigen im Buchführungssache
vorgelegt. Es wird in demselben nachgewiesen, daß
die Geschäftsbücher von 1884 bis 1894 systematisch
gefälscht, daß in den Bilanzen falsche Ziffern aus-
gewiesen und die Verluste bemähtelt wurden. So
wurden Verluste von 269,000 fl. in den Büchern
veruscht, zu Gunsten des Angeklagten Feldheim
sind 135,000 fl., zu Gunsten Edelheim's 108,000
Gulden verbucht. Auch ist der Nachweis geliefert,
daß auf Kosten des Unternehmens Börsenspekulationen
stattegefunden haben. Aufsehen erregt ein zurück-
gelassener Brief des zum Selbstmörder gewordenen
Generaldirektors Szilágyi, in welchem er sich
in ergreifenden Worten von seiner Familie verabs-
chiedet und sein Unglück schildert. Um 12 Uhr Mit-
tags begannen die Plaidoyers. Die einstündige
Anflagerede des Staatsanwaltes Simonffy
schloß mit dem Antrage, alle drei Angeklagte wegen
des Verbrechens der Privaturkundensäufung schuldig
zu sprechen und strenge zu bestrafen. Im Laufe des
Nachmittags sprachen die Vertheidiger, welche
blos das Vergehen der unredlichen Gebahrung als
bewiesen erachten. Das Publikum brach nach der
Rede der Vertheidiger in Ohenrufe aus, was der
Präsident strenge rügte. Das Urtheil wird mor-
gen, Sonntag, Vormittags 9 Uhr publizirt.**

Oedenburg, 19. Oktober. In dem Prozesse,
den der ehemalige Domänendirektor des Fürsten
Paul Esterházy, Emerich Wimmer, wegen Be-
zahlung von 10,000 fl. anstregte, fand heute vor
dem hiesigen Civilgericht die Verhandlung statt. Fürst
Esterházy legte heute den Haupteid darauf
ab, daß er Wimmer die in Frage stehenden 10,000
Gulden nicht versprochen hat, worauf der Kläger mit
seiner Klage abgewiesen und zur Bezahlung
der Kosten verurtheilt wurde.

Paris, 19. Oktober. Der Gerichtshof er-
kannte den Senator Magnier der ihm zur Last ge-
legten Handlungen für schuldig und verurtheilte ihn
unter Zuerkennung mildernder Umstände zu einem
Jahre Gefängniß. Magnier zeigte sich bei
der Urtheilverkündung sehr niedergeschlagen.

Offener Sprechsaal.*

WARNUNG!

Im Interesse des Cigaretten rauchenden Publikums
ersuchen wir höflichst, bei Ankauf des echt franzö-
sischen
„LE HOUBLON“ Cigaretten-Papieres } von
& der } Cawley & Henry,
„LE HOUBLON“ Cigaretten-Röhren } Paris
gefälligst darauf zu achten, das nur dann echt,
wenn jedes Packet und jeder Karton mit unserer
Schutzmarke und unserer Firma versehen ist.

Stössel Zseni,
Györ,
Haas Lajos,
Zala-Löv,
Jegyesek.

Johanna Schwarz,
Slatina,
Aron Schwarz,
Pozsega,
Verlöbte.

Lövi Fanni,
Benedek Márk,
E-Gyarmat, Léva,
Jegyesek.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Dr. Stephan Kelen,
 Vorländer Badearzt, hat, nach Budapest zurückgekehrt,
 seine Ordination für **Massage, Orthopädie und schwe-**
dische Gymnastik in seiner Heilanstalt VIII., Kere-
peserstraße 49 wieder aufgenommen. 78722

Warnung!
 Die durch mich eingeführte Packungsart der russi-
 schen Sardinien in nochmals verwendbaren Blechdosen,
 wodurch auf eine ebenso einfache als praktische Art dieser
 Artikel um ungefähr 25% verbilligt wird, hat nicht
 nur in Kreisen der sehr geehrten Geschäftswelt Billigung
 und Anerkennung gefunden, sondern sich auch das Wohl-
 und Ansehen der verehrten Konkurrenz in dem Maße erworben,
 wozu die Nachahmung derselben beizutragen hat.
 Ich erachte es als meine unabwendbare Pflicht, die
 sehr geehrten Herren Kaufleute in ihrem eigenen Inter-
 esse vor Ankauf von russischen Sardinien in nochmals
 verwendbaren Blech- oder sonstigen Metalldosen in wel-
 cher Form immer und unter welchem Namen immer auf
 das Genaueste zu warnen, da ich in Gemäßheit des
 mir verliehenen ausschließlichen Privilegiums derartige
 Nachahmungen, wo immer und bei wem immer ich sie
 finde, nicht nur konfiszieren lassen, sondern auch wegen
 Veruntreuung gegen die Betreffenden die gerichtlichen
 Schritte ermeinen werde. Hochachtungsvoll
J. F. priv. vaterländische Fisch-Konservenfabrik.
Rosner Ferencz.
 78805

Avis für Damen.
 Ich nehme mit der Freiheit, ergebenst anzuzeigen,
 daß die neuesten
Pariser und Wiener Modell-Hüte
 in reicher Auswahl angelangt sind, zu deren Besichtigung
 ich die geehrten p. t. Damen höflich einlade.
 Hochachtungsvoll **Mme Hermence,**
 IV., Vaci-utca Nr. 19, I. Stock 7.

Bei Nieren- und Blasenleiden,
Harngries und Gicht, bei Katarrhen
 der **Atmungs- und Verdauungs-**
 Organe wird von ärztlichen Autoritäten die
Lithion-Quelle
Salvator
 mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
 Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
 Käufl. in Mineralwassergeschäften, eventuell
 bei der Salvator-Quellen-Direktion in Eperies.
 Generaldepot **L. Edesky, Budapest.**

Dr. Spitzer fogorvos
 lakik most:
 V., Sétatér-utca 2. sz., II. em. (Solymossy-
 palota).

Kaffeehaus-Gröpfung.
 Ich beehre mich meinen hochgeschätzten Gönnern
 und Freunden ergebenst mitzuteilen, daß ich am **20. d. M.,**
Mittags 12 Uhr, in der **Grossen Feldgasse Nr. 7**
 ein den modernsten Ansprüchen entsprechendes, elegant
 und mit allem Komfort eingerichtetes
KAFFEEHAUS
 eröffne. — Wie früher, werde ich auch in der Folge be-
 strebt sein, durch solide Bedienung, sowie Verabreichung
 ausgezeichneter Getränke und Biers das in mich gesetzte
 Vertrauen zu rechtfertigen und bitte um geneigten und
 zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll
Anton Beliczay, Cafétier.
 Die ganze Nacht geöffnet. — **Rezeptions** sämt-
 licher Artisten.

Das anerkannt elegante, durch besonders feinen
 Geschmack beliebte
Mode-Etablissement F. Mautner,
 welches dem geehrten Publikum sowohl in feinsten
 Strassen- und Gelegenheits-Toiletten, als auch in den
 reichendsten Ausführungen von Singerie, Matinées etc.
kompletten Brautausstattungen
 Außerordentliches bietet, ladet die sehr geehrte Damen-
 welt zur Besichtigung seiner **Nouveautés** für die
Herbst- und Wintersaison ein.
Wagner-Boulevard 19, 1. Stod.

Billige
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
 kauft man in dem als solches bekannten Juwelen-
 geschäfte
Ellinger Albert,
 V., Elisabethplatz 17 (Ecke Adlergasse).
 Die vom Ausverkauf zurückgebliebenen Waaren
 werden zu **stauend billigen Preisen** verkauft;
 auf jedem Etage ist der **maßigste Preis** ersichtlich.

Traunungsanzeigen
 in eleganter Ausführung, mit Text für die Civilhe-
 liefert die Papier- und Schreibwaarenhandlung **Sarosi**
Adolf, Budapest, V., Nádor-utca 20.

Für fl. 6
 1 Stück 3/4 Hypotheken- } Promesse
 1 Stück Wiener Kommunal- } franko.
 Ziehung schon 25. d. M. Haupttreffer 1/2 Million Kronen.
JOSEF BEIFELD, Bankhaus, Karlsring Nr. 1.

Herbst-Saison für Kindermoden.
AVIS.
 Beehre mich meine geehrten Kunden und das p. t.
 Publikum zur Besichtigung der bereits angelangten neue-
 sten **Original-Pariser Modelle** und Stoffe höflich
 einzuladen.
Maison Jeel,
 Atelier für Mädchen-, Knaben- u. Baby-Toiletten und
 Konfektion. **Városház-ter 1, II. Etage.**

Für ein älteres Industrie-Unternehmen
 wird ein **ankündiger junger Mann**, absolvirter Han-
 delsschüler, welcher mit der doppelten Buchführung voll-
 kommen vertraut und der ungarischen und deutschen
 Sprache mächtig ist, als Komptorist acceptirt. Offerte mit
 Gehaltsanprüchen unter „S. u. L.“ an die Exp.

„The Mutual“
 Lebensversicherungs-Gesellschaft von
 New-York
 weist in ihrer Schlussrechnung pro 1894 folgende Resultate aus
 Einnahme pro 1894:
248 Millionen Francs
 Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:
116 Millionen Francs.
 Gewährleistungsfonds:
Eintausend u. sechzig Millionen
Francs.
 Mit Prospekten und näheren Aufschlüssen dient die
GENERAL-DIREKTION für UNGARN
Budapest, Károly-körut 26.

Telegramme.
Aus Oesterreich.
Wien, 19. Oktober. Wie verlautet, steht die
 Ernennung von sechs neuen Herrenhaus-
 mitgliedern, darunter des gewesenen Acker-
 bauministers Grafen **Falkenhayn**, unmit-
 telbar bevor.
Wien, 19. Oktober. Gleich nach der ersten Sitzung
 des Abgeordnetenhauses wird eine Konferenz der
 Klubobmänner stattfinden, in welcher darüber Be-
 schluß gefaßt werden wird, ob und inwieweit
 eine Debatte über das Regierungs-
 programm stattzufinden habe. Von dem
 Ergebnisse dieser Konferenz, respektive von der Aus-
 dehnung der eventuellen Debatte wird es abhängen, ob
 Finanzminister **Vilinski** das Budget schon in
 der zweiten Sitzung des Abgeordnetenhauses oder erst
 später einbringen wird. Im neuen Budget wird ein Be-
 trag für das Kommunikationsministerium nicht einge-
 stellt sein.

Die Reformen in der Türkei.
Paris, 19. Oktober. In dem heute im Palais
 Elisee abgehaltenen Ministerrathe theilte
 Minister des Aeußern **Hanotaux** mit, daß er
 dem Botschafter **Cambo** für dessen eifrige Mit-
 wirkung bei der Lösung der armenischen
 Frage telegraphisch gedankt habe.
London, 19. Oktober. Der Konstanti-
 nopeler Korrespondent der „Times“ meldet, der
 englische Botschafter **Sir Ph. Currie** erhielt von
 armenischer Seite eine Warnung, die jungtürkische
 Partei werde wahrscheinlich einen armenischen Baga-
 bunden bestimmen, ein Attentat gegen das
 Leben **Currie's** zu verüben, um die armenische Nation
 zu schänden. — Der „Standard“ meldet, eine sehr
 große Anzahl **Softas** paradierten gestern in den
 Straßen Stambuls, um eine Demonstration
 gegen die armenischen Reformen zu
 provozieren, allein als sie hörten, daß die Polizisten
 scharfe Patronen erhalten hatten, zerstreuten sie sich.
 In **Trapezunt** sollen angeblich 600 Per-
 sonen, durchgängig Männer, getödtet worden
 sein. In den Konstantinopeler Gefängnissen befinden
 sich 300 Armenier, worunter 118 Verwundete in den
 Lazarethen.

Petersburg, 19. Oktober. Die hiesigen Blätter
 nehmen den Trade betreffs der Reformen in
 Armenien übereinstimmend mit Genug-
 thung auf.

Der „Regierungsbote“ konstatiert, daß das gemein-
 same Vorgehen der drei Mächte in der armenischen Frage
 seinen Zweck erreicht habe, und daß die Armenier das-
 jenige erreichen würden, was in dem auch von der
 Türkei unterzeichneten Berliner Vertrage vom Jahre 1878
 zu ihren Gunsten festgesetzt wurde. Alles schein darauf
 hinzudeuten, daß die leitenden ottomanischen Kreise nun-
 mehr den in Folge des Jögerns der Türkei geschaffenen
 Ernst der Lage anerkennen. Wenn die Thatfachen — sagt
 der „Regierungsbote“ — die gegen die Türken er-
 hobenen Anklagen rechtfertigen sollten, daß dieselben den
 Forderungen der drei Mächte systematisch Opposition ge-
 macht haben, indem sie den vereinzelt Kathischlagen
 anderer Mächte folgten, so würden die einflussreichen
 Parteigänger der alttürkischen Partei eine große Verant-
 wortlichkeit für die Erschütterungen übernehmen, denen
 die Türkei noch ausgesetzt sein könnte.

„Nowotny“ betont, der Trade entspreche nicht
 ganz den Wünschen derjenigen Armenier, welche eine
 vollständige Autonomie anstreben. Die Armenier thäten
 aber gut daran, ruhig zu bleiben.
 „Nowoje Wremja“ meint, es wäre verfrüht, die
 armenische Frage als endgiltig geregelt zu betrachten,
 denn neue Komplikationen würden bald eintreten, wenn
 die türkische Regierung den von ihr eingegangenen Ver-
 pflichtungen nicht vollständig nachkäme. Das Blatt sieht
 eine Garantie für die Erfüllung dieser Verpflichtungen
 einzig in einer gemeinsamen Aktion der Mächte.

Ugram, 19. Oktober. Die Einver-
 nahme der Studenten dauert fort.
 Die Verhafteten wurden gestern der
 Staatsanwaltschaft übergeben.

Wien, 19. Oktober. Die morgige „Wiener
 Zeitung“ publizirt eine Verordnung des Ge-
 samtministeriums, durch welche die
 Ausnahmeverfügungen vom 12. De-
 zember 1893 für Prag und die Bezirke Wein-
 berge, Karolinenthal und Smichow aufgehoben
 werden.

Triest, 19. Oktober. (Privat-Tele-
 gramm.) Nach einer Mittheilung der „Gazetta
 Piemontese“ spendete **S. M. Majestät** dem
 Papst hunderttausend Gulden zur
 Errichtung eines ruthenischen Kollé-
 giums.

Lemberg, 19. Oktober. Vater **Stojalowski**
 erklärt in seinem Blatte, er werde der von **Ru-
 tius** ertheilten Weisung, Oesterreich zu
 verlassen, nicht folgen. Merkwürdiger-
 weise sei ihm der Ausweisungsbefehl am 9. Oktober
 durch einen Polizeikommissär zu-
 gestellt worden.

Krafsau, 19. Oktober. (Privat-Telegramm.)
 Die Polizei entdeckte gestern den Plan zur Aus-
 lieferung von Militärplänen nach Ruß-
 land. Die Pläne befanden sich bereits auf einem
 Wagen verpackt. Der Hauptthäter ist geständig. Fünf
 Personen sind verhaftet.

Straßburg, 19. Oktober. Das Kaiser-
 paar ist unter dem Jubel der Bevölkerung um
 5 Uhr Nachmittags abgereist.

Wetz, 19. Oktober. „Lorrain“ veröffentlicht ein
 Schreiben des Abgeordneten **Jaag** an seine Wähler,
 worin er denselben mittheilt, daß er durch zwingende
 Familienverhältnisse genöthigt sein, die Reichs-
 lande zu verlassen und sein Reichs-
 tagsmandat niederzulegen.

Paris, 19. Oktober. Nach Meldungen aus
 Mayunga werden die meisten Truppen des
 Expeditionskorps zu Anfang Dezember
 in die Heimath zurückbefördert werden.
 Die Kommunikationen zwischen Tananarivo, Ma-
 yunga und Tamotave sind vollkommen sicher gewor-
 den. Die Drikschaften an den Etappenlinien bevölkern
 sich wieder. Die Einwohner strömen von allen Seiten
 herbei.

Rom, 19. Oktober. Die „Agenzia Stefani“
 meldet unter dem heutigen Datum aus **Maschau:**
 General **Baratter** ist in **Mafale** einge-
 getroffen, wo er die Huldigung der Einwohner und des
 Klerus entgegennahm. **Rais Mangascha** schickte
Brester an **Baratter** mit der Bitte um Frieden ab. Der
Scheich Zala sandte eine Huldigungsbots-
 chaft an den General. — Nach aus **Schva** einge-
 getroffenen Meldungen wäre der **Negus Menelik** in seinem
 Zelte von einem Bliskblage getroffen worden, der ihm
 die Zunge gelähmt hatte.

Madrid, 19. Oktober. „Imparcial“ mel-
 det, daß die portugiesische Regierung über die
 Angelegenheit der Reise des Königs ab-
 solute Reserve beobachtet.

Wien, 19. Oktober. (Privat-Tele-
 gramm.) Fürstin **Marie Louise** von Bul-
 garien, die sich in **Curinograd** befindet, sieht im
 nächsten Monat neuerlich Mutterfreuden
 entgegen. Herzogin **Klementine** von **Roburg**
 tritt demnächst in **Bulgarien** ein. Wie das „N. Wt.
 Tgbl.“ meldet, ist vom Uebertritt des Prinzen **Bo-
 ris** vorläufig auf lange Zeit keine Rede.

Herausgeber: **Sigmund Brödy.**
 Verantwortlicher Redakteur: **Armin Boxhoff.**
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft

drade, der berühmte
 ige Saison mit seinem
 er am 4. November in
 ade gastirt gegenwärtig
 in seinem Nieder- und
 e deutliche, spanische und
 Anderem auch Krten aus
 arrangement bejorgt die
 „Parmonia“, wo der
 hat.
 zeichnet **Thomas Szana**
 n **Lászy** die Ablicht
 und sich hier dauernd
 Regierung sein. **Mun-**
 Heimkehr schon für die
 lliche. **Szana** beantragt,
 geboten werde, die ihm
 als aufgegebene Position
 rache.
Alle.
 tober. (Der Prozeß
 te unter gesteigertem
 seht. Es drängen sich
 handlungsjaal, daß der
 n lassen mußte. Im
 das umfangreiche Gut-
 im Buchführungsjache
 hen nachgewiesen, daß
 bis 1894 systematisch
 n falsche Ziffern aus-
 mäntelt wurden. So
 fl. in den Büchern
 Angeklagten **Feldheim**
Odelheim's 108,000
 r Nachweis geliefert,
 ns Börsenspekulationen
 ns erregt ein zurück-
 bismörder gewordenen
 i, in welchem er sich
 seiner Familie verab-
 bert. Um 12 Uhr Mit-
 e r s. Die einstündige
 baltes **Simonffy**
 drei Angeklagte wegen
 undenfäulung schuldig
 traten. Im Laufe des
 theidiger, welche
 tigen Gebahrung als
 tum brach nach der
 arufe aus, was der
 Urtheil wird mor-
 tag s 9 Uhr publizirt.
 r An dem Prozeße,
 ndirektor des Justiz-
 mmer, wegen Ver-
 ngte, fand heute vor
 Verhandlung statt. Fürst
 Hauptid darauf
 rage stehenden 10,000
 worauf der Kläger mit
 und zur Bezahlung
 Gerichtshof er-
 der ihm zur Last ge-
 ig und verurtheilte ihn
 Umstände zu einem
 gnier zeigte sich bei
 edergeschlagen.
ebhaal. *)
NG!
 rauchenden Publi-ums
 auf des echt franzö-
 pieres } von
 usen } **Cawley & Henry,**
 Paris
 s nur dann echt.
 Karton mit unserer
 r Firma versehen ist.
Zseni,
ajos,
ek.
chwarz,
warz,
e.
nni,
Márk,
ek.
 Léva,
 tion nicht beantwortlich.

Saison 1895/96.

Modewaarenhaus
Brüder Hirsch,
IV., Váci-utca 3.

Budapest

Brüder Hirsch,
Modewaarenhaus,
IV., Váci-utca 3.

Damenkleider-Stoff-Abtheilung:

Englischer Cheviot in sämtlichen Modefarben, 120 Centimeter breit, per Meter 95 kr.
Englische Nouveautés " " " " " " 80 "
Drap de Dame " " " " " " 80 "
Englischer Melé " " " " " " 55 "
Kasan-Tuch, vaterländisches Fabrikat " " " " " " 75 "
Waschechte Mode-Barchente von 30 kr. pr. Meter aufwärts. — Grosses Lager in Seidenstoff-Nouveautés.
Sämtliche letzteingetroffenen französischen und englischen Neuheiten in reichster Auswahl.

Konfektions-Abtheilung:

Letzte Neuheiten in Krägen, Jaquets, Mänteln, Capes etc. Reizende Neuheiten in Pelzkrägen, Pelzcolliers etc. Vorzügliches Atelier zur Anfertigung von Damen-Kostümen.

Teppich-Abtheilung:

Perser und Smyrna-Teppiche, Brüsseler, Velour- und Axminster-Teppiche, Holländer und Cocos-Läufer, Stoff- u. Spitzen-Vorhänge in reichster Auswahl. Prachtvolle Decken.

Billigst festgesetzte Preise.

Muster und Preiskataloge auf Wunsch gratis und franko.

BRÜDER HIRSCH,

MODEWAARENHAUS,

Budapest, IV., kerület, Váci-utca 3. szám.

Verehrl. Leser des Neuen Pester Journal!

Einen

Haupttreffer gleich wie in der

I. ung. Klassen-Lotterie

macht Jeder, welcher sich ein Exemplar des berühmten amerit. Prachtwerkes

Im Fluge durch die Welt

erwirbt, indem der Preis

30 kr.	1 fl. 20 kr.	2 fl. 40 kr.	4 fl. 80 kr.
1 Heft	4 Hefte	8 Hefte	16 Hefte

(Porto nach auswärts pro Heft 5 kr. mehr)

komplet gebunden fl. 6.50

ein so geringer ist, daß Jedermann im eigenen Heim für wenig Geld eine **Weltreise** mitmachen kann, welche Anderen **viele Tausende** kostet!

!! Wir bieten dem Glücklichen die Hand!!

Briefliche Bestellungen und Geldsendungen an die Direktion:

J. Laurencic, Budapest, Palais New-York.

Budapesti Erzsébetvárosi Bank m. sz.

Kerepesi-ut 22 und Dohány-utca 19

gewährt im Rahmen ihres Kreditverbandes an Kaufleute und Industrielle

Portefeuille-Kredite bis 5000 fl.

Persoanl-Kredite bis 3000 fl.

Gruppen-Kredite (wöchentliche Abzahlung) **bis 1000 fl.**
zu constantesten Bedingungen.

Die Direktion.

Avis für Sortiments-Buchhändler.

Gelegentlich meiner Anwesenheit in Budapest kaufe ich

zurückgesetztes Sortiment

in deutscher, französischer und englischer Sprache in jeden Posten zu den besten Preisen und bitte gefl. Angebote unter „Wien 2000“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest, Gisellaplatz 1, zu richten. 73801

Treu

unserem Prinzipie

verkaufen wir unstreitig das Beste zu den billigsten Preisen, sowie:

Einen Winterrock fl. 15, einen Anzug fl. 14, einen Ueberzieher fl. 9, einen Knaben-Anzug fl. 8, ein Kinder-Kostüm fl. 5. — Alles garantiert rein Schafwolle. — Grösste Leistungsfähigkeit. — Streng reelle Bedienung. — Nichtkonvenientes wird anstandslos umgetauscht.

Heilmann Kohn & Söhne

vorm. Gomperz Mör,

Budapest, Karlsring (Karlskaserne),

vis-à-vis der Königsgasse.

80 Jahre bestehend! 14 Filialen verbreitet:

Preiscourante gratis.

Zwei neue Gotteshäuser.

Budapest ist arm an Gotteshäusern und bei der rapiden Zunahme der Bevölkerung macht sich dieser Mangel immer fühlbarer. Die berufenen Faktoren sind neuentens bestrebt, diesem Uebelstande nach Thunlichkeit abzuhelfen. In kürzester Zeit werden in der Hauptstadt drei neue Kirchen den Gläubigen zur Verfügung stehen: die römisch-katholische in der Elisabethstadt am Armenhausplatz, in der Elisabethstadt, Sonntag, 10 Uhr Vormittags, in welcher morgen, Sonntag, die feierliche Grundsteinlegung vor sich gehen wird; die evangelische Kirche in der Festung am ehemaligen Chorplatz, welche gleichfalls morgen, Sonntag, 10 Uhr Vormittags, in solenner Weise eingeweiht wird; endlich die der Vollendung entgegengehende reformirte Kirche auf dem Hapnerplatz im II. Bezirk. Von den ersten Festlichkeiten, bieten wir im Folgenden eine kurze Beschreibung:

Die neue röm.-kath. Kirche in der Elisabethstadt, deren Grundsteinlegung der Fürstprimas morgen im Beisein Sr. Majestät vorantimmt, ökonomisch von 15,000 Quadratmetern des Armenhausplatzes 1800. Die Kirche wird mit einem Park von bescheidenen Dimensionen umgeben, ein Raum von circa 6000 Quadratmetern. Die Kirche, vor dem Hauptportal in der Tabakgasse bleibt, welche eine Lebenswürdigkeit der Hauptstadt werden soll, ist dreischiffig als Hallenkirche mit zwei Thürmen und Kreuzschiff im Stile der französischen Frühgotik projektiert. Zwei Sakristeien sind an beiden Seiten des Chors mit vorgelegtem Verbindungsgange symmetrisch angelegt. Oberhalb der beiden Sakristeien kommen Oratorien mit je zwei breiten Nischen zur Ausführung. Für jedes der zwei Kirchenschiffe sind an der Hauptfront je ein Eingang, im Kreuzschiffe deren zwei angeordnet. Der Eingang zu den Sakristeien befindet sich gegenüber der Hauptgasse. Oberhalb der Haupteingänge befindet sich der geräumige Orgelchor, im linksseitigen Thurme die Taufkapelle.

Im rechtsseitigen Thurme ist eine bequeme Wendeltreppe zum Orgelchor angelegt und führt diese, sowie die beiden Treppen der Oratorien bis zum Dachboden.

Die Kirche faßt inklusive Orgelchor und Oratorien zusammen 2500 Personen. Die Ausführung der Kirche erfolgt an den Außenflächen in Ziegelcobbau, die Gesimse, sowie die inneren Pfeiler, Gurtungen und Gewölbepfeiler werden aus Stein hergestellt. Das Steinmaterial wird zum geringeren Theile aus den Brichen in Pöst, Göszt und Töl, vorherrschend jedoch aus Vács-Dorogh und Mádásd (Siebenbürgen) bezogen. Die Dekoration oberhalb des Haupteinganges (Symphonon mit sieben Figuren) wird aus farbiger Majolika und Pyrogranit hergestellt. Die Baukosten sind ohne die innere Einrichtung mit 578,320 fl. 51 kr. berechnet.

Mit Generalversammlungsbeschluss vom 28. Juni 1892 wurde das Projekt des Professors Emerich Steindl, des Erbauers des neuen Parlamentshauses, zur Ausführung angenommen. Der Bau wurde nach Ausarbeitung der Arbeitspläne am 11. September 1893 begonnen und hat vertragsmäßig am 31. Dezember 1897 fertiggestellt zu sein. Mit der Leitung des Baues wurde Herr Franz Schömer, ein Schüler weil. des berühmten Wiener Gothikers Prof. Schmidt, betraut. Eine aus 28 Mitgliedern unter Vorsitz des Bizebürgermeisters Karl Gerlóczy bestehende Kirchenbaukommission kontrollirt die Bauarbeiten, welche vom Baumeister Alexander Sannan ausgeführt werden.

Das Programm der morgigen feierlichen Grundsteinlegung ist in Kürze folgendes: Vormittags halb 10 Uhr trifft der Kardinalfürstprimas auf dem Bauplatz ein, wo ihn der Präsident der Baukommission begrüßt. Se. Eminenz legt die Kirchenkleider an und erwartet die Ankunft Sr. Majestät. Se. Majestät begibt sich durch die Tabakgasse zu dem in dieser Gasse

befindlichen Hauptthor des Kirchenbaues, wo ihn die Würdenträger empfangen und zum Grundsteinlegungsplatz geleiten. Hier empfängt der Oberbürgermeister die Monarchen mit einer Rede und eruchtet ihn um Vornahme der Grundsteinlegung. Nach der Antwort Sr. Majestät nimmt die kirchliche Ceremonie ihren Anfang. Nach dem Rituale verliest der Präsident der Kirchenbaukommission das im Grundstein zu hinterlegende Dokument. Se. Majestät und die Zeugen unterfertigen das Dokument. Das Dokument, einige Zeitungsreplare, sowie einige Metallmünzen werden im Grundstein hinterlegt. Der Oberbürgermeister erucht Se. Majestät, die drei Hammerschläge vorzunehmen. Diese Hammerschläge werden vom Fürstprimas, von den anwesenden Ministern, vom Oberbürgermeister, vom Bürgermeister, vom Architekten und Bauleiter und vom Baumeister und Polier wiederholt, worauf der Oberbürgermeister dem König für sein huldvolles Erscheinen dankt, welcher dann die Pläne des Hauses besichtigt.

Die neue evangelische Kirche in der Festung (Wiener Thor-Platz) wurde auf Kosten des Hon.-Ministeriums gebaut, als Ersatz für die früher, im Jahre 1848 eingeweihte, aus der Umgestaltung eines Wohnhauses hervorgegangene Kirche, welche behufs Erweiterung des Gebäudes des Hon.-Ministeriums demolirt wurde. Die neue Kirche wurde nach den Plänen des Architekten Moriz Kallina im Frührenaissancestil ausgeführt. Aus dem Rücktheile der schmucken Kirche laufen zwei Flügel aus; im rechten befindet sich die evangelische Volksschule, im linken die Pfarre. Die Schlusssteinlegung des neuen Gotteshauses hat am 12. d. stattgefunden, morgen geht die feierliche Einweihung vor sich. Die Einweihung wird Bischof Samuel Sarkány vornehmen. Seeliger Gustav Scholz wird die Festrede halten. Die Glocken werden vom Senior Bachát geweiht; vor der Kirche wird Ladislaus Andaházy sprechen. Eventuell findet eine Taufe und eine Trauung statt. Nachmittags 2 Uhr wird im Bürgerklub des ersten Bezirkes ein Banket veranstaltet, zu welchem die Minister und andere hohe Staatswürdenträger geladen sind.

Aus den Standesämtern.

Nach dem bis 1. Oktober gültigen ungarischen Gesetze waren bekanntlich die von ungarischen Unterthanen im Ausland vor den Standesbeamten geschlossenen Ehen in Ungarn ungiltig. Nun leben zahlreiche solche Ehepaare in Budapest und mit Rücksicht auf dieselben wurde — wie wir erfahren — seitens des Ministeriums des Innern bei den hiesigen Civilmatrikelämtern angefragt, wie viele derartige Ehepaare seit dem 1. Oktober in Budapest eine Civiltrauung eingegangen. Die Antwort lautete: kein einziges. Die Sache ist derart auffallend, daß, wie es scheint, die direkt Interessirten von der Wohlthat des neuen ungarischen Civilgesetzes keine Kenntniß besitzen. Es sei demzufolge hier erwähnt, daß Eheleute der genannten Kategorie ihre Ehen in Ungarn vollkommen legalisiren, wenn sie nachträglich behufs Eheschließung auch vor dem ungarischen Standesbeamten erscheinen.

Auf das jüngste Reskript des Ministers des Innern erwiderte Bürgermeister Kamermayer, er habe angeordnet, daß die Standesämter in größeren, geräumigeren und vornehmeren Lokalen untergebracht und gleichzeitig auch die Parallelmatrikel früher in Gebrauch genommen werden. Gleichzeitig theilte der Bürgermeister dem Minister mit, daß er eine Vermehrung des Personals angeordnet hat und es nunmehr in den Standesämtern keine Restanzen gebe.

Der Minister des Innern hat in Angelegenheit der Verbesserung der staatlichen Matrikelführung — wie „Magyarország“ meldet — mehrere Verordnungen erlassen, welche Abhilfe zu schaffen und

mancherlei Beschwerden gegenstandslos zu machen geeignet sind. In einer dieser Verordnungen macht der Minister auf die Nothwendigkeit der Vermehrung des Personals der Matrikelämter, bezw. der Vertreter von Matrikelführer-Stellen aufmerksam. Besonders dort sei dies unumgänglich notwendig, wo die Kreisnotare die Matrikelführer sind, die vermöge ihres Berufs ihren Wohnort oft verlassen müssen. Die Anstellung von Matrikelführer-Stellvertretern empfiehlt sich schon vom Gesichtspunkte der Verwaltung selbst, da sie auch in dieser ausfallsweise verwendet werden können.

In einer zweiten Verordnung werden die Municipien aufmerksam gemacht, daß im Interesse der Exaktheit der Matrikelführung die Hebammen und Todtenbeschauser zu instruiren sind, ihrer im Gesetze über die Staatsmatrikeln vorgeschriebenen Pflicht auf das Gewissenhafteste nachzukommen.

In einem weiteren Reskript werden die Vizegepänne und Oberstuhlrichter aufgefordert, die im Gesetze vorgeschriebene Aufsicht und Kontrolle der Matrikelführung gewissenhaft und mit Strenge zu üben. Die Oberstuhlrichter haben übrigens nicht nur die Aufsicht zu üben, sondern sind eventuell auch gehalten, über Erfuchen der Matrikelinspektoren diese auf ihrer Inspektionstour zu begleiten.

Wie das oben citirte Blatt des Weiteren erzählt, beabsichtigt der Minister, um das Zusammengehen der zur Kontrolle berufenen Verwaltungsausgänge und der Matrikelbezirks-Inspektoren zu fördern, zu verfügen, daß zu allen jenen Sitzungen, in welchen Matrikelangelegenheiten verhandelt werden, die Matrikelbezirks-Inspektoren geladen und ihr Gutachten daselbst angehört werde.

Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 12. bis 19. Oktober — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Anträge:

I. Matrikelbezirk.

- Joseph Barthá, ev., mit Helene Matkó, r.-k.;
- Stephan Districzky, r.-k., mit Katharine Sarkány, r.-k.;
- Karl Förster, r.-k., mit Marie Valerie Chrobát (Zavacky), r.-k.;
- Emerich Fekeny, r.-k., mit Lara Csernovics-Mácsa, ev.-ref.;
- Ignaz Schwarz, isr., mit Regine Braun, isr.;
- Ladislaus Boczó, gr.-k., mit Anna Vanda, r.-k.;
- David Fürst, isr., mit Gisella Molitor, r.-k.;
- Karl Frisch, r.-k., mit Rosalia Ryznik, r.-k.;
- Michael Dobronyi, r.-k., mit Katharine Radics, röm.-kath.;
- Bela Dierner, ev., mit Therese Kiss, r.-k.;
- Paul Hoffmann, r.-k., mit Anna Kieffer, r.-k.;
- Joseph Krüger, r.-k., mit Marie Gasparik, r.-k.;
- Karl Vetter, r.-k., mit Anna Schlatker, r.-k.;
- Franz Ubell, r.-k., mit Klara Gschwendtner, r.-k.;
- Georg Kerner, r.-k., mit Elisabeth Schenk, r.-k.;
- Emerich Gyarak mit Julianne Micsinar (Czegele);
- Johann Kovács mit Esther Smódi (Czegele);
- Albert Grobberger mit Cecile Schwarz, D.-Est.-György;
- Johann Oláh mit Petronella Jávorky, Waizen;
- Géza Juhász mit Beathe Nagy, Nagybánya;
- Joseph Markó, evang., mit Elvira Sanel, röm.-kath.;
- Eduard Polóni, röm.-kath., mit Irene Müller, röm.-kath.;
- Franz Wunderlich, röm.-kath., mit Emilie Dubovky, röm.-kath.;

Eine resolute Frau.

— Von William Pett-Ridge. —

Frank Northfleet hüftete seinen seidenen Cylinder spiegelglatt, ehe er in tadellosem Gesellschaftsanzug sein Bureau verließ, um sich zum Diner in die Stadt zu begeben.

— Heute muß es geschehen, sagte er in nachdenklichem Selbstgespräch. Nach dem Diner werde ich ihre Tante bewegen, ein Spielchen zu machen, und dann werde ich Käthe fragen, ob sie mein Weib werden will.

Ein Wochen an der Thüre — Frank öffnete eigenhändig, denn die Beamten waren schon längst fort.

— Ein Telegramm für Herrn Northfleet, rief der Telegrammausträger.

— Danke, mein Junge, und einer abergläubischen Regung folgend, ließ er ein Goldstück in die Hand des Burschen gleiten, um die Götter für sein Vorhaben günstig zu stimmen. Dann öffnete er das Telegramm:

„Northfleet, London, Kortwell-Steinkohlenbergwerksgesellschaft.

Ein Theil der Gruben unter Wasser. Sofort kommen.

Der junge Sekretär sank niedergeschmettert in den Lehnstuhl und seine Finger zitterten halb unbewußt an der zierlich geknoteten weißen Kravatte. Dann sprang er auf und eilte ans Telephon. Der Leiter der Aktiengesellschaft war unterwegs und die ganze Last der Verantwortung ruhte auf seinen Schultern.

— Hallo!

— Hallo!

— Herr Winstanley!
— Hier!
— Können Sie morgen mit dem Frühdampfer absegeln? In den Gruben ist etwas passiert. Können Sie morgen reisen?
— O mit Vergnügen! Zweitausend Pfund.
— Was für zweitausend?
— Mein Honorar.
Northfleet seufzte tief auf, so weit reichte seine Vollmacht nicht.
— So muß ich selber gehen.
— Ganz nach Belieben. Glückliche Reise.
Sollten Sie sich die Sache überlegen, so wissen Sie meine Adresse.

Eine halbe Stunde später betrat Frank Northfleet den Salon der schönen Käthe, der liebreizenden und vielumworbeneren jungen Witwe des ehrenwerthen Lordes Hardinge, der seiner Gattin die Gefälligkeit erwies, früh zu sterben und ihr sein ganzes Vermögen zu hinterlassen. Die junge Frau und ihre bejahrte Tante empfingen ihn mit der gewohnten Herzlichkeit, aber ein Blick in sein verstörtes Antlitz ließ Frau Käthe's Herz lauter pochen.

— Was ist geschehen?
Frank theilte den Damen in abgerissenen Sätzen mit, daß er sich mit dem nächsten Dampfer nach Afrika einschiffen müsse.

— Liebe Tante, möchtest Du nicht einen Blick auf den Speisesaal werfen, ob Alles in Ordnung ist? Die Dienerschaft ist so unzuverlässig.

Raum war die wohlgeschulte Garde de dame verschwunden, als Käthe ihm rasch zuflüsterte:
— Das war doch hoffentlich nicht Ihr Ernst?
— Leider, ja. Wenn ich heute Abends mit

dem Neunuhrzug abreise, bin ich morgen Früh an Bord des Southamptondampfers. Meine Vollmacht reicht nicht so weit, zweitausend Pfund an Winstanley hinauszuerufen, und meine eigenen Mittel erlauben mir ebenfalls keine derartige Verschwendung.

— Es — es thut mir sehr leid, daß Sie gehen.

— Und mir, Käthe, mir. Ich wollte Sie heute fragen, Käthe — er ergriff ihre kleine Hand, die sie ihm nicht entzog —, ob Sie mein Weib sein wollen.

Sie hielt ihren Athem an und antwortete nicht.

— Und wenn Sie mir gut sind, Käthe, so wird mir die Trennung weniger schmerzlich sein. Während meiner langen Abwesenheit wird mein Herz noch inniger, noch heißer erglühen.

— Ja, für irgend eine südafrikanische Schönheit. Hören Sie, Herr Northfleet, ich habe große Summen in den Hoch-Gorge-Gruben stecken, die unfehlbar verloren gewesen wären, hätte das Wasser diesen Weg genommen. Wie die Dinge stehen, ist mein Kapital gerettet. Nehmen Sie also die nöthigen zweitausend Pfund von mir an und bleiben Sie hier.

— Käthe, Sie sind ein Engel, aber das kann ich nicht.

— Sie sind sehr thöricht.
— Thöricht, das mag wohl sein, aber nicht charakterlos. Ich kann nicht so sehr in Ihrer Schuld stehen, mein holdes Lieb.

— Bin ich Ihr holdes Lieb?
— Mein Ein und Alles!
— Aber bis Sie zurückkehren, können Sie anderer Meinung werden. Wissen Sie, wie alt ich bin?

sch,

3.

igi

ranko.

am.

ank m. sz.

za 19

und Industriele

5000 fl.

3000 fl.

1000 fl.

Die Direktion.

ändler.

nt

Posten zu den besten Annoncen-Expedition 73801

nzipo

te zu den

n Anzug

Knaben-

— Alles

ste Leis-

dienung.

standslos

hne

rne),

rbreitert:

Ludwig Samu, röm.-kath., mit Elisabeth Bernát, röm.-kath.;
 Paul Spendlík, evang., mit Marie Gajdos, evang.;
 Franz Kolló mit Marie Szlanina, Jákóiser; Karl Kovács mit Marie Kerke, Csongrád;
 Franz Pánczka mit Vidia Vincze, Barány; Dr. Abraham Kálán, isr., mit Julie Freund, isr.;
 Ludwig Bodnár, röm.-kath., mit Marie Gabriele Erős, röm.-kath.;
 Joseph Delly, röm.-kath., mit Marie Grachovina, röm.-kath.;
 Madár Gyöngyi, röm.-kath., mit Barbara Reichenslein, röm.-kath.;
 Emerich Kafajha, röm.-kath., mit Elisabeth Monger, röm.-kath.;
 Johann Langer, r.-l., mit Marie Soukoup, r.-l.;
 Joseph Gál mit Vidie Csáfan, Felcsúth; Otto Joseph Frousef, r.-l., mit Adolphine Therese Groll, evang.;
 Ludwig Gusz, evang., mit Gisella Fischer, r.-l.;
 Anton Guszák, r.-l., mit Therese Sipos, r.-l.;
 Bela Laber, r.-l., mit Marie Wittinger, r.-l.;
 Stephan Gegerhegi, r.-l., mit Christine Horváth, röm.-kath.;
 Augustin Gärtner, evang., mit Helene Rus, ev.;
 Michael Humayer, r.-l., mit Elisabeth Jós (Garany), evang.-ref.;
 Miklem Spis mit Mina Singer (Bellne);
 Joseph Czvach, r.-l., mit Emilie Gluck, röm.-kath.;
 Johann Drzik, evang., mit Anna Stefanek, ev.;
 Joseph Klauß mit Gisella Reh, Witwe (Bud. 2. Matrifelbezirk);
 Heinrich Paul Bauer, röm.-kath., mit Hermine Reismann, isr.;
 Joseph Rischal, r.-l., mit Herm. Leopoldini Hann, röm.-kath.;
 Berthold Johann Palánshk, Witwer, evang., mit Karoline Mauerhoffer, röm.-kath.;
 Johann Káhnvi, r.-l., mit Jolán Verecz, ev.-ref.;
 Wilhelm Klein, isr., mit Hedeta Berger, isr.;
 Ignaz Tóth, isr., mit Sali Augenföld, isr.;
 Johann Lang, r.-l., mit Marie Leeb, r.-l.;
 Emerich Karl Ferencz, r.-l., mit Margarethe Marie Leopoldine Szabó, r.-l.;
 Joseph Knote, r.-l., mit Therese Tyukos, r.-l.;
 Johann Weib, r.-l., mit Karoline Ustl, r.-l.;
 Stephan Alois Franz Jelinek, r.-l., mit Regine Spielmann, isr.;
 Julius Neumann, isr., mit Leni Weinberger, isr.;
 Martin Boros, r.-l., mit Christine Kostovics, r.-l.;
 Ludwig Tóth, mit Rosalie Csányi, (Bacsér);
 Berthold Sommer, r.-l., mit Hermine Magd. Math. Bauer, r.-l.;
 Adolf Rosner, isr., mit Jolán Ausländer, isr.;
 Joseph Waffertal, r.-l., mit Aranta Venthard, r.-l.;
 Ladislaus Tejnesh, r.-l., mit Sophie Bapp, ev.-ref.;
 Albert Weib mit Victoria Dacset (II. Matrifelbez.);
 Joseph Berni, r.-l., mit Helene Ballajet, r.-l.;
 Leopold Brüll, isr., mit Therese Bafchó, isr. (Baja);
 Karl Wist, r.-l., mit Julie Vula, r.-l.;
 Stephan Stefkó, evang., mit Anna Farkas, r.-l.;
 Wilhelm Retner, ev.-ref., mit Agnes Domoraszek, r.-l.;
 Jsaak Leib Adler, isr., mit Ruder Acht, isr.;
 Ludwig Gahos (Witwer), evang.-ref., mit Julianne Szerencsés, evang.;
 Ernst Friedrich Jordán, r.-l., mit Pauline Marie Lehner (Preßburg), r.-l.;
 Johann Szalai mit Julianne Brucsik (2. Matrifelbezirk);
 Ludwig Schmidt, r.-l., mit Wilma Báfator, r.-l.;
 Emerich Kruntorád, r.-l., mit Marie Eberhardine Falob, r.-l.;
 Johann Malik, evang., mit Marie Eva Kócsvai, röm.-kath.;

Philipp Klaur, evang., mit Helene Wilma Lehr, evang.;
 Ludwig Preiß, evang., mit Gisella Kirschbaum, evang.;
 Johann Szentmihályi, röm.-kath., mit Wilma Mucsenbacher, r.-l.;
 Joseph Varga, evang., mit Ester Csató, evang.

II. Matrifelbezirk.
 Wilhelm König, isr., mit Antonie Ungár, isr.;
 Peter Paul Herodol, r.-l., mit Jolánthe Tóth, r.-l.;
 Eduard Adler, isr., mit Sophie Frankl, isr.;
 Mar Deutscher, isr., mit Rosalie (Selma) Kury, isr.;
 Samuel Reich, isr., mit Pauline Drienko, r.-l.;
 Alexander Schulcz, r.-l., mit Betti Blumstein, isr.;
 Simon Menezer, isr., mit Gisella Horovis, isr.;
 Wilhelm Jents, r.-l., mit Franziska Schneegab, evang.-ref.;
 Béla Klein, isr., mit Elisabeth Badal, r.-l.;
 Ferdinand Friedrich Wittinghoj, r.-l., mit Sidonie Agnes Heigl, r.-l.;
 Franz Schüll, r.-l., mit Therese Chudrikovskij, r.-l.;
 Andreas Horváth, r.-l., mit Marie Pap, r.-l.;
 Albert Rastan, isr., mit Fanny Fischer, isr.;
 Alexander Kohn, isr., mit Rita Streiner, isr.;
 Hugo Zinner, isr., mit Elisabeth Leier, isr.;
 Daniel Wilhelm Oldburg, röm.-kath., mit Karoline Silberleitner, röm.-kath.;
 Karl Donát, isr., mit Pauline Lederer, isr.;
 Adolf Wertheimer, isr., mit Rosa Lang, isr.;
 Alex. Fremko, ev.-ref., mit Josephine Wörös, ev.-ref.;
 Wilhelm Rosenzweig, isr., mit Josephine Weibberger, isr.;
 Dr. Moriz Furedi, isr., mit Margarethe Sonnensfeld, isr.;
 Joseph Gáborhli, r.-l., mit Anna Dunik, r.-l.;
 Wayer Löw Rosenfeld, isr., mit Marie Bankó, evang.-ref.;
 Johann Kocsis, evang.-ref., mit Marie Cifler, isr.;
 Bernhard Lederer, isr., mit Tel Deutscher, isr.;
 Ignaz Tannenbaum, isr., mit Th. Schwarz, isr.;
 Emerich Moriz Emil Freibauer, isr., mit Ernestine Dembin, röm.-kath.;
 Wolf Spitzer, isr., mit Rosa Kramer, isr.;
 Moriz Weiner-Raab, isr., mit Janka Goldstein, isr.;
 Johann Neuwelt, isr., mit Julie Grünbaum, isr.;
 Emanuel Weib, isr., mit Amalie Goldstein, isr.;
 Franz Káás, r.-l., mit Marie Stübenvoll, r.-l.;
 Joseph Drosda, r.-l., mit Susanne Frank, ev.-ref.;
 Christian Nikolaus Rittenjen, ev.-ref., mit Piroška Reiner, isr.;
 Eduard Hingel, r.-l., mit Antonie Novák, verwitwete Johann Dorzák, r.-l.;
 Jonas Bauer, isr., mit Julianna Schwarz, isr.;
 Ignaz Paulus, isr., mit Elisabeth Charlotte Weib, r.-l.;
 Friedrich Trenn, isr., mit Karoline Schiffer, r.-l.;
 Ludwig Rohm, isr., mit Jolna Sida, r.-l.;
 Geza Horváth (Herz), isr., mit Paula Marton, isr.;
 Mos Schulhof, ev.-ref., mit Fanny Hercz, isr.;
 Mathias Weib, isr., mit Vertha Klein, isr.;
 Jolán Kópe, ev.-ref., mit Gisella Marton, isr.;
 Arthur Weib, isr., mit Hedwig Rohári, isr.;
 Emanuel Kury, isr., mit Marie Nagy, r.-l.;
 Michael Patáki, r.-l., mit Marie Janitsch, r.-l.;
 Sigmund Deut, isr., mit Zetta Schwarz, isr.;
 Dr. Ignaz Emerich Magyar, r.-l., mit Karoline Gisella Barbara Piványi, r.-l.;
 Samuel Heufeld, isr., mit Katharine Löwenfeld, isr.;
 Albert Arnstein, isr., mit Marie Tóbiás, isr.;
 Max Berger, isr., mit Honora Hamburger, isr.;
 Philipp Menezer, isr., mit Olga Dida, isr.;
 Emerich Hegyi, ev.-ref., mit Lisa Stern, ev.-ref.;
 Ezechiel Weib, isr., mit Gisella Moldován, isr.;
 Arpad Laum, ev.-ref., mit Irene Hilbert, r.-l.;
 Wilhelm Blau, isr., mit Josephine Braun, isr.;

Paul Mahper, isr., mit Beni Freiman, isr.;
 Moriz Hauser, isr., mit Therese Trenner, isr.;
 Moriz Reichenfeld, isr., mit Rosa Perberg, isr.;
 Johann Pausch, röm.-kath., mit Marie Protok, röm.-kath.;
 David Bergl, isr., mit Regine Weier, isr.;
 Johann Koch, röm.-kath., mit Anna Weib, r.-l.;
 Jakob Bogner, röm.-kath., mit Anna Burghard, röm.-kath.;
 Maier Dbláth, isr., mit Rosalie Wodor, röm.-kath.;
 David Singer, isr., mit Witwe Singer, geb. Cäcilie Polenski, isr.;
 Joseph Roth, isr., mit Apollonia Grünbaum, isr.;
 Ludwig Schneendorfer, isr., mit Wilhelmine Bürgeman, röm.-kath.;
 Jakob Link, isr., mit Fanny Roth, isr.;
 Abraham Wolf (Albert Lang), isr., mit Therese Rohrbach, röm.-kath.;
 Franz Gustav Joseph Friedrich Pecher, röm.-kath., mit Witwe Johanna Sanger, geb. Pauline Felinek, röm.-kath.;
 Georg Rémeth, röm.-kath., mit Apollonia Jolan Tim, röm.-kath.;
 David Stein, isr., mit Rosalie Steiner, isr.;
 Michael März, röm.-kath., mit Rosa Török, r.-l.

III. Matrifelbezirk.

Adolf Laub, isr., mit Magdalena Scholz, ev.-ref.;
 Simon Baumann, isr., mit Pauline Schlangger, isr.;
 Karl Nyárand, röm.-kath., mit Helene Bessel, ev.-reform.;
 Nikolaus Czimermann, röm.-kath., mit Maria Csiznig, röm.-kath.;
 Michael Stern, isr., mit Julie Weib, isr.;
 Alexander Freje, röm.-kath., mit Witwe Betti Popper, isr.;
 Johann Solyom, ev.-ref., mit Emma Rajkai, ev.-ref.;
 Joseph Kuttai, röm.-kath., mit Elisabeth Hudak, röm.-kath.;
 Johann Lang, röm.-kath., mit Marie Feifel, r.-l.;
 Sigmund Wagner, isr., mit Marie Weib, isr.;
 Karl Ronai, röm.-kath., mit Antonie Dortal, r.-l.;
 Lorenz Grademann, röm.-kath., mit Celine Herzog, röm.-kath.;
 Joseph Tischnovsky, röm.-kath., mit Pauline Muzsik, röm.-kath.;
 Julius Roth, isr., mit Malvine Weib, isr.;
 Andreas Foller, röm.-kath., mit Marie Schneg, r.-l.;
 Leopold Huppert, isr., mit Nanette Gaিদু্စေ, isr.;
 Ignaz Blatnik, röm.-kath., mit Marie Hajon, r.-l.;
 Georg Paleh, röm.-kath., mit Therese Webenföhner, röm.-kath.;
 Leopold Schlesinger, isr., mit Katharine Adler, isr.;
 Emanuel Gilbert, isr., mit Aranka Csanka, isr.;
 August Gärtner, ev.-ref., mit Helene Rus, ev.-ref.;
 Karl Csáhar, röm.-kath., mit Givira Selst, ev.-ref.;
 Leop. Remeškovács, ev.-ref., mit Gisella Lukje, röm.-kath.;
 Baron Johann Dffermann, unit., mit Witwe Helene Borhly de Zhorzel, röm.-kath.;
 Julius Gelléri, ev.-ref., mit Gisella Hornyánky, ev.-ref.;
 Stephan Gázdag, röm.-kath., mit Barbara Szücs, ev.-ref.;
 Jakob Spitzer, isr., mit Elisabeth Schachtel, r.-l.;

Wir bemerken schließlich, daß in der voranstehenden Liste auch zahlreiche solche Brautleute angeführt sind, deren Eheschließung in der Provinz erfolgt, die jedoch auch in Budapest verkindigt werden müssen, weil die eine oder die andere Partei hierher zuständig ist.

— Sie sind alt genug, um mir eine süße, reizende Gattin zu werden und . . .
 — Das fragt sich. Ich bin neunundzwanzig Jahre alt. Und bis Sie zurückkommen, werde ich vielleicht einunddreißig Jahre alt sein, und — und Sie können sich auch in irgend eine Diamantenhändlerstochter verlieben und — o, gehen Sie nicht, Frank. Die Summe ist mir ja so unbedeutend.
 — Mein einziges Lieb', mit wär's, als hätte ich die niedrigste Unehrenhaftigkeit begangen. Lassen Sie mich meiner eigenen Ueberzeugung nach handeln, Käthe. Ich bin entschlossen. Ach, ich wollte, ich könnte bleiben. —
 Um halb neun Uhr fand sich Frank Northfleet am Bahnhofe ein. Es hatte einen schweren Kampf gelitten, sich von der Geliebten loszureißen, aber es war überstanden, und mit einem tiefen Seufzer löste er seine Karte und ließ sich ein Coupé erster Klasse anweisen.
 — Pardon, mein Herr, wandte sich der Portier an ihn, wie ist Ihr werther Name?
 — Ich heiße Northfleet.
 — Eine Dame wartet Sie auf dem Perron. Dort, bitte, rechts!
 Eine verschleierte barmherzige Schwester stand am äußersten Ende des Perrons und kam unhörbaren Schrittes auf ihn zu.
 — Ist, da bin ich, flüsterte sie; sprechen Sie kein Wort, hören Sie an, Alles ist gelungen, die gestohlenen Werthpapiere sind verkauft.
 — O, rief Frank überrascht und belustigt über das Mißverständnis, das ist ja prächtig.
 — Wir verlassen England, Sie aber bleiben doch gewiß hier.
 — Gewiß.

Das Mißverständnis belustigte ihn und er beschloß, darauf einzugehen. Das wird ein lustiges Reiseabenteuer sein, ganz geeignet dazu, um in entsprechender Uebertreibung seinen Mitreisenden zum Besten gegeben zu werden.
 — Sie senden Ihnen ihre besten Grüße und wünschen Ihnen viel Glück.
 — Danke. Sie brauchen sich nicht um mich zu sorgen.
 — Und werden Sie mich niemals vergessen?
 — Nein, mein Wort darauf. Aber das war ein kapitaler Fang.
 — O, ein seltener und wie prächtig ausgeführt. Nie im Leben war ich an einem so gelungenen Unternehmen theilhaftig. Sie werden doch hoffentlich nichts verrathen?
 — Sie können unbesorgt sein. Aber die Detektivs, fragte Frank, der begierig war, der geheimnissvollen Nonne nähere Details zu entlocken. Gaben wir nichts zu befürchten?
 — Die Polizei weiß nichts. Es war ja Alles so wunderbar arrangirt. Joseph, Sie erinnern sich doch seiner?
 — O, wie sollte ich Joseph vergessen! Nun, was ist mit ihm?
 — Er ist nach Amerika.
 — A, sehr klug von ihm. Und jetzt sagen Sie mir eins: werden Sie mich nicht vergessen?
 — O, wie sollt ich?
 — Nun, dann bleibt noch Eines zu thun übrig. Sie warf einen raschen Blick auf die Uhr und nestelte einen Haken ihres Kleides auf.
 — Wie gefällt Ihnen meine Bekleidung?
 — O, vortrefflich. Die Nonnentracht kleidet Sie

wunderbar; aber nun leben Sie wohl, ich muß einsteigen.
 — Schnell, schnell, nehmen Sie — sie drückte ihm ein kleines Beutelchen in die Hand — das ist Ihr Beuteanteil, zweitausendfünfhundert Pfund Sterling in Banknoten. Leben Sie wohl!
 Und ehe der erstaunte Frank sich von seiner Ueberraschung erholen konnte, war die barmherzige Schwester verschwunden.
 — Einsteigen, nach Southampton, einsteigen, rief der Kondukteur.
 — Hollah, Portier, halten Sie die Dame auf, schrie Frank aus seiner Betäubung erwachend.
 — Wer kann ein Frauenzimmer aufhalten, meinte dieser philosophisch. Die ist auf und davon. Steigen Sie ein, mein Herr.
 Frank blieb einen Augenblick nachdenkend stehen. Das war doch sichtlich eine Schicksalsfügung und jetzt noch zu zögern wäre Gotteslästerung.
 — Ich habe mir's überlegt, rief er dann dem Kondukteur zu, nehmen Sie meinen Koffer heraus. Ich fahre nicht. Rutscher, fahr' zu, Russell Square.
 In später Nachtstunde saß Frau Lode Hardinge vor der Pforte ihres Schlafgemachs und rieb sich die entstellende Schminke so energisch ab, daß ihre Wangen purpurroth erglühten. Auf dem Bette lag ein schwarzes Nonnengewand neben der weißen Flügelhaube.
 — Nein, was das zu schaffen gibt, bis man sich so einen zweiten Gatten erkämpft, und mit welchen Schwierigkeiten es verbunden ist, nach dem Bekanntwerden irgendwo einen Cheff einzulösen, unglücklich. Ob das ein Mann wohl verdient. Nein, die Männer im Allgemeinen nicht, aber Frank ausnahmsweise vielleicht doch.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 19. Oktober.

Der Kompetenzstreit zwischen Stadt und Regierung. Der hauptstädtliche Magistrat hielt heute unter dem Präsidium des Bürgermeisters K a m e r m a n n eine Plenarversammlung, in welcher der Text der in Angelegenheit der öffentlichen Toiletten an den Reichstag zu richtenden Beschwerde-Petition aufgestellt wurde.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch. Rungenbraten, gereinigt, 70 fr. bis 1 fl. 40 fr. Durchschnittspreis 93 fr. ungeräumt 1 fl. 20 fr. bis 3 fl. — fr. Durchschnittspreis 1 fl. 85 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr. Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 80 fr. Durchschnittspreis 71 fr. per Kilogramm; 2. Kl. (vorderes) 56 fr. bis 80 fr. Durchschnittspreis 68 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 fr. bis 72 fr. Durchschnittspreis 55 fr. per Kilogramm.

Der Kapitalist.

Budapest, 19. Oktober.

(Die Kontingentirten österreichisch-ungarischen Petroleum-Raffinerien) haben heute ihre regelmäßige Monatsversammlung abgehalten. Aus diesem Anlasse erfahren wir, daß die Gerüchte, welche sich auf eine Auflösung dieses Kontingents beziehen, vollständig aus der Luft gegriffen sind.

(Budapester Straßenbahn-Gesellschaft.) Heute Nachmittags hielt dieses Unternehmen unter Vorsitz Alexander v. Drághy's eine zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung.

Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden ergriff Generaldirektor Heinrich v. Jellinek das Wort, um darauf hinzuweisen, daß die Gesellschaft zu einem so wichtigen Wendepunkt gelangt, als würde es sich um eine Neugründung handeln. Er findet es nicht für opportun, sich an dieser Stelle in eine Kritik des Vertrages einzulassen, der nach so langwierigen Verhandlungen zustande gekommen ist.

Der erste Beschlusstrag besagt: Die Generalversammlung beschließt, daß sie den erstatteten Bericht vollinhaltlich genehmigend zur Kenntnis nimmt, und acceptirt all jene Verfügungen und Beschlüsse der Direktion, welche im Interesse der Umgestaltung des gesellschaftlichen Netzes auf elektrischen Betrieb in Aussicht genommen wurden.

welchem Betrage 2.288.700 fl. durch das vierprozentige Prioritätsanlehen gedeckt sind, beschließt die Generalversammlung, daß das Aktienkapital der Gesellschaft mit 8.371.300 fl. erhöht wird, zu welchem Zwecke 8.371.300 Stück Aktien im Nominalwerthe von 100 fl. per Stück emittirt werden.

Die beiden Anträge wurden ohne jede Debatte zum Beschluß erhoben und auch die nothwendig gewordenen Statutenänderung wurde en bloc angenommen.

(Der Saatensstand.) Nach den von den ständigen Referenten im Ackerbauministerium bis zum 15. Oktober eingelaufenen Berichten stellte sich die landwirthschaftliche Lage wie folgt dar:

Die Witterung während der abgelaufenen zwei Wochen war überwiegend trocken und warm und hat sich nur in den letzten Tagen trüber gestaltet mit Regen in den nördlichen Landestheilen.

(Eine Eisenbahn-Deputation.) Bekanntlich liegen dem Handelsministerium bezüglich der Linie Klein-Czell-Parndorf zwei Vorkonzeptionsgesuche vor. Nach dem einen soll die Route über Jelsőzent-Milós geführt werden, während das andere Projekt den Weg über Marczalts und Raposvár einzuschlagen gedenkt.

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßige jährliche Verlosung der 4/5prozentigen Pfandbriefe dieser Bank wird wegen des auf den 1. November l. J. fallenden Feiertages schon den Tag zuvor, d. i. Donnerstags, den 31. Oktober, Vormittags 10 Uhr in den Banklokaltäten stattfinden.

(Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Der Ausweis über das Erträgniß vom 1. bis 30. September ergibt 1.059.042 fl. (+ 11.717 fl.), hiezu gerechnet die Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende August macht zusammen 6.081.000 fl., so daß der Gesamtumsatz fall 892.147 beträgt.

Berlin, 19. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 55 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 251.—, Lombarden 47.90, Franzosen 168.40, Diskonto 230.62, Dresdener 181.37, National 151.12, Deutsche 218.50, Handels 188.25, Harpener 188.12, Laura 157.37, Bochumer 176.37, Selsen 192.37, Dortmund 81.37, Hibernia 187.—, ungar. Kronenrente 99.70, ungar. Goldrente 102.90, Italiener 89.12, neue Russen 66.80, Rubel 222.25, Mexikaner 95.75, Gotthard 177.62, Schw. Central 139.25, Schw. Nordost 139.40, Schw. Union 98.70, Sura-Simplon 99.75, Buschtiehrader 274.—, Raaber 54.—, Meridional 128.87, Mittelmeer 95.12, Darmstadt 164.50, 1893er Mexikaner 93.75, Edison 239.50, Henry 82.62, Braunschw. 125.90, Jura Genus —.—, Buenos —.—, Dynamit —.—

Frankfurt, 19. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 338.17, Südbahnaktien 97.75, Alpine —.—, 4 1/2prozentige Silberrente —.—, 4prozentige öst. Goldrente —.—, Staatsbahn 335.12, Italiener —.—, ungar. Kronenrente —.—, 4proz. ungar. Goldrente 102.90, Wiener Bankverein 142.37, Fest.

Samburg, 19. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.80, Oesterreichische Kreditaktien 338.75, 1880er Lose 133.—, Südbahn 235.50, Italiener 89.20, Oesterreichische Goldrente 103.30, Oesterreichische Kronenrente —.—, 4prozentige ungarische Goldrente 103.—, Staatsbahn 838.50. — Schwächer.

Paris, 19. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 100.60, 4 1/2proz. Rente 103.70, öst. Staatsbahnaktien 848.75, Südbahnaktien —.—, französische amortisirbare Rente 100.20, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 101.75, 4prozentige ungar. Goldrente 102.75, Ottomanbank 727.50, Oesterreichische Bodentredit 138.8, österr. Länderbank 610.—, Türkenlose —.—, Banque de Paris 86.75, Alpine 220.—, türkische Tabak-Aktien 488.12, Italiener 89.50. — Behauptet.

London, 19. Oktober. Vierprozent. ungar. Goldrente 101.75, 4prozentige Oesterreichische Goldrente —.—, 4 1/2proz. österr. Silberrente —.—, engl. Consoles 107.50, Silber 30.75, Wiener Wechselkurs —.—, Südbahn 10.—, Kanada-Pacifichahn 62.50, Spanier 67 1/8, Italiener 88.52, 4prozentige Ruspian 61 1/8, Plandistkont 1/8. — Ruhig.

Paris, 19. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.80, per November 19.—, per vier Monate vom November 19.25, per vier ersten Monate 19.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.50, per November 43.10, per vier Monate vom November 43.30, per vier ersten Monate 43.60. — Rüböl per laufenden Monat 50.25, per November 50.50, per November-Dezember 50.75, per vier ersten Monate 51.75. — Spiritus per laufenden Monat 31.50, per November 32.—, per November-Dezember 32.25, per vier ersten Monate 32.75. Weizen fest, Mehl und Del behauptet, Spiritus ruhig. — Wetter: Kalt.

Wiener Börse vom 19. Oktober.

Die gebesserte Tendenz auf allen ausländischen Börsen, mehr noch die so günstigen Berichte von den westlichen Börsen, welche jede Gefahr für den Binnenmarkt als beseitigt angeben, haben das Gefühl der heutigen Börse zu einer sehr günstigen Entwicklung gebracht. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: (Amtliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 401.12, ungarische Kreditaktien 434, Anglobank-Aktien 177.25, Bankverein 167.70, Unionbank 361.25, Länderbank 283, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 396, Lombarden 112.37, Elbethal 280.25, Nordwestbahn 266.75, Rimamünzner 285.75, Tabakaktien 231, Alpine 101.70, Maivente 100.30, ungarische Kronenrente 99.05, Türkenlose 75.10, Martnoten 58.85 per Kaffe, 58.91 per Ultimo Oktober, Napoleond'or 9.52 1/2.

EMIL HATSCHEK. Andrassy-ut 13. Beehre mich meinen werthen Kunden und Freunden die erg. Mittheilung zu machen, daß ich aus dem durch 20 Jahre innegehabte Lokal in der Franz Deakgasse am 15. d. M. in die Andrassystrasse Nr. 13 übersiedelt bin.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 20. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
Bérletszűnet 24. szám.
A kis szorakezött.
Vigjáték 3 felvonásban. Irtá
Barriére és Gondinet.
Champanet Vizvári
Grimoine Uházi
Tules Carpiquel Zilahi
Don Stephano Gyenes
Joseph Faludi
Cécile Csilag
Cécile Ligeti
Elmire Palotai
Kezdeté 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Bérletszűnet 20. szám.
TAMORA.
Opera 4 felvonásban. Szöveg-
get írta Dr. Váradi Antal.
Zenéjét szerzette Elbert I.
Dagon király Brolik
Palma, neje. Vasquez
Parthosen, főpap Ney D.
Lyrens, dalnok Takács
Esmun Dalnoki
Tamora, királyné Diósyne
Hella Gárdonyi
Aszth Gábor

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden
sich auf Seite 13, 14 und 15.

Etablissement Somossy.

Heute Sonntag 2 grosse Vorstellungen.
Anfang der Nachmittagsvorstellung um 3 Uhr.
Anfang der Abendvorstellung um 8 Uhr.
In der Nachmittagsvorstellung halbe Preise.
Entrée ins Parterre 60 kr.
Kinderkarten 40 kr.

In beiden Vorstellungen
das grosse Oktober-Programm.
In der Abendvorstellung überdies

Der Spiritist

mit Fräulein
HANSI REICHSBERG.
Um 11 1/2 Uhr:

Sennorita Consuelo Tortajadas.

Im Café-Wintergarten mit höherer Genehmigung
von 3 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr Nachts
Konzert der Nationalkapelle des Munezy Lajos.
Morgen Montag erstes Auftreten des be-
rühmten Singhalesen

Mr. W. Rhannin,

genannt
Der Mann mit der eisernen Haut.

Die Arbeit des Mannes mit der eisernen
Haut: Mr. Rhannin befeigt mit bloßen Füßen eine
Leiter, deren Sprossen scharfgeschliffene Säbelflingen sind;
er steigt sodann auf ein Brett, in welchem Tausende
von spitzen Nägeln mit den Spitzen nach oben eingeschlagen
sind, und trägt eine Last von 4 Menschen auf sich. Sodann
legt er sich in eine Tonne, welche mit eisernen Nägeln
ausgesteift ist und springt durch einen Reifen, in welchem
scharfgeschliffene Dolche stecken. Die Produktionen
des Mannes mit der eisernen Haut können
vom Publikum von der Bühne aus in un-
mittelbarer Nähe besichtigt werden.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Heute 2 große Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen.
Reservirter Platz 40 fr. Entrée 20 fr.
In beiden Vorstellungen die beliebte Komödie:

ARANYKÓ SAMU

(Sami Goldstein aus Tarnopol).
— Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. —
Das mit riesigem Beifall aufgenommene Singspiel
ADEL und NADEL.

Aus dem vorzüglichen Spezialitäten-Programm beson-
ders zu bemerken:
Neu! Neu! Neu!

Farini,

der König aller Jongleure, die größte Attraktion in die-
sem Genre.
S. Signotti, The Azzaglios,
Brancuspringer, Barforce-Mitroaten.

JONNY PETERS,

ausgezeichnete deutsche Soubrette und Tirolerinne.
Margit Ilkay, King-Fu and Ten-Lee,
ungarische Sängerin. Chinesische Excentriques.
LES DIEZ,
(Souber-Bouquet), duettistisches couplet etc.
Morgen zum 1. Male mit neuer Besetzung das Ausstat-
tungsspiel **IM ATELIER.**
Cafe Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.

Folies Caprice.

Heute:
„Ein Kind der Liebe“.

Ferner Auftreten der vorzüglichen Sängerin Frä.
Anny Hoffmann

mit ihren Nummern:
1. Josephine von der Heisarmee.
2. Die kleine Holländerin.
3. Tirolerinne.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.
Heute 2 grosse

Vorstellungen.

Hotel Metropole,

Kerepeserstrasse 58.
In den Speisesälen:
Heute, Sonntag, den 20. Oktober:

Grosses Konzert

der beliebten National-Kapelle
BANDA MARCZI.

Anfang 8 Uhr! Entrée frei

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca,
vis-a-vis der Theresienstädter Kirche.
Heute und täglich

Hornischer's

Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren
im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt.
Heute Sonntag Konzert von 4 Uhr Nachmittags bis
3 Uhr Früh.

Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet
Entrée frei. hochachtungsvoll
J. Arányi, Cafétier.

Grand Café „Tátra“

Röniggasse 77.
Etablissement für Familien.
Heute und täglich

KONZERT

der vorzüglichen Liptószentmiklóser National-
Musikkapelle unter Leitung
PITYÓ GUSTL.

Um zahlreichen Beifall bittet
Jacques Grüner, Cafétier.

Wegen Umbau des Prohászka'schen
Hauses befindet sich das **Thonofen-
Geschäft** nebenan

Budapest, Trommelgasse Nr. 24
und
Dessewffy-gasse 4.

Achtungsvoll
Heidemann Adolf utd.
Hafnermeister.
Ofen-Umsetzungen und Reparaturen
werden zum billigsten Preise ange-
nommen.

Heute, Sonntag, den 20. Oktober,
im großen Redoutensaal

Abends 7/8 Uhr:

Erster humoristischer Künstler-Abend

Marie Schwarz || Franz Müller,
vom Rainundtheater. || k. priv. Theater Josephstadt.
Hulda Weinwurm; || Rakovitsch,
Adolf Ernsttheater, Berlin. || l. l. Carltheater.

Karten bis 12 Uhr Mittags bei der „Harmonia“,
Váci-utca, und Abends 6 Uhr an der Redouten-Kasse.

4. NOVEMBER Redoute: Grosses Konzert

des weltberühmten Bariton
D'ANDRADE

Francesco.
Karten in der Musik- und Klavier-Handlung „Harmonia“,
Váci-utca 9. szám.

Café Schön,

Waitznerstrasse Nr. 45.
Heute Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an
Konzert des Ersten Wiener Damen-
Orchesters

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin
Fräulein Mizzi Messerschmidt.
Konzert bis 3 Uhr Früh.

Entrée frei. J. Schön, Cafétier.

TELEFON-HIRMONDÓ

ma vasárnap, 1895. október 20-án

nagy hangversenyt

rendez.
MÜSOR:

1. Kettős az „Orpheusz a pokolban“ operettből,
előadják Turner Ilka urnó, operaénekesnő és Latabár
Kálmán ur, a nemzeti színház tagja.

2. Erkély-jelenet a „Romeo és Julia“ című szin-
műből;
Romeo ————— Kemény Lajos,
Julia ————— Szarvasi Ilona,
Rákossy Szidi színésziskolájának növendékei.

3. „Kotkodács-dal“ a „Háromosörű kacska“ operett-
ből, énekli Turner Ilka urnó, operaénekesnő.

4. Tóth Nagy András uram fantáziája.
Humoreszk. Irtá és telolvassa Gabányi Árpád ur, a
nemzeti színház tagja.

5. A „Nebántsvirág“ operett első felvonása.
Előadó személyek:

Dewise de Flavigny ————— Somló Emma
Chateau Gibus gróf ————— Tolbert Károly
Celestin ————— Kellér Gyula
Floridor ————— }
Champlatreaux ————— Kemény Lajos
Fejedelemszony ————— Háy Anna
Kapusné ————— Balázs Ilka
Apáca ————— Huckbert Etel.

Záránövendékek: Ernst Boriska, Aranyossy Janka, Komlósi Emma, Hegyesi
Rózi és Kállai Lujza, Rákossy Szidi urnó nyilvánossági
joggal felruházott magánzsinó ziskolájának növendékei.
B. tanította és zongorán kíséri Hermann Aranka urnó,
az intézet ének mesternője.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 13, 14 und 15.

20. Oktober, ...

stischer

Abend

ranz Müller,

theater Josephstadt,

kovitsch,

der Redenten-Kasse,

ses Konzert

ariton

ADE

ndung «Harmonia»,

hön,

Nr. 45.

Nachmittags an

ener Damen-

-Grüner

richtigen Dirigent

schmidt.

Früh,

chön, Cafétier.

MONDÓ

ber 20-án

ersenyt

ban operettből,

nekező és Latabár

ja.

Gyula című szin-

emény Lajos,

zarvasi Ilona,

jának növendékei.

örü kacsá operett

raéne-esző.

ram fantáziája.

abányi Árpád ur, s

5 felvonása.

Somló Emma

Tolbert Károly

Keller Gyula

Kemény Lajos

Háry Anna

Balázs Ilka

Huckbert Etel.

k:

nlósi Emma, Hegyesi

urnó nyilvánossági

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 20. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

Várszínház.
Havi bérlét 7. szám.
Clemanceau.
Szinma 5 felvonásban. Irta
Jumas S. és D'Artois A.
Clemanceau Mihályi
Priele Mihályi

Ritz, szobrász
Constantin, fia
Dobrowska
Iza, leánya
Niederfeldné
Vojnov Szergej
Cassagnol

Szacsavay
Náday
Helvey
Márkus
Szacsavayné
Csaszar
Hetényi

Kedvete 7 óraker.

Repertoire des Festungstheaters. Donnerstags
A kis szorakozott.

Café WASSERMANN
Königsgasse 15.
Szenes und täglich grosses Konzert der berühmten
Spezialitäten-Damenkapelle

RICHTER aus Wien,
welche mehrere Jahre hindurch im k. k. Prater in der
Restauration Prohaska konzertirte und jetzt zum ersten
Mal in Budapest in meinen neu renovirten Kaffeehauslo-
kaltäten musiziert. Anfang 7 1/2 Uhr. Um 9 1/2, und 11 1/2
Uhr Violin-Solo-Vorträge **Emilie Fränzel.**
der Violin-Dirigentin Fräulein Fränzel.
Jeden Sonntag Nachmittags-Konzert derselben
Kapelle. Anfang 4 Uhr. Jeden Dienstag und Mittwoch
Tambora-Konzert. Um zahlreichen Zuspruch bittet
hochachtungsvoll
Wilhelm Wassermann, Cafétier.

HOTEL 2 KRONEN
Soroksáregasse 12.
Heute und jeden Sonntag
großes

Militär-Konzert
der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovirten großen
Saale u. Spezialitäten bei bekanntem soliden Preisen.
Im Kaffeehause allabendlich **Musik-Konzert** der
Nationalkapelle **Csóka Gábor.**
Für geschlossene Gesellschaften, Unterhaltungen
und Hochzeiten sind die Säle billigst zu haben.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ PUSCHNIK.

Wohin? Wohin?
Zum Koch,
Leopoldstadt, Promenadegasse 7.
Jeden Donnerstag und Samstag die
1. Budapester Schrammeln.
Auf vielseitiges Verlangen jeden Sonntag Konzert der
Original-Lichtenthaler.
hochachtungsvoll
Koch Kornél,
Restaurateur und Pächter des Mikado-Garten.

Das Beste in Klavieren:
Steinway & Sons
Julius Blüthner,
Ehrbar, Kutschera
F. u. L. Hoipiano-Fab-
riken, nebst reichhaltiger
Auswahl neuer u. über-
spielter Klaviere u. Har-
moniums bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6.
Billigste Leihgebühr.



MAGYAR SZALON
KÉPES HAVI FOLYÓIRAT.
SZERKESZTI: KIADJA:
KABOS EDE. * KRAUSZ ARTHUR.
Előfizetési ára:
Negyedévre 2 forint 50 kr.
Mutatványszámot 25 kr. előleges bekül-
dése esetén bérmentve küld
a kiadóhivatal
BUDAPEST,
VIII., ker., Józsefkörút 10-12. sz.

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 46.
Von heute an neue Serie für Budapest:

Amerika, Allerlei.

Josephsring Nr. 14

Paris u. seine letzte Ausstellung.

Militär - Musik

Hotel Europa.

Grosses Militärkonzert.
der Musikkapelle des 68. Inf.-Reg.
Entrée frei. Bei gewöhnlichen Preisen

Restaurant „z. Blumenstöckl“,
József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes

Culmbacher Bier
vom Zapfen **Export-Flaschen-Biere.**
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bod-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehren-Diplom.

Telephon 1156 M. Ditrichstein Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster-
Reinigungs- und
Fussboden-Einlassungs-
Unternehmen,
V. ker., Erzsébet-tér 13. szám,

reinigt gründlich, prompt und billigst ganze Wohnun-
gen, sowie Geschäftstotele; ebenso wird das Einlassen
und Lackiren von Fußböden solid durchgeführt.
Fensterputzen im Abonnement äusserst billig und prompt,
nur durch verlässliche Arbeiter.
Wanzen, Rissen, Schwaben und Motten werden
gründlich vertilgt.

12 fl.
ein
Eisenkasten-
bett
mit 3theiliger
Matratze,
so auch alle Sorten



Eisenmöbel, Drahtmatrizen, Tapeziererwaaren
in solider Qualität zu billigsten Preisen bei
Heinrich Sichermann
Budapest, Andrássystrasse 36.
Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Zur Uebersiedlung.

Möbeltransporte
in geschlossenen, neuen Wagen übernehme ich für Loco
und Provinz, zu der coulantesten Bedingung.

Heimbach J.
Budapest, Dohány-utca 1, Telephon 52-90.

Budapest, Erzsébet-körút 13.
Dem hohen königl. ung. Kultus- und Unterrichts-Ministe-
rium konzessionirtes priv. Musik-

Konservatorium
für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Flöte, Cymbal und
Musik-Theorie von den ersten Anfängen bis zur höchsten
künstlerischen Ausbildung unter Direction des Klavier-
virtuosen und staatlich diplomirten

Professor Mór Somogyi.
Schulgeld für die einzelnen Instrumental-Bezugsfächer
monatlich fl. 7, für Sologebang monatlich fl. 12. Die
Schüler des Konservatoriums genießen den theoretischen
Unterricht unentgeltlich.

ABEND-KURS für Klavier und Musik-Theorie für
Erwachsene (Abends von 7-9 Uhr) monatlich fl. 6.
EINSCHREIBUNGEN im Institute (Glinaberting 13)
vom 26. August ab täglich von 9 Uhr Früh bis 11 Uhr Abends.

Die Steinbrucher
KÖNIGS-BIERBRAUEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT
erlaubt sich hiemit, die Aufmerksamkeit
des geehrten Publikums auf ihr sich be-
reits allgemeiner Beliebtheit erfreuendes
Lagerbier, Königsbier,
Märzenbier
und baierisches Bier
zu lenken.
FLASCHEN-BIER
täglich frische Füllung.
Bestellungen werden direkt bei der
Königsbierbrauerei Aktien-Ges. oder
im Stadtbureau Gyár-utca 4. szám,
effektuiert.
Telephon-Nummer 55/57-2396.

FRANZ SWADLO'S
Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Holz-Laden-Fabrik
BUDAPEST.

Züll-Defen
in allen Größen, einfach, verziert, auch
mit Email-Mantel;
Central-Heizungs-
Anlagen
zur Beheizung mehrerer Räume durch
einen Ofen.
Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
nähe der Ferdinands-Brücke.

HEINRICH SICHERMANN
BUDAPEST
Dohány-utca 1
Kunstschlosserei, Ofen- u. Holz-Laden-Fabrik
BUDAPEST
Dohány-utca 1

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 20. Oktober 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Varosligeti szinkor.
Délután fél 4 órakor.
Az új honpolgár.
Goldstein Számi.
Fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta Kövessy Albert. Zenejét szerzette Konti J. Gólya Frigyes. Főhősvárny Eulália, néze Nikó. Nelli, leányok Radó. Kádár Teréz Markovics.

Virág Tonesi Völgyi Goldstein Számi Polgár Kápolnay Szahay Kornél Szentos Tavaszi Aladar Csizsér Bencsne Kárpáthi Veron Lejtényi Este 6 órakor **A molnár és gyermeke.** Dráma 5 felvonásban. Irta Raupach.

GROSSES
Militär-Konzert
im **Café SZTANÓJ**
Theresienring Nr. 19.
Jeden Sonntag und Donnerstag. Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise. Sztanoj Miklós kézi könyve a karambol-játékról mar megjelent. Ára 3 ft.
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.
Das Handbuch des Karambol-Spiels ist erschienen und für 3 fl. im Café Sztanoj erhältlich.

Josef Glauber's
Café, Hazánk' kávéház
Dob utca 7, nächst dem Karlsring.
Heute zwei Konzerte. I. Nachmittags 1/4 Uhr. Einziges Vergnügungs-Café Budapests.
Nur für Lebemänner.
Täglich Konzert der ausgezeichneten National-Quintette.
Fenka Pista.
Reichhaltiges kaltes Buffet bei streng soliden Preisen. Bis Früh geöffnet. Anzeigen sämtlicher Sport-Zeitungen.

Grand Restaurant
LIPPERT LUDWIG, Elisabethring 13.
ANZEIGE!
Erlaube mir dem P. T. Publikum und meinen werthen Gästen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit **Schluss der Sommer-Saison** mein kleines **Paradies** geschlossen habe. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich meine **Winter-Speisefäle** restauriren ließ, und zwar in einer solch **prachtvollen Ausführung**, welche an **Leblichkeit der Eleganz** in Mittel-Europa weder bei Restaurants, noch Cafés zu finden ist. Mit dieser **kunsttechnischen Ausführung** wurden die Herren **Bernat Zimmermann** als Unternehmer und **Wilhelm Suhl** als Geschäftsführer betraut; selbe haben von Kunstfachkundigen die höchste **Zurriedenheit** und **Anerkennung** geerntet. Aus diesem Anlasse erlaube ich mir das P. T. Publikum und meine hochgeschätzten Gäste einzuladen, diese **prachtvolle künstlerische Ausführung** je zahlreicher zu besichtigen.
Hochachtungsvoll **LIPPERT LAJOS, Restaurateur.**
!! Zugleich Restaurateur im Pavillon der I. ung. Aktien-Bierbrauerei für die 189'er Millenniums-Landes-Ausstellung.

CAFÉ LAZAR
Ecke Dob- und Hollósgasse.
Heute Sonntag, den 20. Oktober
grosses Musik-Konzert.
Entrée frei.
Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
Josef Lázár, Capellier.
73800

Grand Café-Restaurant
zum lustigen Friedl
Erzsébet királyné-ut 33.
Täglich Konzert des allgemein beliebten Klavier-humoristen
SCHNABEL.
Jeden Donnerstag und Sonntag
großer Jantanz.
Für vorzügliches Hauswirthzeug, Ziegenbraten und echte Gebirgsweine sorgt bestens
Mathias Orosz,
Restaurateur.
73799
Die ganze Nacht geöffnet.

Rózsa-Udvar.
Baross-utca 59.
Grell-félesörarsarnok.
Heute und jeden Samstag und Sonntag
Grosses Militärkonzert
der k. u. k. Reg.-Kapelle Nr. 52.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich einem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß er in seinen auf's Prachtvollste hergestellten Speisefälen des
Hotel National, Waitznergasse
vom Samstag, den 19. Okt., angefangen ausschließlich
Original-Pilsner-Bier
aus der ersten Pilsner Aktienbrauerei in Pilsen in Aus-schank halten wird. Für vorzügliche Küche, mäßige Preise und gute Bedienung ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet höflichst
Balogh Ödön,
Sottelier.
73755

MAZZANTINI & ZIEGLER
Tanzlehrer,
welche ihren Unterricht vollständig der **Tanzkunst** widmen, empfehlen sich zur herannahenden
Tanz-Saison
für Solo- und Gesellschafts-Tanzunterricht. In dem Unterricht wird Hauptgewicht darauf gelegt, daß der Körper die normale Haltung und Elastizität erreicht. Theilnehmen können Kinder und Erwachsene.
Schule Andrassystrasse Nr. 25,
Eingang Hajósgasse 2, 2. St., Th. 13.
Die pünktliche Einhaltung der Tanzstunden wird mit Aufmerksamkeit verfolgt. Hochachtungsvoll
Mazzantini & Ziegler.
Einschreibungen von 4-6 Uhr.

Wer!
billige und gute
Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider
kaufen will, der möge in erster Reihe das Herren-Kleider-Geschäft von

ifj. SCHWARZ D.
Budapest, Károly-körút 26, neben der Karlskaserne,
besichtigen, um sich zu überzeugen, daß man auch gute, aus echt französischen und engl. Stoffen in eigenen Werkstätten solid verfertigte Herren-Kleider zu sehr billigen Preisen kaufen kann; und zwar verlaufe:
Herren-Anzüge von fl. 14.- aufwärts
Einen feinen Winterrock " " 15.-
" eleganten russischen Stadtpelz " " 40.-
" Millennium-Stadtpelz " " 30.-
" Phantastie Knaben-Winter- " " 6.-
Bestellungen nach Maß werden im eigenen Atelier solide und schnellstens nach neuester Facon verfertigt. Provinzaufträge werden prompt ausgeführt.
ifj. Schwarz D.
Budapest, Károly-körút 26, neben der Karlskaserne.

HANDARBEITEN
in jedem Genre, wie alle dazu gehörigen Artikel empfiehlt
WALD GYULA,
Budapest, Király-utca 21.
Fabrik von Handarbeiten und Zeichnungen. Veltestes Geschäft dieser Branche. Unter Garantie waschbare und echtfarbige Stoffe. 12 Sträßne 30 fr.
Reich illustrirter Preis-courant gratis und franko.

20,000 Stück
neueste Damen-Konfektionsstücke werden vom 2. September bis 31. Dezember im grossen Konfektions-Etablissement
PFEIFER & BERGER,
Budapest, IV. Bezirk, Deák-gasse Nr. 13,
zu fabelhaft billigen Preisen verkauft und ist es für jede hochgeschätzte Dame lohnend, in erster Reihe dieses **WAARENHAUS** aufzusuchen.

Englische Cheviot-Krägen in 10 Farben	fl. 1.50	Neueste Winter-Jaquets mit Seidenfutter	fl. 11.-
Neueste Dillon-Krägen in 20 Farben	fl. 2.50	Neueste Winter-Jaquets mit Pelz	fl. 12.-
Neueste Hohenfels-Krägen in 20 Farben	fl. 4.-	Nadmäntel (1/2 Rond)	fl. 12.-
Neueste Sandrod-Krägen in 20 Farben	fl. 6.-	Theater-Mäntel in 10 Farben	fl. 18.-
Neueste Double-Krägen in 20 Farben	fl. 10.-	Konzert-Umhüllen	fl. 16.-
Neueste Pariser und Berliner Modellkrägen	fl. 15.-	Seiden-Beluchelkrägen	fl. 20.-
Herbst-Jaquets in schwarz und farbig	fl. 6.50	Caristül-Krägen	fl. 15.-
Herbst-Jaquets, feinste Ausführung	fl. 12-15	Beluche-Jaquets (englisch)	fl. 14.-
Herbst-Regenmäntel mit abnehmbaren Krägen	fl. 6.50	Pelz-Krägen	fl. 18.-
Sammt Seidenkrägen	fl. 10-15-20	Pelz-Krägen mit Pelzfutter	fl. 16.-
Neueste Winter-Jaquets	fl. 8.-	Kinder- und Mädchen-Mantel	fl. 6-8-10-12.-

Original-Modelle aus Paris, London, Berlin in Sammt- und Seidenkrägen, Phantastie-Krägen, alle Sorten Pelz- und Beluche-Krägen, Pelzwaaren. Neueste Damen-Kleiderstoffe. — Damen-Toiletten und alle Sorten Konfektions Stücke werden im eigenen Atelier nach Original Pariser und Berliner Modellen angefertigt.
PFEIFER & BERGER, Budapest, Deák-gasse Nr. 13,
PARTERRE, I. STOCK und II. STOCK.

ZIEGLER

son

asse Nr. 25

Ziegler.

r!

en- und

eider

rz D.

26. neben der

sz D.

sz D.

sz D.

sz D.

EITEN

GYULA,

Király-utca 21.

ber bis

R,

Reihe dieses

11.-

12.-

13.-

14.-

15.-

16.-

17.-

18.-

19.-

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 20. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 15

Népszínház.

Esti előadások:

Hoffmann meséi
Operette 4 felvonásban. Irta Jules Barbère. Zenéjét szerzette Offenbach.

Hoffmann (Kenedich)
Lindorf (Vidor)
Miracle (Selymosi)
Spalanzan (Kiss)
Crespel (Komáromi)
Stella (Tollagi)
Antónia (Lutser)
Lutser (Kassai)
András (Cochanille)
Ferencz (Ferencz)

Hermann (A muzsa)
Szellem (Miklós)

Ujvári (Vidorné)
Mihályi (Mihályi)

Brigitta.

Esti előadások:

Operette 3 felv. Irta Paul Ferrier és Antony M.-rs. Zenéjét szerzette Gaston Serpette és Viktor Roger.

Chamoisel (Selymosi)
Brigitta a leánya (Küry)
Bretigny (Ráthonyi)
Castel-Brillant (Sziirmai)
Hortense (V. Margó)
Courtebotte (Tirnóvai)
Legardette (Nánásky)
Picqueseau (Lubinsky)
Milot (Németh)

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Egy szegény ifjú története“. — Dienstag „A három testvér“. — Mittwoch „A Párisi“. — Donnerstag „Clémenceau“. — Freitag (zum 1. Male) „A Zách család“. — Samstag „A Zách család“. — Sonntag „A Zách család“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Montag geschlossen. — Dienstag „Bajazók“ und „A koronán“. — Mittwoch Jancsi és Juliska und „Babatündér“. — Donnerstag „Lohengrin“. — Freitag geschlossen. Samstag „Mignon“. — Sonntag „A büvös vadász“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „Brigitta“. — Dienstag „Telen“. — Mittwoch „Brigitta“. — Donnerstag „Vereshajna“. — Freitag „Brigitta“. — Samstag „Székimondó asszonyok“. — Sonntag (Nachmittags) „Toto és Tata“, (Abends) „Toloncz“.

Café LYRA

Zabafgasse 56 (Ecke Akaziengasse).

!!! Zu Ehren aller Theresien !!!

Konzert

der beliebten DAMEN-KAPELLE

Dirigentin

Frl. Justi Adler.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

achtungsvoll
IGNAZ FREUND, Cafétier.
Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

„Café Rákóczy“

Grenadiergasse 1, Ecke Kossuth Lajos-utca (Palais Dreher).

Täglich Konzert

der berühmten Nationalkapelle

Bokor Imre

aus Sz.-Fehérvár.
Amerikan. Billards, neuestes System.
Salles Buffet. Chambres séparées.
Das Lokal bleibt die ganze Nacht geöffnet.

Das Kinderkleider-Etablissement der SchaabBertha vorm. STRASSER SOPHIE

seit 39 Jahren in der Wurgasse, Häuslerwerk, befindet sich Josephplatz 11, I. Stock, fortirtes Lager aller Arten In- und Ausländer Stoffe zur Anfertigung von Kinderkleidern nach Maß, ebenso fertiges Lager von Kinderkleidern für Knaben und Mädchen jeder Größe in größter Auswahl stets vorrätig ist.

Elegante und dauerhafte Schuhwaren

zu ermäßigten Preisen bei

Perényi Ignác

Schuhmachermeister, Budapest, Erzsébet-tér 17, Ecke Sas-utca.

Auf Theilzahlung

ohne Preiserhöhung!

Gegen wöchentliche

Raten fl. 1

erhalten solide Jahrespartien

Herrenkleider

ganze Anzüge, Überzieher, Winterröcke nach Maß angefertigt aus den feinsten in- u. ausländischen Stoffen. Auf Verlangen sende einen Sachmann mit Muster ins Haus.

Chef der Ratenabteilung
Julius Goldstein,
VI., Eötvös-u. 43, Th. 6.



Christinenstädter Bierhalle.

Heute Abends, sowie jeden Sonn- und Feiertag

Militär-Konzert

der beliebten Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 6.
Entrée frei. Anfang 7 Uhr.
achtungsvoll
Barabás József,
Restaurateur.

Redouten-Bierhalle.

Heute, Sonntag, 20. d.:

Militär-Konzert

der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle 23 Großherzog von Baden, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Joh. N. Kral.

Entrée frei. Anfang 7 Uhr.
Stets frischer Anstich
von Kronen-, Märzen- und
baierischem Bier
der Steinbrucher

Königs-Bierbrauerei.

Roland Tomola, Restaurateur.

Schönste

Brillant-imitationen, von den echten nicht zu unterscheiden. Ohrhinge, Ringe, Kravattennadeln in 14kar. Goldfassung von 5 fl. bis 35 fl., in Silber u. Double von 2 fl. bis 15 fl. Broches, Kreuze, Bracelets mit Brillant-imitation besetzt von 3 fl. bis 35 fl. und höher. Versandt: mit Nachnahme. Nichtkonvenientes wird umgetauscht oder das Geld retournirt.

HATSCHÉK Miksa, Budapest, jetzt Váci-utca 16.

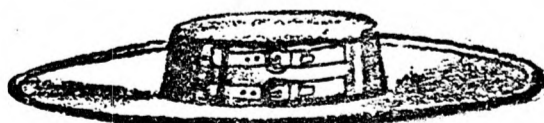
Lokal-Veränderung.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mein seit 6 Jahren am József-körut 41 bestehendes

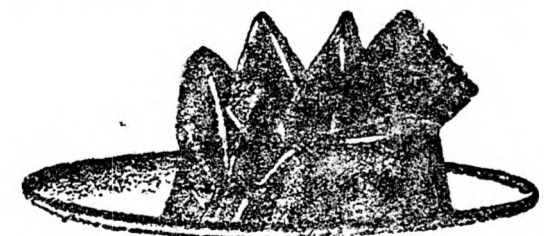
Tapeten-Geschäft

vom 1. November 1895 ab am József-körut 31 verlege.
Hochachtungsvoll **Weiszer Bruno.**

Nouveautés!



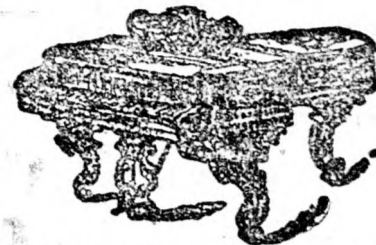
Mit Stoff- und Leder-Schnallen gepushte, breit- und schmaltrampige Girardihüte von fl. 1.30 aufwärts.



So auch andere Neuheiten der Saison sind in jeder Qualität, aufgepusht u. ungepusht in reichster Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben bei

Bernat Kattler, Hutfabrikant,
Budapest, IV., Karlsplatz 67.
Modeblätter auf Wunsch gratis u. franko.

Klaviere und Piano



ausgeschlossen sollte Fabrikate wie Fabrik, Ehrbar, Reine, Bösendorfer etc., darunter auch einige übermiete Konzertschüssel von Ehrbar, Schiedmayer u. Bösendorfer, derseit am ganzen hiesigen Plase am besten und billigsten zu verkaufen und auszuleihen in **KERESZTÉLY'S** Musterklaviersalon, Budapest, Batznerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.

Tanzinstitut ersten Ranges

Károly-körut 19. sz.

im Grünwald'schen Prachtsaal

(vormals Waffermann).

Ich erlaube mir meinen sehr geehrten Schülern die höfliche Anzeige zu machen, daß ich den Tanzunterricht begonnen habe: ich unterrichte sämtliche modernen Tänze gründlich nach der neuesten leichtfaßlichen Methode. Donnerstag, Samstag u. Sonntag Gesamtübung. Auch Tanzlehrer an den hauptstädtischen Bürgerschulen. Einschreibungen täglich von 6-8 Uhr Abends in obigem Lokale. So auch Privatunterricht. Hochachtungsvoll

A. Engel, hauptstädt. Tanzlehrer.

Billigste Einkaufsquelle

in Knaben- und Mädchen-Kinderkleider-Konfektion bei

Mme. Louise.

Nur I. Stock
Waltnergasse Nr. 13
Waltnergasse Nr. 13
Bestellungen nach Maß und Stoffe zu jagoniren werden nach lagernden Modellen prompt, ausgeführt und billigt berechnet.

D. Leitersdorfer & Sohn

Herrenschneider

IV., Koronaherczeg-utca 6.
Wir beehren uns, unseren p. t. Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß wir die allerneuesten engl. u. franz. sowie Inländer Stoffe bereits am Lager haben, und erlauben uns, um den freundl. Besuch zu ersuchen. Gleichzeitig erlauben wir uns, unsere p. t. Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß wir unsere neu eingerichtete Filiale **Kossuth Lajos-utca 20** im Monate Oktober 1895 eröffnen und bitten demnach, etwaigen Bedarf bis dahin in unserem Hauptgeschäfte, **Koronaherczeg-utca 6**, decken zu wollen. Hochachtungsvoll

D. Leitersdorfer & Sohn.

Fertige Winterröcke von fl. 20 aufwärts.
Fertige Lebersteher " " 14 "
Fertige Anzüge " " 16 "
Fertige Knabenanzüge " " 5 "

Zu Allerheiligen! Grabkränze

in reichhaltigster Auswahl und in den gewähltesten Formen

zu Original-Fabrikspreisen zu erhalten bei

EDUARD HARKAI

Kunst-Blumen-Fabrik

BUDAPEST, V., Göttergasse 17.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit

KATHREINER'S

Einzig gesunder Zusatz. **Kneipp-Malz-Kaffee.** Nur acht wenn in Paketen.

Promessen

auf 3% Hypotheken-Lose

Haupttreffer 100.000 Kronen

Ziehung am 25. Oktober.

Wiener Kommunal-Lose

Haupttreffer 400.000 Kronen

Ziehung am 2. November

Beide zusammen nur fl. 6.—

BEIMEL LAJOS, Bankgeschäft,

Budapest, IV., Kecksméti-utca 13.
Filiale: Ofen, II., Hauptgasse 6.

Nouveautés für die Herbst- und Winter-Saison 1895/96.

Echt englische Waschplüsch, Hautes Nouveautés, 80 Centimeter breit, in allen Farben 1.30.

Cheviot melle, allerhöchste Muster	120 Cm. breit	—,75, —,85	Foulé indisch Cachmir	120 Cm. breit	1.40
Cheviot Nouveautés coloré	120 "	1.—, 1.20	Englischer Serge	120 "	1.60
Cheviot Diagonal, feinste Qualität	120 "	1.40, 2.—	Engl. u. franz. Kammgarn	120 "	1.80
Cheviot uni, 25 verschiedene eleganteste Dessins	120 "	1.30, 1.70	Crepon Français, elegante Muster	120 "	2.40
Cheviot englisch, 25 hübscheste Dessins, schwere Qualität	140 "	2.20,	Kasan, vaterländisches Erzeugnis	100 "	—,80
Crépp Cheviot Anglais in 27 Farb.	120 "	1.40, 1.60, 2.—	Flanell, Nietenanswahl	100 "	1.—
Cheviot Carreau (schottisch)	120 "	1.05	Englischer Flanell, beste Qualität		1.20
Drap des Dames uni 30 Farb.	120, 130 "	1.70, 1.80	Barbend, geordnete Dessins, waschecht, beste Qualität	von 27 fr. aufw.	
Haute Nouveautés Drap des Dames, echt Bernwinne	120 "	2.40	Barbend, gewebte Dessins, Prima-Qualität, neueste und hübscheste Muster	von 50 fr. aufw.	
Carré en Noppé, modernste	120 "	1.12, 1.70	Echt engl. Sammt (Velvet), Kreuzgewebe, unverwundliche Hautes Nouveautés in hübschsten Dessins	60 Cm. breit 2.—	
Foulé-Stoffe in allen Dessins	100 "	—,75	Außerdem die neuesten Modestoffe in reicher Auswahl, 120 Cm. breit	fl. 1.— aufwärts.	
Foulé-Stoffe in allen Dessins	120 "	—,90			

Schwarze Stoffe in bester Qualität von 80 kr., sowie zu jedem Preise erhältlich.

Muster auf Wunsch gratis und franko auch in die Provinz.

CSÁSZÁR, BARCZEN és TÁRSA

MODEWAARENHAUS,

Budapest, IV. Bezirk, Kristóf-tér Nr. 2.

Erprobt! Bewährt!
Saison 1895-96.
Patentiert in den meisten Staaten Europas.

Tricot-Wasch-Plüsch.

Glatt changeant und gedruckt, in den modernsten Farben und Dessins.

Vorzüglich waschbar, daher praktischer u. billiger als gewebter Plüsch.

Hervorragend geeignet für alle Genres von Damen- und Kinderkleidung.

Zu haben in den meisten besseren Modewaaren-geschäften.

Stoffproben zu Waschversuchen gratis.

Geschäftsveränderung halber verkaufe meine und einfache

Möbel

in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.

Beck Sándor, Waltnerstrasse Nr. 14, vis-a-vis der Andrássy-straße, früher Josephsplatz 13.

Zu verkaufen.

Wegen dringender Abreise sind 1 Schlafzimmer- 1 Speisezimmer Möbel und 1 Schreibtisch, Alles neu, sofort billig zu verkaufen. Auch eine Wohnung, bestehend aus 1 Cassen-, Wohnzimmer und Küche sofort beziehb. Adr. in der Exp. 31359

Grabkränze

in geschmackvollster Ausführung aus Naturblumen von fl. 2.50 aufw., mit Palmenkranz von fl. 5 aufw. bei

Josef Prachtel,

Naturblumen-Handlung, Budapest, Gránátos-utca 10, im Hof. 73566

Weil man das Geld

hierfür dringend und schnellstens benötigt, wurde ich beauftragt, einige hundert vorrätige gediegene und praktische

Wettermäntel (Havelock) mit Pelzlinie für Herren zu dem fabelhaft klingenden, nie noch gehörten Spottpreise von

Nur fl. 5.65

per Stück an Jedermann, der darum schreibt, abzugeben. Diese Wettermäntel, welche so sehr modern sind, daß sich jeder Mensch, ob jung oder alt, ob reich oder arm, einen solchen anschaffen sollte, umwunden, als dieselben von wirklich unschätzbarem Werte für die Gesundheit sind, sind in jeder Größe und in den Farben grau und braun zu haben, sind vorzüglich, fest und stark gearbeitet, können zu jeder Jahreszeit bei rauherem Wetter und Regen getragen werden, sind bequem, bequem, sind kaum zum Umbringen und sollen sonst überall das Doppelte. Diese Mäntel können auf jeder beliebigen Kleidung getragen werden und schützen die Körper gegen jede schädliche Einwirkung der rauhen äußeren Luft. Als Maß für den Bekunfungsüber die Reste und rückwärtige Länge angeben. Versand nur gegen Nachnahme. Adresse:

APFEL's Kommissions-Bureau, WIEN, I., Fleischmarkt 6/P. J.

Lokalveränderung.

Beehre mich dem v. t. Publikum bekannt zu geben, daß ich mein Stellenvermittlungsbureau mit 1. November 1895 nach der Zöldfa-utca 14 verlegen werde. Mein neues Bureau wird mit dem größten Komfort eingerichtet sein und werden die Herren Kaffeelieber die Arbeitstenden in einem ganz abgesonderten Saale empfangen können. Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß sowohl die Budapester Kaffeeliebersgenossenschaft, als auch der Kaffeeliebersgehilfen-Kranken-Unterstützungsverein im selben Hause ihre Lokalitäten haben werden. Schließlich vermitte ich mich noch anzuzeigen, daß ich daselbst ein neues elegantes Kaffeehaus eröffnet habe, welches die ganze Nacht hindurch offen bleiben und in dem allabendlich eine vorzügliche Bigenerkapelle spielen wird. Mit ausgezeichneten Getränken und kalten Speisen werde stets zu mäßigen Preisen dienen. Um gefälligen Zuspruch bittet ergebenst

Ignaz A. Blan, Kaffeehausbesitzer, 73812 IV., Zöldfa-utca 14.

Fischer & Heintzl, BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 26.



Eisen- u. Werkzeughandlung Bau und Möbelbeschläge, Küchen-Einrichtungen, Ofen und Sparherde zu billigsten Preisen.

1 Dampfmaschine

neuesten Systems mit Expansion und pat. Regulatort von 10 HP. 1 desgleichen von 16-18 HP. dazu passende Stahl-Röhrenkessel, 1 Drehbank mit extra tiefer Kröpfung, sowie verschiedene andere Drehbänke, Bohrmaschinen, Revolverfrähschneidmaschinen, Ventilatorfeldschmieden offeriert unter Garantie sehr billig

M. Goldmann. Budapest, Csömörerstrasse 14.



Beste Wische der Welt!

Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur

Fernolendt-Schuwische

kais.königl. privilegirte Fabrik

gegründet 1832 in Wien.

Überall vorrätig.

Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: ST. FERNOLENDT.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

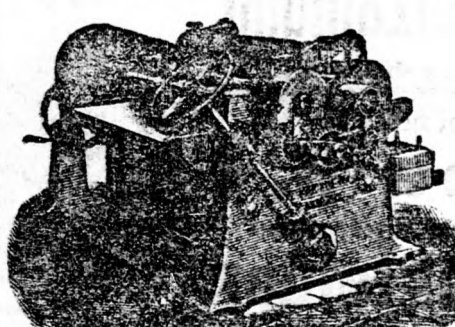
Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschinenlager

Budapest,

VI. ker., Gyár-utca 35.



Alleinige Spezialität, Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikation, Parkfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen

gen mit 1. Preisen prämierten Ball-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reilmaschinen, Band- und Kreislägen, Parquetmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Industrien. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 19. Oktober. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

In Angelegenheit der Regulierung des Neugebäude-Terrains hat das Municipium einen Beschluß gefaßt, aus welchem ersichtlich ist, daß dasselbe in Ansehung der Regulierung einen öffentlichen Konkurs auszusprechen und zum Zwecke des zu schaffenden freien Raumes ein größeres Terrain, als dies bisher beabsichtigt wurde, vorzubehalten wünsche. In seiner Antwort auf diesen Beschluß wird es der Baurath dem hauptstädtlichen Municipium in Erinnerung bringen, daß der ungarische Ingenieur- und Architektenverein bereits einen solchen Konkurs ausgeschrieben habe und die auf diesem Wege gewonnenen Pläne der Behörde auch zur Verfügung stehen. Der Baurath wird die Hauptstadt weiterhin darauf aufmerksam machen, daß abgesehen davon, daß man von einem neuen Konkurs kaum etwas Erfreuliches erwarten kann, eine derartige Verschiebung der Angelegenheit mit welcher sich die Hauptstadt bereits seit drei Jahren beschäftigt, kaum statthaft erscheint, da die Frage endlich schon aus dem Grunde gelöst werden muß, damit mit der Militärbehörde das Uebereinkommen betreffs der Ablösung der Kaserne getroffen und abgewickelt werden könne. Schließlich wird der Baurath insbesondere jene Entscheidung des Finanzministers hervorheben, kraft welcher zum Zwecke von Baugründen mindestens 12,000 Quadratmeter verbleiben müssen, sonach die auf die Schaffung eines größeren freien Platzes gerichtete Tendenz nicht zu verwirklichen ist. Nach alledem fordert der Baurath die Kommune auf, in der Frage der Regulierung nunmehr je eher einen meritorischen Beschluß zu fassen.

Dem Ansuchen der Frau Baronin Adolfs Tinfel, sowie von Anton Volk und Genossen betreffs Fallenslassen der geplanten Regulierung in nächster Nähe ihrer Gründe (an der Ecke der Dikomgasse und der Generalmiete, respektive in der Bisegradergasse) wurde keine Folge gegeben.

Die Hauptstadt wird dringend ersucht, die Regulierung der Gimmündung der in die Festung führenden neuen Straße, mit Rücksicht auf die in der Festung stattfindenden Feuerlichkeiten, unbedingt noch vor der Willensausstellung durchzuführen.

Die Parzellierung, respektive Regulierung der Baugründe des Eduard Holzner, VII., untere Waldzeile, des Adalbert Preßburger, II., Margarethenquai, des Sigmund Wittner und Adalbert Preßburger, II. Bez., Sigmundgasse, wurde genehmigt.

Der Baurath acceptierte den Regulierungsplan des Franz Deakplazes im V. Bezirk mit dem Bemerkten, daß für die Beleuchtung besser gesorgt werden müsse. Ferner genehmigte der Baurath die Pläne betreffs der Ausdehnung der Wasserleitung bis zur Hofburg, weiters bis zur Garagasse im VII. Bez., betreffs der Gasbeleuchtung der zur Festung führenden Seitenstraßen und der Hochgasse im II. Bezirk, der Matadamirung der kleinen Kronengasse im III. Bezirk, der Pflasterung eines Theiles des Neuenmarktplatzes im VIII. Bezirk und der Arbeitshausgasse.

Bezüglich der Eröffnung der zwischen der Rónagasse und der Gzeglöber Bahn gelegenen Partie der Gzeglöberstraße im VII. Bezirk wurde seinerzeit das Uebereinkommen getroffen, daß die Eigenthümer das benutzte Territorium gratis überlassen und dafür das Terrain des alten „Kestenyut“ erhalten. Die Gzeglöberstraße wurde inzwischen von 8 auf 12 Klaiter erweitert. In Folge dessen übernahm der Baurath die Einlösung des benötigten Flächenraumes zu Lasten des hauptstädtlichen Fonds.

Schließlich wurden folgende Rekurse erledigt: der ungarischen Metall- und Lampenfabrik Aktiengesellschaft, des David Freyberger, des Dr. Adolfs Bajda, des Heinrich Haggemacher, des Anton Schwarz, des Dr. Adolfs Fried, des Albert Csikszár, der Frau Karl Rottler und des Eduard Rosin.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Martinus Oblatt, Kálmángasse Nr. 7, auf Moriz Fürst um 260,000 fl.; Lizitation; Haus der Sophie Brüll und Interessenten, 5. Bezirk, Waiznering Nr. 20, auf Albert Wertheimer und Frau um 234,000 fl.; Haus der Weiner und Grünbaum, Kecksmetergasse Nr. 1, auf Dr. Wilhelm Weisels und Frau um 130,000 fl.; Häuser des Joseph Ludwig Versuder: Kecksmetergasse Nr. 4, auf Marie Versuder, Bodmaniczkygasse Nr. 3595, auf Dr. Ludwig Versuder, Miskagasse 38, auf Otto Versuder; Neuenmarktplatz Nr. 8, auf Leopold und Otto Versuder; Weisergasse Nr. 5284 b, auf die Geschwister Versuder, Erbchaft; Haus der Witwe Adolfs Hirschler, Bainotgasse Nr. 5, auf Johann Deutsch und Frau um 72,000 fl.; dreiviertel Hausantheil des Albert Spitzer, Belagasse Nr. 5, auf Dr. Rudolf Spitzer, Erbchaft; Haus des Dr. Franz Barga, Damianichgasse Nr. 35, auf Jakob Bruchstein und Frau um 65,000 fl.; Liegenchaft der Geschwister Schulg, 5. Bez., äußere Waiznerstraße Nr. 1411, auf die Schlichtsche Aktiengesellschaft um 51,912 fl. 32 kr.; Liegenchaftsantheil der Georg und Helene Karpi, Stephansfeld Nr. 2837-38, 1-11, auf Moriz Lindenbaum um 48,000 Gulden; Haus der Witwe Samuel Kobn sen., Hollogasse Num-

mer 5232 a, auf Joseph Roth u. Frau um 45,000 Gulden; Haus des Adolfs Rosner, obere Waldzeile Nr. 10, auf Wilhelm Großmann u. Frau um 44,100 fl.; Lizitation; Haus des Dr. Ignaz Kondan u. Frau, Peremölygasse Nr. 7239 a, auf Dr. Joseph Ferenczy um 44,000 fl.; Land; Liegenchaft des Dr. Gustav Arany u. Frau, Leopoldring Nummer 1145-54, auf Dr. Joseph Salgó u. Frau, Land; Haus des Johann Kuczay, Peremölygasse Nr. 17, auf Michael Weis u. Frau um 42,000 fl.; Haus der Witwe Heinrich Szenyovskij, Dalmotgasse Nr. 22, auf Jakob Böhm u. Frau um 30,250 fl.; Haus des Nikolaus Ehrlich, Bajzagasse Nr. 46, auf Moriz Lindenbaum um 24,636 fl. 98 kr.; Liegenchaft der Firma David Löwy und Söhne, Engelsfeld Nr. 1441-42a, auf David Löwy um 24,538 fl. 41 kr.; Liegenchaft des Oliver Szilávy, Herminenfeld Nr. 1847, auf Ladislav und Bela Szilávy, Erbchaft; Haus der Jakob David Weis und Frau, Schützengasse Nr. 8, auf Wilhelm Weisner und Frau um 22,500 fl.; Haus der Witwe Anton Horvát, Müllerergasse Nr. 22, auf Karl Schindler und Frau um 21,500 fl.; Haus der Witwe Karl Cemerich, 7. Bez., Rosengasse Nr. 12, auf Stephan Lázár um 21,000 fl.; Liegenchaften des Em. Sonnenberg, Stephansfeld Nr. 2611-14, auf Anton Reich um 17,000 fl.; Török Nr. 2611-14, 13-14, auf die ungarische Maschinenfabrik A.-G. um 16,242 fl. 60 kr.; Liegenchaft der Alexander und Ludwig Winter, Stephansfeld Nr. 2812-13, auf Franz Hallay um 13,269 fl. 80 kr.; Liegenchaft der Witwe Martin Spanis, Török Nr. 2338-91, 19, auf Karl Dcker, Gelbent; Hausantheil des Franz Tichy, Liliomgasse Nr. 39, auf die Geschwister Tichy, Erbchaft; Haus der Frau Koloman Rámenyi, Doodagasse Nr. 10, auf Emerich Deutsch und Interessenten um 12,501 fl.; Liegenchaftsantheil des Michael Gerstnerbrein, äußere Sorokfärerstraße Nr. 9594, auf Stephan Gerstnerbrein, Erbchaft; halber Hausantheil des Geza Stöckl, Karpensteingasse Nr. 20, auf Joseph Schöwargl und Frau um 8,100 fl.; Lizitation; Liegenchaft der Firma Grün u. Komp., Kolombusgasse Nr. 10, auf Julius Killius und Frau um 7443 fl. 39 kr.; halber Hausantheil des Adolfs Nagy, Beamentkolonate Nr. 200, auf dessen Witwe, Erbchaft; halber Hausantheil des Karl Fied, Körösgasse Nr. 37, auf die Geschwister Fied, Erbchaft; Liegenchaft des Theodor Haring, 10. Bezirk, Park Nr. 7436, auf Simon Kaufmann um 6428 Gulden; Liegenchaften des Joseph Paulheim, Török Nr. 43, auf Stephan Baslik und Frau um 5371 fl.; Nr. 12, auf Julius Taub um 4999 fl. 4 kr.; Nr. 48, auf Elisabeth Pinter um 3900 fl.; Nr. 81, auf Emerich Juhász und Frau um 3676 fl. 80 kr.; Nr. 35 auf Arnold Sárkány um 3612 fl.; Nr. 31, auf Joseph Pizásek und Frau um 3000 fl.; Nr. 30, auf Franz Nau um 3000 fl.; Nr. 37, auf Paul Lehel und Frau um 3030 fl.; Haus des Julius Preger, Valerogasse Nr. 10, auf Philipp Weinreb und Frau ohne Werthangabe; Liegenchaft des Ludwig Kovács und Interessenten, Erdötelek Nr. 1620, auf Max Bollát um 5000 fl.; Liegenchaftsantheil des Konstantin Kelle, 10. Bezirk, Utteberg Nr. 7992, auf Witwe Johann Rlee und Interessenten um 4721 fl. 78 kr.; Liegenchaft der Geschwister Mayer, Erdötelek Nr. 1626, auf Alois Firaneck und Frau um 3200 fl.; Hausantheil der Frau Julius Maurer, Biggasse 8, auf Witwe Franz Udvardy um 3000 fl.; Grund der Frau Michael Gallovis, 10. Bezirk, Ráfosfalva Nr. 2005, auf Dr. Michael Reichenfeld um 2700 fl.; ein Viertel Hausantheil des Ignaz Sell, Randerergasse Nr. 5994, auf Georg Saldinger um 2500 fl.; Grund des Anton Rubin, Engelsfeld Nr. 183 a, auf Johann Neubauer um 2370 fl. 50 kr.; 1/2 Hausantheil der Theresie Bernhardt, Bulcsugasse Nr. 10, auf Adolfs Müller, ohne Werthangabe. In Ofen: Liegenchaft der Franz Schöber und Frau, Nemetsölgy Nr. 3002, auf Johann Denoz um 7125 fl.; Haus der Geschwister Lederer, Wienerstraße Nr. 82, auf Leopold Spas um 2100 fl.; Liegenchaft des Joseph Rauh, Adlerbergried Nr. 3265, auf Franz Lakats und von diesem auf Wilhelm Weis und Frau um 1400 fl.; Grund der Martin Starz und Frau, Kutvölgy Nr. 6839, auf Andreas Nau; Grund der Nikolaus Mansitz und Frau, Wolfshthal Nr. 8691, auf Bertha und Ignaz Salma, ohne Werthangabe; Grund des Leopold Burger, Wolfshthal Nr. 8663, auf David Krauß und Frau um 250 fl.

In Altöfen: Haus der Georg Graf und Frau, Batárgasse Nr. 1349, auf David Kudelka um 3100 fl.; halber Grundantheil der Witwe Georg Huber, Törökried Nr. 2243, auf Koloman Schaub um 275 fl.; Grund des Leopold Szauntner, Kábasried Nr. 1952-53, auf Johann Fabian um 200 fl.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 19. Oktober. Die allgemeine Geschäftslage hat nun auch insofern eine Besserung erfahren, als die Saisonwaaren in Folge der eingetretenen kälteren Witterung stärkeren Absatz fanden. Auf dem Geldmarkte zeigte sich heute noch eine mehr nuancirte Knappheit, ohne daß jedoch geradezu Geldnoth existiren würde, wie dies in Wien der Fall ist, dem demalsten die sonst ergiebige Berliner Quelle versiegte.

Die Witterung erregt immer mehr Besorgniß, denn es hat sich jetzt dem Uebelstande der mangelnden Niederschläge der jährlichen Temperaturwechsel zugesellt. Die Schiffsahrtshindernisse bestehen auch weiter fort. Gestern hat auch in Siebenbürgen die Weinklese begonnen, wo ein doppelt so großes Ergebnis als im Vorjahre zu erwarten steht. In den Sanbgebenden ist die Lese beendet und das neue Produkt hat raschen Absatz gefunden. Was den Verkehr in Brodfrüchten anbelangt, so

sind die Zufuhren in Folge des niedrigen Wasserstandes noch immer geringe, wodurch die Tendenz noch mehr befestigt wurde; die Zufuhren an Weizen betragen in der abgelaufenen Woche bloß 170,000 Mtr. Dazu gesellte sich noch die Befürchtung wegen des Winteranbaus; denn während sonst um diese Zeit die Felder bereits geerntet, ist heute in den meisten Gegenden bisher die Saat nicht aufgegangen. Der Verkehr war demnach ein freundlicherer und effizienter Weizenstieg bei vermindertem Angebot und guter Kauflust heute um 2 1/2 bis 5 kr. und die Wochensteigerung machte über 10 kr. aus. Terminweizen blieb fest behauptet.

Roggen war die ganze Woche über sowohl für den Kontum als auch für den Veriaudt lebhaft gefragt, die Offerte ziemlich gut und es entwickelte sich ein reges Geschäft zu fortwährend steigenden Preisen. Der Umsatz betrug circa 15,000 Mtr., die Wochensteigerung 25 kr. per Mtr. Wir notiren 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 5 kr. Parität hier und bis 6 fl. 10 kr. ab hier.

Futtergerste war Anfangs der Woche unbeachtet und trotz mäßigen Ausgebots nur schwer verkäuflich; gegen Wochenluß befanden sich Kollgerste-Fabrikanten bessere Kauflust und fand besonders Lichte, grobkörnige Waare willig Käufer, wobei auch die Preise mit 5-10 kr. anzogen; man bezahlte je nach Qualität 4 fl. 80 kr. bis 5 fl. 25 kr.

In Gerste ab Stationen stellte sich diese Woche einige Nachfrage für auswärtig ein und gingen auch circa 10,000 Mtr. nach Süddeutschland; man bezahlte Theißgerste von 5 fl. 25 kr. bis 6 fl., nordungarische Mittelqualitäten von 6 fl. bis 6 fl. 50 kr. Auch für inländische Bauereien gingen einige tausend Metergerster Nordbangerste von 7 fl. bis 7 fl. 50 kr. ab Stationen aus dem Markte.

Maiz. In Altmais, wovon die Borräthe merklich zusammenschrumpfen, ist das Geschäft wesentlich schwächer, trotzdem sind die Preise gegen Vorwoche 10 bis 15 kr. höher. Man bezahlte für Mittelqualitäten 5 fl. 35 kr. bis 5 fl. 50 kr., gute 5 fl. 55 kr. bis 5 fl. 65 kr. und Prima 5 fl. 70 kr. bis 5 fl. 75 kr. waggonsfrei.

Neumaiz ist auffallend schwach ausgeboten, die wenigen zum Verkauf gelangten Waggons erzielten 3 fl. 90 kr. bis 4 fl. für prompte oder Anfangs November Verladung; für den Export wurden einige tausend Metergerster November-Maiz zu 3 fl. 65 kr. ab Neufas verkauft.

Hafers war schwach zugeführt, und da die Nachfrage eine recht lebhaft war, gingen die Preise um 15 kr. per Mtr. in die Höhe; man bezahlte je nach Qualität von 5 fl. 80 kr. bis 6 fl. 15 kr.

Die amtlichen Getreide-notirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß, neu', 'Bester Boden, neu', 'Qualität Banater, neu', 'Weißbunburger, neu', 'Bäckhafer, neu' and price ranges.

Table with columns for 'Roggen', 'Roggen Ha', 'Gerste, Futter', 'Gerste, Brenner', 'Gerste, Brauer', 'Hafers, alt', 'Hafers, neu', 'Maiz, Banater', 'Maiz, andere', 'Rohkreps', 'Banater', 'Sirse' and price ranges.

Table with columns for 'Weizen per Herbst', 'Roggen per Herbst', 'Maiz per Mai-Juni', 'Maiz per Juli-August', 'Maiz per September', 'Hafers per Oktober', 'Rohkreps per September' and price ranges.

Table titled 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:' with columns for 'Staatsh.', 'Befehlsh.', 'D.-D.-Schiff', 'H. Kufz u. S.', 'Suglische', 'Banat' and various quantities.

Table titled 'Die Getreideverfendungen von Budapest betragen:' with columns for 'Staatsh.', 'Befehlsh.', 'D.-D.-Schiff', 'H. Kufz u. S.', 'Suglische', 'Banat' and various quantities.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Seite 16', '140', '1.60', '1.80', '2.40', '1.80', '1.-', '1.20', '27 kr. aufw.', '50 kr. aufw.', 'm. breit 2.-', 'aufwärts.', 'SA', 'nize', 'Havelock', '65', 'Bureau', 'er & Co.', 'menlager', 'teza 35.', 'Spezialität', 'Gegewerte', 'Fabriken', 'Trenn- und', 'Drehbänke', 'Handverrie', 'Probir- und', 'Garn im Betriebe', 'an die', 'Gyár-utca 35.'

Bis 11. Oktober wurden hier eingeführt:			
16.06	26851	4936	543218
16.06	26851	4936	543218
Bis 18. Oktob. 1895:			
18.06	26851	4936	543218
18.06	26851	4936	543218
Donnerstagsmarkt transmittirt mittelst:			
D. Schiff.	13985	6028	1223
U. Schiff.	5021	—	—
Totale 19006 6028 1223 16556			
Reiseaufwände: Mehlerwerbungen			
Ung. Staatsbahn	1471	Mztr.	53912
Ung. Westbahn	107	"	1820
Öst. Südbahn	107	"	2196
D. Schiff.	498	"	29720
Totale 160177 Mztr.			
Bis 11. Oktober 290196 Mztr. 454569			
Bis 18. Oktober 292356 " 4648786			

Mehl. In der abgelaufenen Woche hat sich das Geschäft bei fester Stimmung ziemlich zufriedenstellend gestaltet und ist speziell in Feinmehlen ein größerer Absatz zu verzeichnen gewesen. Auch das ausländische Geschäft nahm guten Fortgang; allerdings bringen die Mühlen dem ausländischen Geschäft die empfindlichsten Preisopfer.

Durchschnittspreise:								
Nr.	0	1	2	3	4	5	6	
fl.	11.90	11.20	10.50	9.70	9.30	8.90	8.30	
Nr.	8	F	G					
fl.	5.60	3.35	8.20	per 100 Kilogr. Brutto für Netto ab Budapest.				

Viktualien. Bericht von Hermann Geheite u. Komp.) Eier. Zufolge der kühlen Witterung hat sich die Tendenz befestigt, Preise gegen die Vorwoche 2 fl. bis 2 fl. 50 kr. per Riste höher. Kornmaare 38 bis 40 Stück zu 1 fl., Prima Ristenener 35 fl. 50 bis 38 fl. 50 kr., mindere Sorten zu 28 fl. bis fl. 33.50 per Originalstuck. — Geflügel. Die Tendenz ist noch immer unfreundlich. Die Zufuhren übersteigen den Bedarf. Man zahlte: Gemästete Gänse 4 fl. bis 4 fl. 50 kr., gefütterte Gänse 2 fl. 40 kr. bis 2 fl. 60 kr., Hühner 80 kr. bis 1 fl., Hendl 60 kr. bis 80 kr., Enten 1 fl. bis 1 fl. 30 kr., Judiane 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. 50 kr., Alles per Paar en gros.

Rälbermarkt. Bei größeren Ankünften blieben die Preise bloß für Primamaare behauptet, während mindere Waare billiger abgegeben wurde. Lebende Rälber 36 kr. bis 42 kr., Prima 44 bis 50 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer.

Reps, effektiv, in feiner Waare zu Arbitragezwecken bis 9 fl. 50 kr. bezahlt, während untergeordnete Waare nicht über 8 fl. bis 9 fl. zu placiren Terminreps variirt zwischen 11 fl. bis 11 fl. 10 kr. und schließt 11 fl. bis 11 fl. 10 kr.

Rübren 8 fl. 25 kr. bis 8 fl. 75 kr., je nach Qualität.

Leinsaat von 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 25 kr., je nach Qualität bezahlt.

Rübl notirt 8 fl. bis 8 fl. 50 kr.

Gebirg 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr.

Rüböl 28 fl. 50 kr. bis 27 fl.

Pflanzen. Von effektiver Waare wurden 1200 Mztr. zu verschiedenen Preisen je nach Qualität verkauft. Termine, namentlich kleinfrüchtige Waare, tendiren fester, während großfrüchtige Waare ganz vernachlässigt blieb. Verkauf wurden: 80—85früchtige Serben zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl., Ukraine-Serben zu 7 1/2 fl. bis 8 1/2 fl., 95—100früchtige Boenier zu 9 fl. 75 kr., 115 bis 120früchtige Boenier zu 9 1/2 fl., Alles per 56 Kilogr. Das Geschäft schließt bei einem Umsatze von 4700 Mztr. namentlich kleinfrüchtiger Waare in fester Stimmung.

Pflanzenmehl. Das Geschäft in diesem Artikel ist sehr fest, da die Lager hier sehr klein sind. Verkauf wurde slavonisches per Oktober zu 19 fl., effektives serbisches in transitu zu 16 fl. 25 kr. bis 16 1/2 fl. Das Geschäft schließt bei einem Umsatze von 1000 Mztr. in fester Stimmung.

Sonig und Wachs ohne Geschäft.

Schweinefett. Amangs der Woche war die Tendenz fest, der Preis 62 fl. bis 63 fl., später verkaufte die Stimmung und wurde kaum 62 fl. bewilligt.

Weißer Tafelspeck anhaltend fest. Vierfrüchtiger zu 54 fl. 50 kr. bis 55 fl., dreifrüchtiger zu 56 fl. bis 57 fl., geräucherter zu 60 fl. bis 61 fl., Alles per 100 Kilogr.

Vorstehvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstehvieh-Markthalt (Aktiengesellschaft.) Budapest. Steinhilber, 18. Oktober. Das Geschäft in Preise waren gegen Vorwoche unverändert. — Wochen Durchschnittspreise: Ungar. fortirte Waare 320—380 Kr. schwere 54 kr. bis 55 kr., 280—300 Kilogramm schwere 54 kr. bis 55 kr., serbische 54 kr. bis 55 kr., per Kilogramm netto. Als Einlage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futtermittel: Mais fl. 5.90, Gerste alt fl. 5.40 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 11. Oktober sind verblieben 17,105 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.—15. Bezirk) 2051 St., nach dem Inland 1090 St., nach Wien 2271 St., nach den österreichischen Ländern 757 Stück in den Seifeniedereien verarbeitet 4 Stück, zusammen 6173 Stück. Verbleibt Stand 10,932 Stück. — In den Aktien-Schlachtenlagern 395 Stück Schweine. — In den Sanitäts- und Transit-Schlachtenlagern verblieben am 11. Oktober 104 Stück. Abgeführt wurden 104 Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 447 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Geflügel, Wild und Eier. Bericht der ung. Export- und Pakettransport-A.G.) Geflügel. Die reichlichen Zufuhren der letzten Woche übersteigen den Bedarf, die Situation war daher eine unfreundliche, welche sich nicht so sehr im Rückgang der Preise, als vielmehr in der Unzulänglichkeit des ganzen Geschäftes manifestirte. — Wir notiren per Paar inklusive Verzehrungssteuer: Alte Hühner 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 25 kr., Boulards 1 fl. bis 1 fl. 10 kr., Brathühner 85 kr. bis 90 kr., Nachfang 70 kr. bis 75 kr., Rüdren 55 kr. bis 60 kr., Fettgänse 4 fl. bis 6 fl. (circa 55 kr. bisverzollt ab Bahn Wien abgesetzt.

60 fr. per Kilogramm), Fleischgänse 2 fl. 40 fr. bis 3 fl. 25 fr. (circa 40 fr. bis 45 fr. per Rilo), Fettenten 1 fl. 75 fr. bis 2 fl. 50 fr., Fleischenten 1 fl. bis 1 fl. 60 fr. (circa 45 fr. bis 50 fr. per Rilo), Judiane 2 fl. 50 fr. bis 3 fl. 50 fr. (circa 45 fr. per Rilo), Kapane 1 fl. 30 fr. bis 1 fl. 50 fr. — Wild. Hasen langen bereits in größeren Partien an, jedoch nicht in solchen Qualitäten, daß der Export Anlaß zum Eingreifen hätte, Preise bieten keine Konvenienz; Wildschweine, Rehe, Rebhühner noch immer schwach angeführt. Wir notiren inklusive Verzehrungssteuer: Hasen 1 fl. 50 fr. bis 1 fl. 60 fr., Wildschweine 25 fr. bis 30 fr. per Rilo, Rehe 60 fr. bis 70 fr. per Rilo, Rebhühner 40 fr. bis 70 fr. per Stück. — Telegramm von Berlin: Wildgeflügel Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft, Wildpret nachgehend. — Telegramm von Leipzig: Geflügelgeschäft befreit, reges Interesse, besonders Mastgänse. — Eier: Unsere Preise weichen trotz der mangelfahten Qualität eine Besserung auf, Zufuhren belanglos. Ristenmaare notirt 35 fl. bis 38 fl., Kornmaare 40 Stück zu 1 fl. — Telephon Wien: Feste Preise, gute Kaufkraft, Bedarf abgenommen. Prima Backsacker 38 fl. 50 kr. bis 39 fl., Prima Banater 35 fl. 50 kr. bis 38 fl., oberungarische 32 fl. bis 32 fl. 50 kr. — Telegramm von Berlin: Tendenz fest. Normaleier per Schock Markt 2.70 bis 3.20. — Telegramm von London: Geschäftslage fest. Bedarf geschwächt. Ungarische blaue 7/8—8/0, ungarische rothe 6/0—6/3.

Commerzien. Bericht von Edmund Mauthner.) Rothklee. Es stellt sich immer mehr und mehr heraus, daß nicht nur bei uns, sondern überall, wo Rothklee produziert wird, dies Jahr bedeutend größere Komplexe zur Samenreinigung verwendet wurden, als man voraussetzte. Die Folge hiervon ist, daß, wenn auch in einzelnen Ländern und Gegenden der Ertrag per Joch kein reich ist, so doch durch die größeren Territorien weit mehr Waare zur Verfügung steht, und dies ist auch der Grund dessen, daß dies Jahr Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Rußland und Amerika nicht nur mit sehr niederen Preisen, sondern auch mit ziemlich schönen Qualitäten konkurriren, so daß sich heute schon die Frage aufdrängt, wo man diese Quantitäten ablesen soll, wenn Jeder sich durch eigene Produktion decken kann. Luzerne lieferte beizeiten keine solche ergiebige Ernte wie Rothklee. Die Provence hat bedeutend weniger abzugeben als im Vorjahre, auch die Berichte aus Italien lauten keineswegs günstig. — Futterrüben. Samen russischer Provenienz werden flott und billig offerirt, doch die deutschen Produktionsplätze, welche für den Markt ausschlaggebend sind, halten sich noch reservirt. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee 35 fl. bis 45 fl., Luzerne 45 fl. bis 50 fl., Sparfette 10 fl. bis 10 fl. 50 kr., Frühljahrswicke 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 25 kr.

Vegetabilien. Bericht von J. Neufeld.) Die Zufuhren in Vegetabilien haben zufolge der kühlen Witterung wesentlich abgenommen und herrichte demzufolge im Allgemeinen eine feste Stimmung, so daß die unbedeutenden Antikünte zu gut bezahlten Preisen flotten Absatz fanden. In norrtischen Kräutern war auch in der abgelaufenen Woche das Angebot mäßig, die Kaufkraft günstig und theilweise sich Nehmer rege am Einkauf, besonders für Exportzwecke, so daß die etwas höher gehaltenen Preise gerne bewilligt wurden. In Baccae Juniperi (Wachholberbeeren) ab Stationen ruht das Geschäft für den Export gänzlich; dagegen wurden die am Blase erschienenen kleinen Quantitäten zu vorwöchentlichen Preisen placirt. — Baprika bleibt nach wie vor von Nehmern vernachlässigt; wohl ist das Angebot nicht dringend, dennoch kam es vor, daß mindere Waare unerkäuflich blieb, und wurden bloß Prima Waaren zu unveränderten Preisen gehandelt.

Seringe. Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) In Folge lebhaften Bedarfes in greifbarer Waare wurden die Lager, welche bereits erheblich zusammengegangen sind, noch weiter vermindert. Die Offerten von schottischen Heringen sind sehr spärlich, als Ersatz wurden mehrere Partien südtlicher Provenienzen erworben. Da überdies die Exporteure in Schottland sehr feste Tendenz melden und die Zufuhren der späteren Herbstmonate immer geringer werden, ist noch eine weitere Preissteigerung nicht ausgeschlossen. In Crownfulls blieb die Nachfrage eine lebhaft und jandem die importirten Partien raschen Absatz. Bestbezahlte Preise sind für Ostfriesen-Largefulls per 1/2 Tonne bis 32 1/2 Markt, Pas-Crownfulls per 1/2 Tonne bis 30 1/2 Markt, südtliche Crownfulls per 1/2 Tonne bis 29 1/2 Markt, ungetempelte Vollheringe per 1/2 Tonne bis 28 1/2 Markt. Für 1/2 Tonne um 3 bis 4 Markt, 1/4 Tonne 5 Markt höher, per Kasse 1 1/2 Prozent Stonto ab Ufer Steirin. Die Zufuhr von Schottland nach Steirin betrug in dieser Woche 12,192 Tonnen, sonach stellt sich der Totalimport auf 272,517 Tonnen, gegen 326,036 Tonnen in 1894 und 282,793 Tonnen in 1893 bis zur gleichen Zeit. In Oesterreich-Ungarn gestaltete sich das Geschäft nicht so rege, wie gemäß der Jahreszeit man zu erwarten berechtigt ist, allerdings war die verhältnismäßig zu warme Witterung dem Geschäfte nicht nützlich. Auf die Preise haben jedoch die gegenwärtigen Transportverhältnisse einen erheblichen Einfluß. Es notiren für prompte Lieferung Heringe (Augustfang) Crownlargefulls per 1/2 Tonne 32 fl., Pas-Crownfulls per 1/2 Tonne 30 fl., südtliche Crownfulls per 1/2 Tonne 29 fl. 50 kr., holländische fortirte per 1/2 Tonne 28 fl. 50 kr. Für 1/2 Tonne um 2 fl., 1/4 Tonne 3 fl. höher, verzollt, frachtfrei Bahn Wien, per Kasse 2 Prozent Stonto oder 4 Monate Accept. — In marinierten Waaren war Erfillingswaare lebhaft verlangt und per 20 d. lieferbar für Marke M 125 fl. M 115 fl., M 105 fl. verzollt frachtfrei Bahn Wien erzielt. Für spätere Lieferung um 5 fl. per 100 Kilogr. billiger. Von Desardinen und große Vöthen zu entrichten Vorverkauf abgelaufen. Die Preise für den far.ellirten Artikel blieben gleich der vorjährigen Notirung. Isländische getrocknete Fischische guter Qualität wurde Einiges per 100 Kilogramm zu 80 fl.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffineur 14 fl. 75 kr. Geld, 15 fl. Waare, verfeuerte Raffinade für Grophändler 52 fl. 25 kr. Geld, 52 fl. 75 kr. Waare.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs.) Diese Woche war der Markt in Heu und Stroh sehr gut besahren, daher die Preise trotz guter Kaufkraft etwas billiger waren. Verkauf wurde besseres und Prima Heu von 2 fl. 60 kr. bis 3 fl., Mittelgattung von 2 fl. 30 kr. bis 2 fl. 60 kr., Grumet, Mobar und Luzerne von 2 fl. 50 kr. bis 2 fl. 80 kr., Streufroh von 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 50 kr., Schaubroh von 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 80 kr., Hädel von 2 fl. 10 kr. bis 2 fl. 30 kr. pro 100 Kilogramm ins Haus gestellt. — Gepreßtes Heu und Stroh war genügend angeführt, bei mäßiger Kaufkraft. Heu von 2 fl. 29 kr. bis 2 fl. 60 kr., Stroh 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogr. am Bahnhof.

Wolle. Bericht von Mitschul u. Komp.) Im Verlauf dieser Woche ist der größte Theil unserer hier lagernden fehlerfreien Kammwollen ca. 4000 Ballen an eine inländische Spinnerei verkauft worden, so daß die Vorräthe in dieser Gattung nunmehr stark gelichtet sind. Außer dieser Transaktion sind für Lieferungs-zwecke einige hundert Ballen weiße Winter- und Sommerwolle aus dem Markt genommen worden. Preise blieben gegen Vorwoche unverändert, daher 4—5 fl. per 100 Kilo höher als August-September. Es wurde bezahlt: Kammwollen dwerie 102 fl. bis 110 fl., Kammwollen, herrschaftliche 112 fl. bis 118 fl., weiße Gebirgs-winterwolle, mindere 105 fl. bis 107 fl., weiße Gebirgs-winterwolle, prima 110 fl. bis 114 fl., weiße Gebirgs-sommerwolle, prima 110 fl. bis 113 fl.

Badern, Abfälle zu technischen Zwecken und Metall. (Bericht von Alexander Polgár in Budapest.) Badern. Trozdem wenig aufkommt, blieben die Preise unverändert fest. Prima weiß Leinen 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. 50 kr., Halbweiß-Leinen 5 fl. 50 kr. bis 6 fl., Prima weiß Baumwolle 7 fl. 50 kr. bis 8 fl., halbweiß Baumwolle 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., Neutuch 18 fl. bis 19 fl., Grob-pad 4 fl., Feinpad 4 fl. 50 kr., Schedel 1 fl., Hornspise 16 fl. bis 30 fl., Schläuche von Hörner 5 fl., Rammwader-abfälle 4 fl., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest. — Metall. Kupferpreise halten sich entschieden fest, alles Andere unverändert. Kupfer 50 fl. bis 55 fl., Metall 47 fl. bis 50 fl., schweres Messing 30 fl. bis 35 fl., leichtes Messing 24 fl. bis 27 fl., Zint 8 fl. 50 kr. bis 9 fl., Blei 13 fl. bis 15 fl., Tellurium 60 fl. bis 65 fl., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Wien, 19. Oktober. Privat-Telegramm.) (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 7 fl. — fr. bis 7 fl. 35 kr., Banater 6 fl. 80 kr. bis 7 fl. 25 fr., Stuhlweißenburger 6 fl. 95 kr. bis 7 fl. 25 fr., sloatfischer 6 fl. 80 kr. bis 7 fl. 15 fr., Backsack zu 6 fl. 85 fr. bis 7 fl. 25 fr., Wieselburger 6 fl. 85 fr. bis 7 fl. 10 fr., ab Südbahn 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 10 fr., Marchfelder 7 fl. — fr. bis 7 fl. 20 fr., Ukraine per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ukraine per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ukraine per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ukraine per Frühjahr 6 fl. 45 fr. bis 6 fl. 55 fr., Ukraine per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ukraine per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ukraine per Frühjahr 6 fl. 41 fr. bis 6 fl. 43 fr. — Gerste: mährische 6 fl. 56 fr. bis 6 fl. 58 fr., sloatfischer 7 fl. 90 fr. bis 9 fl. 40 fr., ab Südbahn 6 fl. 15 fr. bis 8 fl. 90 fr., nordmährische 6 fl. 15 fr. bis 8 fl. 50 fr., österreichische 6 fl. 10 fr. bis 9 fl. — fr., Brennergerste 6 fl. 80 fr. bis 8 fl. 35 fr., Futtergerste 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. 15 fr. — Mais: ungarischer 4 fl. 75 fr. bis 5 fl. 50 fr., Cinquantin 6 fl. 35 fr. bis 6 fl. 45 fr., internationaler per Juni-Juli — fl. — fr. bis 8 fl. 40 kr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per November-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Hafet, ungarischer, Merkantil — fl. — fr. bis — fl. — fr., ge-reutert — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer, mährischer u. s. m. 6 fl. 35 bis 6 fl. 45 fr., Ukraine per Frühjahr 4 fl. 87 fr. bis 4 fl. 89 fr., Ukraine per Juni 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 40 fr., Ukraine per Herbst 6 fl. 45 fr. bis 6 fl. 60 fr.; Ukraine per Frühjahr 6 fl. 12 fr. bis 6 fl. 14 fr. — Reps (Roh-reps) prompte Lieferung 9 fl. 50 fr. bis 9 fl. 90 fr.; Rüböl, raffint, prompte Lieferung 26 fl. 50 fr. bis 27 fl. 50 fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 15 fl. 30 fr. bis 15 fl. 50 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 70 fr. bis 13 fl. 10 fr., Nr. 2 11 fl. 90 fr. bis 12 fl. 30 fr., Nr. 4 11 fl. 10 fr. bis 11 fl. 50 fr., Nr. 6 10 fl. 10 fr., bis 10 fl. 50 fr., Nr. 8 9 fl. 20 fr. bis 9 fl. 70 fr., Nr. 9 5 fl. 90 fr. bis 6 fl. 50 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 11 fl. — fr. bis 11 fl. 50 fr.; Nr. 2 9 fl. 50 fr. bis 9 fl. 90 fr., Nr. 3 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 50 fr., Weizenkleie fein 3 fl. 45 fr. bis 3 fl. 80 fr.; ordinär 3 fl. 40 bis 3 fl. 60 fr.; Roggenkleie 3 fl. 90 fr. bis 4 fl. 10 fr. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu oertheilen.

Steinbruch, 19. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehviehhändler-Palle in Steinbruch. — Das Geschäft ist unverändert. — Vorrath am 17. Oktober 10,932 Stück, am 18. Oktober wurden — St. angetrieben und 1840 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 19. Oktober ein Stand von 9592. — Wir notiren: Mastschweine: ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 54 fr. bis 55 fr., mittlere von 54 fr. bis 55 fr., leichte von — fr. bis — fr. ungarische Bauerwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — bis — fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stachel), schwere

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Wichtig für Herren
Einen Anzug rufen und renovieren 1 fl. 60 kr. Einen Ueberzieher rufen und renovieren 1 fl. 50 kr. Winter- rücke werden hergerichtet fast wie neu, staunend billig. Ragou-Anzüge von 10-12 fl. Bei Befanngabe mittelst Korrespondenzkarte komme sofort. Gellb Joseph, chemische Fabrikant, Cseuz- gerogasse 19. 31965

Agenten.
Suchen in der Provinz mohende, solide verlässliche Agenten zum Verkauf von landwirtschaftlichen Ma- schinen gegen besonders gün- stige Provisionsbedingungen. Zuschriften an E. Mayer's Söhne, Ma- schinenfabrik, Budapest, Teréz-körut 43. 4114

Buchhalter
und Korrespondent, absol- vierter Handelsakademiker, Christ, mit vorzüglichen Referenzen, wünscht seine noch ungefündigte Stelle zu ändern. Anträge an „Lientenant“ an die Exp. 31430

Dampfmaschine,
Siederkräftig, mit Corn- wallteufel, preiswürdig zu verkaufen. Im Vertriebe zu sehen. Adr. in der Exped. 4128

Zur Ausführung von
Gartenanlagen
jeder Art und Größe nach Plan und Kostenvoran- schlag, als auch zur Liefe- rung von

Gehölzen, Alleenbäu-
men, Obstbäumen
und Rosen aus seinen bei Budapest gelegenen 50 hoch großen Baumschulen empfiehlt sich

Pecz Armin,
Kunstpflanzler und Baums- chulenbesitzer. Budapest, S. Bez., Kalvária-tér 4. sz. u. Preisverträge gratis und franco. 4074

Zu Zahlungs-
störung geratene Kaufleute,
Fabrikanten u. werden reich und diskret arrangirt. Außergerichtliche Aus- gleiche, Provisionationen, Insolvenzen und Konturie durchgeführt, bededte Kre- dite beschafft. Kommerzial- Bureau, Wien, 2. Bezirk, Pazmanitengasse 21. 4116

Geucht ein
Mechaniker
für optische Arbeiten, wie auch ein junger Kommiss, der auch in Bureau-Arbei- ten bewandert ist. Offerte Keeskemeti Sándor, Temes- var. 31230

Eine tüchtige
Damen Schneiderin
empfehlte sich den p. t. Da- men in's Haus. Steinber- ger, Kleine Nagbaumgasse 7, 2. Stod 21. 31398

Süßes Haus
in der Festung aus freier Hand preiswürdig zu ver- kaufen. Adr. in der Exped. 31291

Komptoirist
mit Prima-Referenzen, der Buchführung und Korre- spondenz vollkommen mäch- tig, sucht Stelle. Adr. in der Exp. 31399

500-1000 Gulden
Kapital zu einem rentab- len Geschäft gesucht. Ab- wicklung längstens binnen zwei Monaten. Anträge unter „Eichergestaltete Ein- lage“ an die Exp. 31346

Tages-Bonne
od. Kindergärtnerin, Christin zu drei Kindern gesucht. Adresse in der Expedition. 31495

Ein Zugferd
sammt Federwagen ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31329

Ein Köcher-
Schwaaren-Ge-
schäft auf sehr gu- tem Posten ist sofort we- gen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 11458

Stuhlfüßel,
Konjolspiegel (gold), Del- gemälde (von berühmten Meistern), hoher Divan, Schlafzimmer, Kredenz und Kücheneinrichtung sofort zu verkaufen. Theresienring 35, 1. St. 9. 31454

Gelegenheitskauf
Wegen Abreise sind Her- vath Mihály, Geschichte von Ungarn und Otto Spar- mann, Weltgeschichte, acht Bände, letzte Ausgabe, Prachtband, sofort zu ver- kaufen und täglich von halb 9 bis halb 10 Uhr Vormittags zu besichtigen. Akademiegasse 13, 4. St. 43, 31464

Ein tüchtiger, fecher
Detail Kommiss
der Kurz-, Wirt- u. Mode- waarenbranche wird in einer größeren Provinzstadt sofort aufgenommen. Ge- halt 900-950 fl. Näheres und Vorstellung. Podma- nicstygasse Nr. 4, Thür 2. 31460

Für einen tüchtigen
Kellnerjungen,
vaterlose Witwe, Lehrers- sohn, der bereits ein Jahr in der Provinz gewirte, un- garisch, slowakisch und etwas deutsch u. rumänisch spricht. hässliche Handschrift u. gute Schulbildung beizigt wird ein Lehrplatz in einem Ho- tel oder größeren Gasthaus gesucht. Ingenieur Hörbi- ger, äußere Weisnerstraße Nr. 75. 31463

Möbel.
Tapeziermöbel in jedem Stil werden nett, geschmack- voll und sehr billig zur Verfertigung angenommen. Vorhänge-Aufmachen per Fenster 30-40 kr. Ein ho- her Speisebivan, ein ge- brauchter Divan in gutem Zustande, 1 Kanapee und zwei Fauteuils, neu, sehr billig. J. Kaiser, Tapezie- rermeister, Döbessyggasse 6. 31453

Pianino,
wenig benützt, billig zu verkaufen Pleban Sándor, Koronaherczeg- utca 5. sz., Thür 9. 4137

1 Salon,
Zweifertig, mit Wohnzimmer, separat, 2. Stod, für Woh- nung oder

Bureau
sehr geeignet, per Novem- ber zu verlassen. Marokka- nerhof, Gijabetsplatz 15, 2. St., Thür 4. 4135

Haus
für Pensionisten in einer Provinzstadt, bestehend aus 8 Wohnzimmern und dazu gehörigen Piecen, ist Ab- reise halber billigst mit wenig Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31318

Lehrling
wird in ein großes Spe- zereiwaarengeschäft hier, welches Samstag u. Feiertags gesperrt ist, per 1. November aufgenommen. Adresse in der Expedition. 31245

Nähmaschine,
Ringstich, Original Singer, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31412

Badezimmer Ein-
richtung in gutem Zu-
stande, sowie ein Restaura- tionsparbord werden zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 31405

Ein oder zwei prachtvolle,
elegante möblierte
Gassenzimmer
nebst großem Wohnzimmer, mit Badezimmereinrichtung, Eingang vom Stiegen- haufe, auf der Andrássy- straße, dem Künstlerbau gegenüber, sind zu vermie- then. A. Loner, une ou deux chambres et antichambre éle- gamment meublées. Entrée séparée. To let one or two rooms with anti- chamber, elegantly furnished. Separate entrance. Adr. in der Exp. 31402

Geschäftslokal,
innere Stadt, frequent, ist sofort zu vermieten. Dasselbst Geschäftsau- kaffen, Truocanz, Putz zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31407

Reisenden-oderKom-
misspösten sucht junger
Mann aus der Kurz-, Ga- lant- u. Wirtwaaren- branche, war mehrere Jahre selbstständig, spricht deutsch, ungarisch und serbisch. Gest. Anträge unter „J. J.“ an die Exp. 31307

Zugliget.
Laszóczy hegyen 2400 négyezer telek a lóvas- uti alomás közelében s a hol a vilányos vasut is terbe vétetett, előnyös fel- tételek mellett eladó. Czím a kiadóhivatalba. 31319

Pestmegyei első osztá-
lyu hirtokra első
helyen és budapesti
kétemeletesházra
második helyen beke-
belezendő 50,000 forint ma-
gánkölésön keresték. Ko-
zóly ajnlatok „Kölesön-
czim a kiadóhivatalba
kereték. 31321

Arverés.
Hétfőn, október 21-én, d. e. 3 óraker budapesti teher- pályaudvarunk 1. sz. rak- tárában (I. Mészáros-utca) kézbesithetetlenül raktározó árukat az üzletszabályzat 70. § értelmében el fogjuk árvereztetni. Cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság. 31424

Ein Haus
im 9. Bezirk, Meisler-utca Nr. 32, mit 24 Wohnun- gen, ist wegen Familien- verhältnisse zu verkaufen. Näheres 3. Bez., Ürmü- u. cza 49, bei der Haus- eigenthümerin zu erfragen. 31421

Kinderlose junge israelitische
Witwe
od. älteres Mädchen, welche eine Wirthschaft führen und gut kochen kann, und auch auf gute Behandlung reflektirt, wird sofort auf- genommen. Adr. in der Exped. 31423

Suche Kompagnon
für ein rentabel eingeführ- tes Geschäft zur Korrespon- denz zu sofortigem Antritt mit 200 fl. Kapital. Zu- schriften unter „Seltenheit 10“ an die Exped. d. Bl. 31422

Nyomdavalallathoz
könyvkötéssellet és töm- öntődével megnyobbitás végett társ keresték. Czím a kiadóhivatalban. 31439

Kiállítási szekrény,
Zéles kivitelben olesön eladó. Czím a kiadóhiva- talban. 31523

Une Parisienne
cherche des leçons de con- versation pour le matin de 8 heures a midi et 3-4 heures a après midi. Adresse sous chiffre „Paris 500“ a l'Expedition. 31427

Außerhalb der Manth,
nächst der Wainmerstraße,
ist ein schöner trockener
Keller,
eventuell für Tranfito zu vermieten. Adr. in der Exp. 31425

Fürsterwitwe
sucht Stelle als Haus-
hälterin, Vorlejerin oder zu Wasenkindern. An- träge unter „Beiseiden“ an die Exp. 31411

Deutsche Sprach-
lehrerin mit Französisch
und Englisch sucht Vor- oder Nachmittagsstunden oder halbe Tage. Offerte unter „Sprachlehrerin“ an die Exp. 31410

Ein Haus
in der Josephstadt, in der Nähe der elektrischen Bahn, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen: Harich-Bazar, Gervoll Nummer 28. 31413

Genevese Kassen
operirt billig Stöger S., Almdajfplatz 15, Eingang Vörösmarty-utca 31469

Praktikant
mit kleinem Anjungsgehalt wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 31471

Hotelfachschüler,
ev. Bäcker für ein Buda- pester kleineres Hotel ge- sucht. Kaution, Sachkennt- niß nöthig. Anträge un- ter „Hotel“ an die Exp. 31472

Gassenzimmer
gesucht mit Wohnzimmer, möblirt oder unmoblirt, für fogleich oder für 1. No- vember. Anträge unter „Stabil“ an die Exp. 4126

Alleinstehender
Herr erbält für ein Dar- lehen von 800 fl., welches fichergestellt wird, als Sin- gen sofort ein elegant möblirtes separates Gassen- zimmer sammt Wäsche, Heizung und Beleuchtung auf 12 Monate gratis. Ra- pitalrückzahlung monat- lich 25 fl. Vermittler 50 fl. Adr. in der Exp. 31483

Wer sich als tüchtiger
Komptoirist
und Bilanzfähiger Buch- halter herantun und in einer Fabrik placirt wer- den will, schreibe unter „Oberbuchhalter“ an die Exp. 31482

Lehrmädchen
werden aufgenommen in der Posamentierfabrik Bu- dapest, Gijellaplatz 4, 1. Stod. 31481

Als Korreptitor
sucht ein erfähriger Tech- niker mit vorzüglichem Realgüt- u. Maturitätszeug- niß Engagement. Gest. Adr. erbeten unter Chiffre „A. B.“ an die Exp. d. Blattes. 31484

Watte - Deckenwolle
und Charpie - Baumwolle erzeugt Ferdinond Auer, Wien, XI., Meidling, Hauptstraße 47. 4127

Weidinger-Ofen
mit Blechmantel, 175 Ctm. hoch, billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31487

Milch- und Delikat-
essen-geschäft in belebter
Orte, guter Posten, billi- ger Zins, ist Familienan- gelegenheit halber billig zu verkaufen. Adr. der Exp. 31488

A magy. kir. államvasut-
k. üzletvezetőség Kolozsvárt. 23890, 1895. I. d.

Pályázati hirdetmény
pályafentartási fák szállí- tása iránt.

A magy. kir. államvasu-
tak kolozsvári üzletveze- tősége a vonal szükség- letének fedezésére az 1896. és esleg a következő 1897. és 1898. években szükséges pályafentartási fák szállí- tásának biztosítására ez- nel nyilvános pályázatot hirdet. Az 1896. évi szük- séglet, mely a tényleges megrendelésekalkalmával még felemlhető, esleg lejeb- bithetőkötetkező: Tölgyfa- deszka 8.5 m³, vörös fenyő- deszka szükség szerint, faragott puhafa 12.0 m ig 1655 m³, faragott puhafa 12.0 m felül 173 m³, faragott tölgyfa 7.0 m-ig 426 m³, faragott tölgyfa 7-12 m-ig 119 m³, faragott tölgyfa 12 m. felül szükség szerint. Kerítés sürüsitési lecz pu- haból 3200 drb., vágott lecz puhafából 105 m³, kerítési oszlop tölgyfából 520 drb., tölgyfapalló pályafentartási czelokra 48 m³, tölgyfapalló hidpadozatokhoz, szükség szerint m³, vörös fenyőfa palló, szükség szerint m³, puhafa rud külföle, szükség szerint m³, keményfa rud külföle, szükség sze- rint m³, kerítési rud tölgy- fából 7800 m. kerítési rud puhafából. 7200 m. tölgy- szálla pályafentartási 54 m³, tölgyszála vízmentesítéshez szükség szerint, fedőszin- dely 42 cm. hossz u 221.000 drb. A fenti anyagok pontos méretei a rész- letes méretjegyzékben vannak felsorolva, mely méretjegyzék ajánlati minta és pályázati feltételek az alóli üzletvezetőségél és az összes kereskedelmi és iparkamaráknál ingyen kapható: mig az általános és különleges szállítási fel- tételek csakis készpénz elleneben a magy. kir. államvasutak nyomtatvány- tártól. (Budapest Andrássy- ut 73/75. sz.) 25 illetve 15 knyi á on szerzethetők meg. Az ajánlatok a külön e czélra szerkesztett ajánlati mintán teendők. A szállítás a magy. kir. államvasutak- nál érvényben levő s anya- gok szállítására vonatkozó 129381/91 számú általános, valamint az épület és vá- gott fák szállítására vonat-kozó 136719/92 szám külön- leges feltételek értelmében eszközözendő mely feltételek a pályázati határidőig alu- lirt üzletvezetőség anyag és leltárbeszerzési osztályánál, valamint a magy. kir. ál- lamvasutak igazgatóságánál és minden üzletvezetőség- nél naponként a hivatal- s órák alatt megtekinthők. Az ivenként 50 kros ma- gyar okmánybéllyeggel el- látot ajánlatok ezen alábbi külzimmel: „Ajánlat épületfák szállí- tására 23890/95. számhoz.“ 1895 évi október hó 31-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének általá- nos osztálya főnökéhez be- nyújtandók vagy posta út- ján beklendők. Banaupénz gyanánt az ajánlott mennyi- ségek, értékének megfe- lelő 5%-ka készpénzben vagy állami letétekre alkal- mas értékpapirokban 1895 évi október hó 30-án déli 12 óráig a kolozsvári üz- letvezetőség gyűjtőpénztárá- nál lejeendő, esleg posta útján oda beklendők. Kolozsvárt, 1895. szept- ember 30-an. 3927

Az üzletvezetőség.

Möbel.
Ein feines Schlaf- und Speisezimmer; eine feine Salongaritur, echte Tep- pichdivans und Bilder sind sofort und sehr billig zu verkaufen. Weisfengasse Nr. 52, 2. Stod 29. 31517

In die
p. t. Hausfrauen.
Ich bin so frei, Euer hoch- wohlgeborn die höchste Mittheilung zu machen, daß sich mein Dienftboten- Vermittlungs-Bureau nicht mehr am Stephans- platz, sondern am József- körut 12, im Tafel- schen Hause, befindet. Ich werde mich stets weiter bestreben, die p. t. Haus- frauen wie auch meine sehr geehrten Kunden mit gutem, anständigem Dienst- personal zu versehen. Ich bitte unterthänigst um Ihre sehr werthen Auf- träge. Kann auch mittelst Korrespondenzkarte geche- hen. Hochachtungsvoll

Berger B.,
József-körut 12. sz.,
Tafel sches Palais. 31515

Damen Schneiderin,
sehr geübt, übernimmt Kleider-Anfertigung nach schönsten und elegantesten Journalen, 5 bis 6 Gulden, in und außer dem Hause. Podmaniczkygasse 79, 3. Stod, Thür 23. 31529

Deutsche geprüfte
Erzieherinnen,
in Sprachen und Musik tüchtig,

Ungarinnen,
Deutsch, Französisch, Musik, suchen Stellen in disting. Familien.

Kindergärtnerinnen
sowie Frauen mit guten Zeugnissen, ferner

Tagesgouvernan-
ten für halbe Tage
u. einzelne Stunden
empfehlte

Frau Anna Gerson,
Budapest,
Andrássy-ut 21,
Mezzanin. 4141

An die geehrten
Hausfrauen.
Ich beehre mich, den geehr- ten Damen zur Kenntnis zu bringen, daß ich Kere- pesterstraße 29, nächst dem Rochuspitale, ein Dienst- verrmittlungsbureau errich- tete und stets von den kleinsten bis zu den höchsten Anprüchen dienendes Per- sonal zur Verfügung habe. Mit dem Prinzip, solid und reell zu bedienen, er- sucht um zahlreiche Auf- träge hochachtungsvoll

Mor. Bermann. 31470

Vermögender Herr
(oder Dame), welcher geneigt wäre, einer distinguirten Familie 5000 fl. auf vier- teljährige kleinere Abzah- lung zu leihen, bekommt Wohnung und ganze Ver- pflegung so lange, bis das Kapital geigt ist. Gest. Anträge unter „Ganze Ver- pflegung“ an die Exped. 31512

Gyakorlott könyvelő
kisebb gyarosok, kereske- dők és iparosok könyvveze- tését és levezését elvál- lalja. Ajánlatok „Könyvelő“ alatt a kiadóhivatalba ke- retnék. 31520

Rákos-Palotán
egy sarokház eladó. Barm- féle üzletnek igen alkalmas. Czím a kiadóhivatalban. 31476

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

al“.
et. (Telephon.)

Möbel.
es Schlaf- und
mer eine feine
tur, echte Tap-
und Bilder sind
sehr billig zu
Wohlfahrtgasse
2. Stod 2) 31517

Bei die
hausfrauen.
frei, Euer Hoch-
en die hösliche
g zu machen,
ein Dienstboten-
ungs-Bureau
am Stephans-
an József-
12. im Tafel-
e, befindet. Ich
ch stets weiter
die v. t. Hause
ich auch meine
en Kunden mit
ständigem Dienst
verleben. Ich
berthätigt um
werten Auf-
n auch mittelst
denstarre geiche-
achtend

ger B.
orut 12. sz.,
ches Palais. 31515

Schneiderin,
t, übernimmt
fertigung nach
und eleganten
5 bis 6 Gul-
und außer dem
Schman erhaltige
tod, Thir 24. 31529

geprüfte
ehrerinnen,
en und Musik
richtig.

gärtnerin,
vanz. fisch, Musik,
eiden in dinstig.
amiken.

gärtnerinnen
nmen mit guten
offen, ferner

gouvernan-
halbe Tage
ne Stunden
nneht

ana Gerjon,
dapest,
ssy-ut 21,
zjanin. 4141

ie geehrten
stfrauen.
mich, den geehr-
u zur Kenntniss
29, nächst dem
ale, ein Dienst-
sbureau erdich-
stets von den
s zu den höchsten
t dienendes Les-
Berührung habe.
Preis, solid
en bedienen, er-
zahlreiche Auf-
sichtungsnull
mann. 31470

gender Herr
e), welcher geneigt
er distinguirten
100 fl. auf vier
keinere Abzah-
eiben, bekommt
und ganze Ver-
o lange, bis das
ilgt ist. Geil-
nter „Ganze Ver-
an die Exped. 31512

ott könyvelő
arosok, keresk-
rosok könyvveze-
elevezését elvál-
latok „Könyvelő-
adóhivatalba ké-
31520

-Palotán
sz eladó. Bírmi-
eken alkalmas.
adóhivatalban. 31476

Niemer- und Kuum-
mer-Zeitlergeschäft, seit
18 Jahren am selben Plaze
bestehend, ist mit fertigem
Baaren-Lager und Ein-
richtung sofort eingetret-
ner Familienverhältnisse
halber zu verkaufen. Ge-
wähle mit Werkstätte und
Wohnung, sehr billiger
Zins. Adresse in der Exp.
31473

Nächtiger
Laborant,
der auch fieden kann, fin-
der Arbeit bei Klein &
Büchel, Budapest, Kerepe-
szer 68. 4121

Für Jeraliten!
Für ein reizendes, häuslich
erzogenes Fräulein im 21
Lebensjahre, aus bester
Wiener Familie, mit einer
vorläufigen Mitgift von
6000 Kronen, wird ein jun-
ger hochachtbarer Mann
in geachteter Lebensstellung,
Kaufmann, Defonon oder
Angestellter, als Gatte ge-
sucht. Provinz nicht ausge-
schlossen. Briefe unter
„Massel tow“ an A. B.
Goldbergers Annoncen-Exp.
Budapest, Waisnergasse 9.
4121

Zweierstüdiges
Gassenzimmer
mit separatem Eingang an
der Treppe möblirt oder um-
möblirt, vom 1. November
zu vermieten. Näheres
beim Hausbesorger Krany-
Janos-utca 9. 31510

Deutsche Bonne
wird gesucht zu zwei
kleine Mädchen. Gest. An-
träge nebst Photographie
und Gehaltsanprüche an
Frau Dunfy Kalmann in
Kolozsvár, sötér 10. 31524

8 Stück lebende
kräftige Brathühner 5
Kilo fl. 2.80, Hof-Tafelbut-
ter täglich frisch, 5 Kilo
fl. 3.90 versendet täglich
unter Nachnahme franco
B. K. Kósz in Slotwina,
Galizien. 31525

Französischer Unter-
richt wird von einer Dame
ertheilt. Selbe eröfnet
einen Kurs für Damen
Einmal wöchentlich, 4 Gulden
per Monat. Kinder von 6
Jahren an 1mal wöchent-
lich 2 Gulden. 31526

Junger Mann
mit 4 Gymnasial-Klassen
wird zur Erlernung der
Zahnrechnik in einem vor-
nehmen Atelier per No-
vember aufgenommen. Adr.
in der Exp. 31511

Nüchtige
Klavierlehrerin
hat noch einige Stunden
frei. Selbe ertheilt auch
Unterricht in französischer
Sprache nach leichtfaßlicher
Methode. Adr. in der Exp.
31527

Egy lakás,
mely 4 utcaiz szobából és
keilő hozzátartozó 61 áll.
november 1-ől kiadó. Bö-
vebb értesítést nyujt Fischer
László, Budapest, Károly-
utca 8. sz. bolt. 31535

Lakást
külön bejárati szobába tel-
jes ellátással keres nov-
1-ére két fiatal hivatalnok
intelligens izraelita csalá-
nál. Ajánlatok „B. L.“ alatt
a kiadóhivatalba. 31531

Zu vermieten.
2 Zimmer, 2 Kabinette, Vor-
zimmer, Küche, Wadezimmer,
Speis wegen Ueber-
bedung sofort zu überge-
ben. Andrassyutca 91,
Thir 6. 31468

Praktikant
aus feinem Hause, der die
Handelschule absolvirte,
der ungar. und deutschen
Sprache mächtig ist, wird
für ein technisches Bureau
aufgenommen. Offerte in
deutscher und ungarischer
Sprache erbeten unter
„Zutunfts Posten“ an die
Exp. 31473

Geschäftskäufer
und Verkäufer, d.e ein Ge-
schäft zu kaufen od. verkaufen
wünschen in der Hauptstadt
oder Provinz, und zwar:
Hotel, Kaffeehaus, Wirtsh-
schaft, Speereit, Weis-
lerei, Kaffeehandl., Milch-
halle, Delikatessen-, Selcher-
oder Traifgeschäfte, werden
erucht, mit größtem Ver-
trauen sich an die anerkannt
solideste Geschäftskäufer- und
Verkauf-Agentur des Julius
Niemer zu wenden. Buda-
pest, Róft-Ezilárdgasse 25.
31509

Großes, hübsch möblirtes
Zimmer
mit separatem Eingang für
1 oder 2 Herren mit Ver-
pfligung zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister,
Theresienring 6. 31485

Eine Liqueurfabrik
mit ausgebreitetem Kun-
denkreis ist anderwärtiger
Unternehmung halber so-
fort zu verkaufen. Anträge
unter „Sicher“ an die Exp.
31492

Sofvohnung.
2 lichte, große Zimmer
samt Zugehör, 3. Stod,
sotort oder per 1. Novem-
ber zu vermieten. Zu er-
fragen Teréz-körut 1/B.
31486

Cheglück.
Ein Kaufmann, kath., ca.
30 Jahre alt, mittelgroß,
geund, mit sehr gutem
Fabrikgeschäft mit 3000 bis
4000 fl. Einkommen per Jahr
wünscht die Bekanntschaft
einer jungen Dame aus
guter Bürgersfamilie be-
hufs eventuell späterer
Verheirathung zu machen.
Einige tausend Gulden
Vermögen erwünscht. Be-
dingungen sind auch hübs-
ches Aeußeres und genü-
gende wirthschafil. Kennt-
nisse. Gest. Zuschriften be-
hufs Weiterbeförderung er-
beten unter „B. J. 4510“
an Saafenstein und Vog-
ler, Wien, I. 4129

Szép sarokbolt-
helyiség és még 2
bolt József-körut
47. sz., legélén-
kebbhelyen, azon-
nal kibérelhető.
Ugyanott nagy
pinczehelyiség is
kiadó. 4131

Egy csinos ujonnan
épült
ház
Ujpesten, Deák-utczában
szabad kézből eladó. Bö-
vebb értesítést nyujt Fischer
László, Budapest, Károly-
utca 8. sz. bolt. 4142

Egy új
zsalus kocsi,
egy három üléses batár és
egy fedeles kocsi, használ-
tak, helyszüke miatt jutá-
nyos áron eladók. VI. ker.,
Szondy-u. 83. sz. Kováts
Béla. 31522

Werkzeugmachi-
nen, Galisir- und Kopf-
drehbänke, Bohrmaschinen,
Hobelmaschinen, Blechsee-
ren u. Pressen, Holzstemp-
maschinen, Bandsägen,
Circularsägen, Schmirgel-
schleifmaschinen prompt
und preiswürdig zu haben
bei **Joseph Sturzer,** Ma-
schinenfabrik, Budapest, 9.
Bez., Tuzoltó-utca 7. sz.
3502

Egy füzér-
és csemege-üzlet, a
legélénkebb helyen, árval
együtt 8000 forint szabad
kézből eladó. Czim a kiadó-
hivatalban. 31415

Fiatal ember
társul kerestetik 100 littal
egy nagy jövőjü képes
naplaphoz. 50% ha-
szon biztosított. Levelek
„Intelligens“ czimen a ki-
adóhivatalba kéretnek.
31408

Lakás kerestetik
két szobából és konyhából
álló, a Károly- és Váci-kör-
utak körül, f. 6. november
1-jére. Ajánlatok az ár meg-
jelölésével „Lakás“ alatt a
kiadóhivatalban. 31519

Im 7. Bezirf,
Muranyigasse Nr. 53, find
in einem neuerbauten drei
Stod hohen Hause kleine
Wohnungen mit 1-2 Zim-
mern von 160-300 fl. zu
vermieten. Wasserleitung
in jeder Küche. Obendort
ist ein Gasthaus und ein
Geschäftslocal, wie auch
ein Keller, für Werkstätte
geeignet, vom 1. November
1895 beziehb., zu vermie-
then. 31417

Für Charcuterie
und
Delikatessen
guter Posten per sofort zu
vermieten. Adr. in der
Exp. 31419

Mis Mitbewohnerin
wird ein anständiges Fräu-
lein, eventuell mit Verpfl-
gung, in der Rottenbiller-
gasse gesucht. Näheres Ke-
repesti bazar, 1. Stod, Th.
15. 31418

Kereskedelmi
és gyorsirást vgzett
nők irógépirás gyakorla-
tára felvetetek és ehe-
lyeztetnek. Czim a kiadó
hivatalban. 31416

Damenbekleidungs-
schule, Unterricht im
Schnittzeichnen, Zuschnei-
den und Kleidermachen
nach praktischer Methode
im Salon Mme Singer,
IV. Becsi-utca 3. 31518

Für eine Anleihe von
5000 Gulden
gebe ich eine Stelle mit
600 fl. Jahresgehalt und
die gesetzlichen Zinsen. Re-
flektanten müssen jedoch
perfekte Buchhalter oder
Korrespondenten sein. Nä-
heres Renter-Agentie, Gra-
nátos-utca 1. 4133

Grundverkauf,
7000 □ Dfen, Neustift,
Kufutberg, per □ 50 fr.,
ferner 1606 □ an der
Bachhof-Regiele per □
1 fl. 50. Zu erfragen beim
Eigentümer Diamant Mór,
Király-ut 32. 31532

Eine geübte
Damenschneiderin
sucht in einem Herrschäfts-
haus als Schneiderin per
sofort Stelle; geht auch in
die Provinz. Neugasse 23,
1. Stod, Thir 14. 31534

Junge Witwe
wünscht als Haushälterin
zu einem Herren oder Dame
baldigst placirt zu werden.
Szent János-ut 2. ajtó
12. 31401

Selbstergeschäft
in bestem Betriebe ist so-
fort zu verkaufen sammt
Standplaz. Adr. in der
Exp. 4138

1 1/2 Kreuzer
kostet ein
Kragen
oder
Manchette
blendend weiß gepust in
der großen **Waschanstalt**
des

Bleier Mór,
Vili., Baross-u.
47.

Serren- und Damen-
weißwaaren, Spitzen-
vorhänge und jede Art
Lurusweißwaaren-Bügerei.
Loco werden die Gegen-
stände abgeholt und ins
Haus gestellt. **Provinz-**
Aufträge auf das Promp-
teste. 4145

Gazdasszonynak
ajánlikozik egy 30 éves tis-
zességes nő eltesebb urhoz
Mint gazdasszony már volt
alkalmazva. Czim a kiadó-
hivatalban. 31491

Une Dame
frangaise cherche emore
quelques heures. Offertes
à l'expédition du journal
sous initiales „R. R.“ 31499

Ügynökséget
keres egy szorgalmas fiatal
ember bármint szakmában
szives megkeresések
„Ügyesség“ alatt a kiadó-
hivatalban. 31530

Két háztelék
Angyal földön villamos vas-
uttol 50 lépésnyire 10 évi
lefizetésre eladó. Holczer
kávéház Andrassy-ut, Ber-
mán 4-6 óráig. 31493

Szakkepzelet eladón,
és mamsell elkölő női
kalap üzletbe azonnal fel-
vetetek. Czim a kiadóhiva-
talan. 4130

Weinschlänche,
Fässer, Messingpippen und
verschiedene Kellerregalisten
billig zu haben. Adr. in
der Exp. 31404

Eine geschmitzte
Schlaf- und Speiszimmer-
einrichtung ist wegen Ab-
reise zu verkaufen. 8. Bez.,
Feszetics-utca 7, bei
Sulfa Mór. 4090

Bier- und Wein-
haus am schönsten Plaze
des großen Ringes, elegant
eingerichtet, Tageslohnung
nachweisbar 200-250 fl.,
ist anderer Unternehmung
halber um einen Spott-
preis dringend zu verkauf-
en, eventuell wird das Ge-
schäft auch auf Verrechnung
mit Siderstellung überge-
ben. Näheres ertheilt Nie-
metz Gyula, Róft-Ezilárd-
gasse 25. 30954

In der Aradergasse
ist ein ebenerdiges Haus
als Familienwohnhans,
oder zu Industriezwecken
geeignet billig zu verpach-
ten. Adresse in der Exp.
31339

Ein reines möblir-
tes Zimmer wird per 1.
November bei kinderlosen
israel. Leuten oder Witwe
gesucht. Offerte mit Preis-
angabe unter „S. S. 40“
an die Exp. 31414

Eine geborene
Italienerin
hat noch einige Stunden
zu vergeben. Adr. in der
Exp. 31432

Kindergärtnerin,
ungarisch und deutsch, mit
mehrjähriger Praxis zum
sofortigen Eintritt gesucht
Adresse in der Expedition.
31428

Gutes Kaffeehaus
in einer schönen, industrie-
und handelsreichen Pro-
vinzstadt zu verkaufen. Das
selbe ist modern eingerich-
tet und wird wegen ander-
er Unternehmung abgege-
ben. Gest. Offerte unter
„Billiger Zins“ an die Exp.
31434

Praktikant
mit Anfangsgehalt wird
für eine Liqueurfabrik zu
sofortigem Eintritt gesucht.
Adresse in der Expedition.
31433

Egy 26 éves
fiatal ember, ki legy hely-
beli nagyobb líörgyárban,
mint törkölypálinka-szesz-
főző, valamint ezeknek be-
vásárlója hosszabb idő óta
müködik, hasonló állás
keres, eselleg kauzióképes.
Ajánlatok „G. J. biztos
állás“ czimen a kiadóhiva-
talanba kéretnek. 314431

Fakturisten-Stelle
ist zu begeben bei der l.
ungarischen Schraubenfa-
brik-Urtien-Gesellschaft in
Budapest. Bewerber wollen
ihre Offerte in ungarischer
und deutscher Sprache ge-
schrieben nebst Zeugnisab-
schriften und Angabe der
Gehaltsanprüche mittelst
Post einenden. Der Ein-
tritt kann sofort oder auch
später erfolgen. 31430

Ein Hausknecht,
in Baden bewandert, fö-
wie ein Praktikant, mit
guter Schrift, finden Anstel-
lung in einer Maschinen-
niederlage. Offerte unter
„A. D. 100“ an die Exp.
31429

Englisch.
Eine sehr gebildete Con-
donerin hat noch einige
Stunden frei. Briefe unter
„S. D.“ an die Exp. 31442

Une jeune
homme sachant correcte-
ment parler frangais vou-
drait donner des leçons à
des prix très-bas. Adresse
à l'expédition sous „J. D.“
31507

Jeune parisienne
cherche legons conver-
sation pour le matin accep-
terait chambre en échange
de legous. — Offres sous
„Parisienne“ a l'expéd. 31478

English language
also Conversations by ex-
cellent master best method
moderate terms apply un-
der „Opinion“ to this office.
31475

Im Tache tüchtig veritete
Schneiderin
übernimmt zum Verfertigen
vollkommen gut sitzende
Kinder-, Damentouiletten zu
diskreten Preisen. Hunyadi-
tér 10, Halbtopf 4, Raschig.
31409

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die
hösliche Anzeige zu machen,
dass ich abgetragene Herren-
kleider überreichend schön,
wie neu herzurichten im
Stande bin. Ich übernehme
jedeskleidungsstück zu reno-
viren und gebe mit redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ur-
sprüngliche elegante Form
wiederzugeben. Indem ich
recht zahlreiche Aufträge mir
erbitte, will ich recht billige
Preise machen. Hochachtungsvoll
Bernat Fischer, 7.
Bezirk, Sig-utca 3,
2. Stod, Th. 16. Einer
Bestellung mittelst Koure-
pondenzkarte komme ich
sofort nach. 4125

Az üzletvezetésig.
Magy. kir. államvasutak
üzletvezetőség Szeged.
22020. Id. szám.
Pályázati hirdetmény.
A magy. kir államvas-
utak szegedi üzletvezet-
sége a vonalai részére az
1896. évben szükséges
pályafentartási fák számlá-
sására ezennek nyilvános
pályázatot hirdet.
A szükséges mennyiség-
gek megközelítőleg a kö-
vetkezők:
87 m³ erdei fenyőfa-
deszka, 21 m³ jegenye-
fenyőfa-deszka, 93 m³ lucz-
fenyőfa-deszka, 27 m³
tölgyfa-deszka, 3 m³ vörös
fenyőfa-deszka, 13 m³ vá-
goti lucz-fenyőfa, 293 m³
faragott paha, 311 m³
faragott tölgyfa, 4824 db
kerítés sűrűsítési lécz he-
menyfából, 2500 db ker-
ítés sűrűsítési lécz puha-
fából, 2100 fm. vágott lécz
keményfából, 15226 fm.
vágott lécz puhafából, 2000
db kerítés oszlop puha-
fából, 1620 db kerítési
oszlop tölgyfából, 120 db
távírdai oszlop, 15 m³ szur-
kos fenyőfa-palló, 60 m³
erdei fenyőfa-palló, 96 m³
jegenye-fenyőfa-palló, 13 m³
lucz-fenyőfa-palló, 120 m³
tölgyfa-palló, 1 m³ vör-
s-fenyőfa-palló, 3 m³ szál-
metszelen jegenye-fenyőfa-
palló, 23 m³ puhafa rud,
12345 fm. kerítési rud
tölgyfából, 19 m³ tölgy-
szálta, 6 m³ puha-szálta,
2400 fm. puha szelideszka,
226000 db fedő szindely,
440 m. kerítési rud puha-
fából.
A lényeg szállításod fák-
nak pontos mennyisége és
mérete szállításal legkésőbb
f. évi november hó 20-ig
fognak közölteni.
A fenyőfák 1896. évi
május hó végeig szállítan-
dók be.
Az üzletvezetésig fen-
tartja magának a jogot,
hogy a tényleges megren-
delés alkalmával tenni, csak
tájékoztató szolgálatmennyi-
ségről 30%-kal többet
vagy kevesebbet rendel-
hessen.
Az ajánlatok f. évi no-
vember hó 5-én déli 12
óráig nyújtandók be az
üzletvezetésig általános
osztályánál, a bánatpénz
pedig 1895. évi november
hó 4-én déli 12 óráig teendő
le a szegedi üzletvezetésig
gyjtópenztáránál.
A részletes feltételek, a
mértéjegyzék és az aján-
lati minta az üzletveze-
ségeknél és a kereskedelmi
és iparkamarának meg-
tekinthetők s a szegedi üz-
letvezetésig által díjtalanul
kiszolgáltatnak. Az általá-
nos szállítási és a pályá-
fentartási fák szállítására
vonatkozó különleges fel-
tételék az üzletvezetésigek-
nél szintén megtekinthetők,
illetve a megálapított ára-
kon a budapesti nyomtat-
ványtárnál megszerzethetők.
Szeged, 1895. október
hóban. 4125

Házat birtokért
elcs-reiem budapest, uj,
170 000 frt értékű adomen-
tes bérházamat körülbelül
hasonértékű birtokért, lehe-
tőleg közel a fővároshoz,
Bövebbet Keresztély, mintar-
zongora-teremben, váci-
körut 21. sz. 31502

Mis Geschäftsdienere
oder Kanzleidiener sucht
durchweges anständiger
35jähriger Mann, der deut-
schen u. ungarischen Spra-
che mächtig, mit Jahres-
gehaltigen, baldigst unter-
zukommen. Adr. in der Exp.
31441

Magy. kir. államvasutak
üzletvezetőség Szeged.
22020. Id. szám.
Pályázati hirdetmény.
A magy. kir államvas-
utak szegedi üzletvezet-
sége a vonalai részére az
1896. évben szükséges
pályafentartási fák számlá-
sására ezennek nyilvános
pályázatot hirdet.
A szükséges mennyiség-
gek megközelítőleg a kö-
vetkezők:
87 m³ erdei fenyőfa-
deszka, 21 m³ jegenye-
fenyőfa-deszka, 93 m³ lucz-
fenyőfa-deszka, 27 m³
tölgyfa-deszka, 3 m³ vörös
fenyőfa-deszka, 13 m³ vá-
goti lucz-fenyőfa, 293 m³
faragott paha, 311 m³
faragott tölgyfa, 4824 db
kerítés sűrűsítési lécz he-
menyfából, 2500 db ker-
ítés sűrűsítési lécz puha-
fából, 2100 fm. vágott lécz
keményfából, 15226 fm.
vágott lécz puhafából, 2000
db kerítés oszlop puha-
fából, 1620 db kerítési
oszlop tölgyfából, 120 db
távírdai oszlop, 15 m³ szur-
kos fenyőfa-palló, 60 m³
erdei fenyőfa-palló, 96 m³
jegenye-fenyőfa-palló, 13 m³
lucz-fenyőfa-palló, 120 m³
tölgyfa-palló, 1 m³ vör-
s-fenyőfa-palló, 3 m³ szál-
metszelen jegenye-fenyőfa-
palló, 23 m³ puhafa rud,
12345 fm. kerítési rud
tölgyfából, 19 m³ tölgy-
szálta, 6 m³ puha-szálta,
2400 fm. puha szelideszka,
226000 db fedő szindely,
440 m. kerítési rud puha-
fából.
A lényeg szállításod fák-
nak pontos mennyisége és
mérete szállításal legkésőbb
f. évi november hó 20-ig
fognak közölteni.
A fenyőfák 1896. évi
május hó végeig szállítan-
dók be.
Az üzletvezetésig fen-
tartja magának a jogot,
hogy a tényleges megren-
delés alkalmával tenni, csak
tájékoztató szolgálatmennyi-
ségről 30%-kal többet
vagy kevesebbet rendel-
hessen.
Az ajánlatok f. évi no-
vember hó 5-én déli 12
óráig nyújtandók be az
üzletvezetésig általános
osztályánál, a bánatpénz
pedig 1895. évi november
hó 4-én déli 12 óráig teendő
le a szegedi üzletvezetésig
gyjtópenztáránál.
A részletes feltételek, a
mértéjegyzék és az aján-
lati minta az üzletveze-
ségeknél és a kereskedelmi
és iparkamarának meg-
tekinthetők s a szegedi üz-
letvezetésig által díjtalanul
kiszolgáltatnak. Az általá-
nos szállítási és a pályá-
fentartási fák szállítására
vonatkozó különleges fel-
tételék az üzletvezetésigek-
nél szintén megtekinthetők,
illetve a megálapított ára-
kon a budapesti nyomtat-
ványtárnál megszerzethetők.
Szeged, 1895. október
hóban. 4125

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kaffee direkt importierte Sorten in Säcken: 4 3/4 Ro. Kuba, hochfein fl. 9.50

Spezerei-Geschäft, scharfer Geschmack, ist anderer Unternehmung halber unter günstigen Konditionen zu verkaufen.

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei Adelheid Hedrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 34.

Königl. ung. Staatseisenbahnen. Direktion. Nr. 2-606CV.

Kundmachung. Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden laut §. 70 des Betriebsreglements um 9 Uhr Vormittags in den Frachtenmagazinen an folgenden Tagen u. Stationen öffentlich veräußert.

Kompagnon gesucht mit Einlage von 1200 fl. zum feinsten einzigen französischen Kaiser-Panorama, großer Mahagoni-Hundbau, darstellend Meisen durch die ganze Welt.

Junge Engländerin aus London angekommen, sucht ganze Verpflegung gegen Stunden oder ganz ins Haus als Gesellschafterin.

Özvegy, 48 éves, izraelita, két fia atyja, egyik néma, de sze. id. szófogadó, tizezer forintnyi vagyonnal s a lapo anak kedvező változása esetén éveként e. erforintot szerezhetne szak-tudományára.

Kaufmann, 35 Jahre alt, lebenswürdig, in jeder Branche bewandert, deutsch und ungarisch, sucht ein Mädchen der besser dienenden Klasse, Witwe oder gesch. Frau.

Jóforgalmu fa-és szén-üzlet, más vállalat miatt, azonnal eladó. Czira a kiadóhivatalban.

Heirath. Ein hübsch gealterter Mann, Witwer, 48 Jahre alt, vermisch. kath., besitzt 7-8000 Gulden Vermögen und ein solides Nebengeschäft.

Hausmeister gesucht nur kinderloses Ehepaar, Gärtner bevorzugt, für freie Wohnung in Juglo.

Ein Fräulein, welches die k. k. Hochschule für Kunstfächer in Wien absolviert hat, wünscht in diesem Fache Stunden zu erteilen.

Kompagnon gesucht mit Einlage von 1200 fl. zum feinsten einzigen französischen Kaiser-Panorama, großer Mahagoni-Hundbau.

Junge Engländerin aus London angekommen, sucht ganze Verpflegung gegen Stunden oder ganz ins Haus als Gesellschafterin.

Özvegy, 48 éves, izraelita, két fia atyja, egyik néma, de sze. id. szófogadó, tizezer forintnyi vagyonnal s a lapo anak kedvező változása esetén éveként e. erforintot szerezhetne szak-tudományára.

Feketeszeműnek. Ugy-e ne lepte ön térfias fellépésem! Látja edesem, miért nem irt ugy, mint a hogy érez, vagy tán nincs önnek érzelem és mosolyai-va csak képmutatást áraszt.

Iakás Kis-Pesten Zrin. utca 262 szám, november 1-én egy nagy utcai-sz. ba, fürdő-szoba, konyha zárt üvegerandert 120 ft évi ber. uricsaládnak.

Ügyes varrónót állandóan foglaloztatok. Czim a kiadóhivatalban.

Telek K. Is. váci-uton, Lehel-utczában, va'amin Rtákoson 175 frjtával eladó Czim a kiadóhivatalban.

Intelligens esinos, leány penztárosnának, esetleg elarusitonének ajánkozik. Levelek F. H. jelige alatt a kiadóhivatalba kéremnek.

Elegánsan bútorozott szoba, kúba bejárattal a bazilika és operaház közelében nov. 1-ére két ur részére k. adó, esedegteljes elátással. Czim a kiadóhivatalban.

Hirdetmény. Ezenne közhírre tetetik, hogy a vasuti kocsiiban és az állomás helyiségekben elhagyott tárgyak, u. m.: bőrdobok, táskák, kalapok ruha- és fehéremek, botok, nap- és esernyők s. b. f. 6. október hó 28-án d. e. 9 órakor Bpest-keleli p. udv. allosz. asunkontartandó nyilvános árverés alkalmával azonnali készpénzfizetés mellett el fognak adni.

Zu verkaufen wegen Geschäftsauflösung: Komplette Kasseinrichtung, bestehend aus Schreib-tische, feuerfester Kasse, 1 komplette Glaswand sammt Glasbüre, Firmatafel, Aushängeschilder u. s. w. A. d. r. in der Exped. 31494

Norddeutsche diplomirte Rindergärtnerin wird u. einem 6jährigen Mädchen gesucht. Bepflegung täglich von 2-5 Uhr. Adresse in der Expedition. 31497

Strickmaschinen sind für Winterarbeiten zu sehr billigen Preisen zu haben. Auch wird Unterricht erteilt. A. d. r. in der Exped. 31500

Ein der französischen Sprache mächtiger Korrepetitor wird zu einem 6jährigen Knaben für 2-4 Uhr täglich mit Ausnahme der Feiertage, gesucht. A. d. r. in der Exped. 4184

Magaziner-Agent für Spezereiartikel, geübten Alters, doch guter Handschrift, wird von einem Exporteur gesucht. Offerte unter „A. B. C.“ an die Expedition d. Bl. 31504

Heirath. Für ein häuslich bescheiden erzogenes, intelligentes, junges, hübsches Mädchen mit 5000 fl. Mitgift u. Möbel, wird israelitischer Staats-oder Privatbeamter mit mindestens 1500 fl. Jahres-einkommen aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege gesucht. Nicht-anonyme Anträge unter „Schwager“ an die Exp. 31503

Ringofenziegelei in einer größeren Komitats-hauptstadt Ungarns, mit flottem Absatz, ist Familien-verhältnisse halber unter günstigen Zahlungsbedingungen sehr billig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 10.000 fl. Offerte unter „Gisfre“, Ringofenziegelei an die Exp. 4049

Heirath. Intelligenter isr. Kaufmann, Witwer, 48 Jahre alt, mit angenehmem Charakter, Vater von 6 Kindern, mit gut situirtem einträglichen offenen Geschäft in Provinzstadt, sucht älteres Mädchen oder kinderlose Witwe im Alter von 30-40 Jahren zu beirathen, welche intelligent, religiös, Charakter und tüchtig für Waisenkin-der besitzt. Nicht-anonyme Anträge unter „Relig.“ an die Exp. 31506

Billiges Geld. Gibt Darlehen zu 6 1/2% sofort für kreditfähige Personen prompt und diskret, ohne vorherige Speise oder Gehühr, nicht wie vom mir einige entlassene Schreiber es machen, nicht zu verwechseln. Privat-Es-kompteur Oetvös J. F., innere Stadt, Kalap-utca 7. Nur persönlicher Empfang von 8-10 Uhr Vormittags und von 1-4 Uhr Nachmittags. 31501

Schönes Gasthaus, lebhaftes Gegend, 7. Bez., ist wegen Krankheit des Eigentümers billig zu verkaufen. A. d. r. in der Exped. 31428

Wägen. Jalousienwägen, kleinere u. größere, halbedekte Phaetons, Pasquets u. s. w., billig zu verkaufen. Bei Koleszár Geza. 7. ker., Szévtész-utca 3. 31436

Damen-Schneiderin, die äußerst tüchtig ist, be-sitzt einen wunderbaren Ge-schmack und Chic, wünscht Arbeit in und außer dem Hause. A. d. r. in der Exped. 31437

Gewölb, Palatinogasse, sammt Ein-richtung per 1. November zu vergeben. A. d. r. in der Exped. 31444

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu mäßigen Prei-sen ins Haus. Königsgasse 48, 1. Stock 11. 31445

Ein besseres Mäd-chen sucht Stelle zu einem älteren Herrn als Wirth-schafterin. Anträge unter „A. B.“ Josephring 48, 2. Stock 21. 31445

Eine schöne Gassenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Speis, billiger Preis, ist Verzei-then und auch Möbel billig zu verkaufen. A. d. r. in der Exped. 31438

Keresek a belvárosban tágas kölön bejárattal bútorozott vagy bútorozatlan szobák. Ajánlatok G. J. 25. alatt a kiadóhivatalban. 31435

Tischlermübel! Nur beim Erzeuger kann man solche Waare unter Garantie um den Erzeu-gungspreis bekommen bei Hr. Bauer, Tischlermeister, 4. Bez., Leopoldgasse Nr. 33-40. 31449

Elegant möblirtes zweifelhieriges Gassenzimmer am 1. St. mit vollständig separatem Eingang, vom Vorzimmer in unmittelbarer Nähe der Andr. Hofstraße und Wais-nering an einen distinguir-ten Herrn zu vermieten. A. d. r. in der Exped. 31452

Pianino. Tottan, schön erhalten, mit präparirtem Ton, ist sofort sehr billig zu verkaufen. Josephstadt, Mariagasse 4, 1. St., Thür 11. 31508

Verkaufe meinen Weingartengrund mit Obstbäumen am No-gelsberg billigst. Pracht-volle Villa mit Bier- und Obhgarten für 20.000 fl. im 1. Bez., Mozlony-utca. Auch meine Eisenwaaren-handlung im 6. Bez., Kö-nigsgasse 36. Karl Töpfer. Agenten ausgeschlossen. 31450

Konzertflöte mit Eisenbeinwerk wird ge-sucht. Anträge mit Preis-angabe unter „A. A.“ an die Exp. 31479

Kommiss gesucht. Ein junger tüchtiger Kom-mis der Herren-, Damen-, Mode- und Kurwaaren-branchen, wird in einem hie-sigen Detail-Geschäft auf-genommen. A. d. r. in der Exped. 31477

Französische Abend-turte für 5 Personen bei Professor Kroll aus Pa-ris Honorar 4 fl. monatlich, 6. Bezirk, Rbvay-gasse 6, 2. Stock 18. 31403

Als Haushälterin, Gesellschafterin wünscht eine alleinstehende Witwe, sehr rübrig, in allen Zwei-gen des Haushaltes, sowie in Handarbeiten sehr tüch-tig, baldigt zu einer Dame, Herrn oder zu mütterlichen Kindern Stelle. Selbe ist sehr gutmüthig, bescheiden, versteht die Pflege und Erziehung bestens und be-sitzt vorzügliche langjährige Zeugnisse. Geht auch in die Provinz. Briefe unter „Vertrauen“ an die Exp. 31406

Wegen Vergröße-rung des Establishments ist eine komplette 2spierde-trästige Stabilmachine sammt Niederrohrstiel, neu und tadellos, bloß 3 Mo-nate benützt, sofort billig abzugeben. Auch 1 Strang-ziegelepresse mit einer La-gesteilung von ca. 15.000 Pfügel ist billig veräußlich. Anträge unter „Chiffre“, Maschinen“ an die Exped. 4094

Auslagkasten, 2-5 Met. hoch, 3/4 Met. breit und tief, 2armiger Petroleumleuster, Petroleum-blechkünder billigst veräuß-lich. A. d. r. in der Exped. 59-68

Fräulein wird für ein Handarbeiten-geschäft gesucht. Nur Solche, die schon in einem sol-chen Geschäft thätig waren, mögen sich melden. Auch ein Lehrling wird auf-genommen. A. d. r. in der Exped. 31516

Ein gutes Karam-bolbrett ist zu verkaufen. Hotel National, Váci-utca 22. sz. 31540

Ein photographisches Atelier sammt Einrichtung ist in Budapest, innere Stadt, sofort oder später zu verkaufen. A. d. r. in der Exped. 4140

Für eine größere Dampf-mühle in einer größeren Provinzstadt in der Backsta, wird ein tüchtiger Maschinist zu einer 200pferdekraftigen Compound-Dampfmaschine sammt Kessel, Pumpe und elektrischer Beleuchtungsan-lage gesucht. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache erforderlich. Of-fer e sammt Zeugnisab-schriften sind bis läng-stens Ende d. M. unter Chiffre „A. L. B.“ an die Expedition d. Bl. zu richten. 4114

Suche Buchhalter oder bilanzfä-higen Komptoiristen für ein Exportgeschäft in größerer Provinzstadt. Offerte unter „Bilanzfähig 800“ an die Exp. 31396

Guns, Amerikaner, nach, mit Decke, Halskette und Maul-fort versehen, ist zugelaufen. A. d. r. in der Exped. 31514

Fuhrwerke. Schwere Leiterwagen werden gekauft. Adresse in der Exped. 31414

Seit 20 Jahren bestehendes Meh- und Hil-fenrühr-Geschäft, sammt großer Broderzeugung ist wegen anderer Unter-nehmung preiswürdig zu übergeben. Billiger Preis, Tageslohnung 80 bis 100 fl. Kein Agent. Adresse in der Exped. 31490

Buchhalter, der in der doppelten Buch-haltung bestens versirt und tüchtiger Korrespon-dent ist, der deutschen und ungarischen Sprache mäch-tig, findet sofortige Ac-ception bei Salomon Jakab in Kolosca. Gehalt 600-700 fl. Jhr. Respek-tanten mögen ihre Zeug-nistopien sofort ein-senden. Bevorzugt wird Derjenige, welcher in der Kurzwaa-renbranche bewandert ist. 4113

Jeune homme desiré faire connaissance honorable d'une Française distinguée et instruite, parlant le français en perfection, pour se perfectionner dans cette langue d'une manière agréable. Prière d'écrire sous „L. A. 17“ à l'Expedition du journal. 31394

Tüchtiger Gärtner aus Oesterreich, geleitet Alters, verheirathet, ohne Kinder, nüchtern, mit Pri-ma-Zeugnissen und guten Referenzen versehen, wünscht seinen Posten zu verändern. Neujahr oder früher, sehr tüchtig in al-len Zweigen der Gärtnerei, auch erfahren in der Defo-nomie. Sollte sich bei An-träge unter „Chiffre“, Maschinen“ an die Exped. 31373

300 Quadratklaster Baugrund, eingekauft, im 10. Bezirk, an der äußeren Kerepierzirke und Nij-nalbahn gelegen, ist sofort günstig zu verkaufen. A. d. r. in der Expedition d. Bl. 31350

Mädchen, welches im Bordruhen und Schablonieren tüchtig ist, findet sofortige Aufnahme. Adresse in der Expedition. 31300

Gebildetes deutsches Fräulein mit schöner Handchrift, im Kleidermachen bewandert, sucht für ganzen oder halben Tag Beschäftigung, eventuell zu Kindern. Ginge auch zur Ausbildung in ein größeres Konfektions-geschäft. A. d. r. in der Exped. 31264

Selbstständiger Tischler, israelit, 30 Jahre alt, sucht ein Mädchen, wennmöglich mit Geschäft und Aussteuer behufs Ehe. Anträge unter „Glücklich“ an die Expedition d. Bl. 31244

Neuer Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

mal“.

ter. (Telephon.)

Gund, met, naft, mit plaste und Maut...

shwerke. re Vatterwagen gekauft. Adresse...

20 Jahren es Pleh- und Hüf...

chhalter, doppelten Buch...

ne homme are connaissance d'une Française...

ger Gärner terreich, gelagten...

quadratklaster angeplant, im...

Mädchen, in Boronien und...

es Fräulein hand drift, int...

Wichtig für Möbel...

Wichtig für Möbel...

Wichtig für Möbel...

Suche oder bilanzfähige...

Korrekten Zuschnei- de Unterricht ertheilt ein...

Buchhalter u. deut- scher Korrespondent...

Brückenwaage 20-30 Mtr. Tragfähig-

Wegen Abreise ein gut erhaltener...

Kanarienvogel gute Roller, echte...

Kompagnon zu einer, weder Mode noch...

Größeres Quantum Lagerbrauntwein,

Wohnung. 3 Schlafzimmern, 2 Hof-

Ungarische Glasversicherung- Gesellschaft,

Wichtig für Möbel...

Wichtig für Möbel...

Suche oder bilanzfähige...

Wohnung gesucht in der Nähe des Museums...

Wegen rascher Demolierung des Hauses...

Brückenwaage 20-30 Mtr. Tragfähig-

Wegen Abreise ein gut erhaltener...

Kanarienvogel gute Roller, echte...

Kompagnon zu einer, weder Mode noch...

Größeres Quantum Lagerbrauntwein,

Wohnung. 3 Schlafzimmern, 2 Hof-

Ungarische Glasversicherung- Gesellschaft,

Wichtig für Möbel...

Wichtig für Möbel...

Suche oder bilanzfähige...

Prof. S. Bloch, em. Handelslehrer...

Buchführung für Kauf-, Wechsel- und...

Brückenwaage 20-30 Mtr. Tragfähig-

Wegen Abreise ein gut erhaltener...

Kanarienvogel gute Roller, echte...

Kompagnon zu einer, weder Mode noch...

Größeres Quantum Lagerbrauntwein,

Wohnung. 3 Schlafzimmern, 2 Hof-

Ungarische Glasversicherung- Gesellschaft,

Wichtig für Möbel...

Wichtig für Möbel...

Suche oder bilanzfähige...

Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme...

Acquiesce. Die Hauptstadt. Bewerber...

Ruß-Extrakt, erfunden von J. Jozefowicz...

Evi lakások, butorozott szobák...

Kaufe Zettel vom Silberbette, Uhren...

Patente in allen Ländern der Welt...

Von Herrschaften abgelegte Herren-, Knaben-...

5 Cornwallkessel, 30, 70, 78, 100...

Ein Stutzflügel von Steiner, sowie neue...

Theer-Decken mit 50% billiger als überall...

Geld auf Lose und Werthpapiere...

Hausverkauf. Ein Haus (6 Parteien),...

Kaffeehäuser, Soles, lofo und Provinz...

Kaffeehaus, einer der besten, auf schön-

Eine intelligente Witwe, welche in allen...

Gelegenheitskauf. In Folge Auflösung der...

Patente in allen Ländern der Welt...

Von Herrschaften abgelegte Herren-, Knaben-...

5 Cornwallkessel, 30, 70, 78, 100...

Ein Stutzflügel von Steiner, sowie neue...

Theer-Decken mit 50% billiger als überall...

Geld auf Lose und Werthpapiere...

Hausverkauf. Ein Haus (6 Parteien),...

Hausverkauf. Ein Haus (6 Parteien),...

Damen finden Rath und Hilfe und...

Szálloda. A főváros legszépén...

Kaufe Zettel vom Silberbette, Uhren...

Patente in allen Ländern der Welt...

Von Herrschaften abgelegte Herren-, Knaben-...

5 Cornwallkessel, 30, 70, 78, 100...

Ein Stutzflügel von Steiner, sowie neue...

Theer-Decken mit 50% billiger als überall...

Geld auf Lose und Werthpapiere...

Hausverkauf. Ein Haus (6 Parteien),...

Hausverkauf. Ein Haus (6 Parteien),...

Hausverkauf. Ein Haus (6 Parteien),...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassenfabrik Niederrasse, Budapest, 5. Bez., Gärtergasse 6. 29042

Kontorei
mit 6500 fl. Jahresumsatz, 500 Gulden Jahreszins in Komitatsgawstadt, große Garnison, billigt auch gegen Kaution zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30942

Obstbäume
in 300 Sorten 25-50 kr. Birnbäume 20-30 kr., Pflaumen 10-20 kr., Erdbeerpflanzen Laxtons No. 10, 11, 12, 13. Zu haben bei Karl Weber, Blumenhandlung, Budapest. Katalog gratis 3925

Madó
Pestmegyének, egy igen élénk mezővárosában egy 12.000 főt evi forgalmat hajtó fűszer- és vegyes üzlet a melyhez dohányüzlet is van mellékelve. Ajánlatok és kérdések e lap kiadói hivatalába „A 1076“ alatt megköszönök. 31262

Ein französisches Fräulein, das von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr beschäftigt ist, wünscht bei einer intelligenten Familie in Wohnung u. Verpflegung unterzukommen in der Umgebung von Ansfang. Adressirte. Anträge unter „S. L. 50“ an die Exped. 31187

English
lessons and conversation by a lady; families and ladies preferred. 31012

Privat-Lehrerin
mit langjähriger Praxis unterrichtet alle Elementargegenstände in ungarischer, deutscher und französischer Sprache. Anträge unter Chiffre „W.“ an die Exp. 4119

Pianino, Schwarz, 7 Oktav, billig zu verkaufen. Lonyagasse 22, I. St. 13. 4106

Eine nette Kaffeekasseneinrichtung ist wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31368

Gyorsírászatban
alapos oktatás ad gyakorolt gyorsíró. Tandj egész 3 navi kursusra 8 fr. Czim a kiadói hivatalban. 31393

Butter
garantirt süße, feinste 5 Nilo-Butter franko fl. 5. Delikatessen-Breisblatt gratis. S. Markt, Szepes-Szombat. 31374

Madó
700 hold elszáradó birtok a Tiszavidéken. Ugyanők kizárva. Czim a kiadói hivatalban. 31324

Jó forgalmu vas- és fűszerkereskedésmet üzletváltás miatt átadom. Czim a kiadói hivatalban. 31372

Egy sülétde
2 kemecezővel, nagyon jó ster süléssel 2 kocsi loval olcsón azonnal eladó. Czim a kiadói hivatalban. 30986

Junger Praktikant
erhält bei einer isr. Beamtenfamilie vom 1. Nov. Wohnung sammt Verpflegung für 20 fl. monatlich. Adr. in der Exp. 30788

Altdeutscher Speiseisch, Krondenz u. Trümeau und Ueberbedlung halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31287

The Berlitz School of Languages, Wainering 37, I. Stod, Ecke Schiffmannsgasse. Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der Methode Berlitz. Nachspricht der Schüler v. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 31094

Ein junger Mann, Israelit, nicht über 20 Jahren, der sowohl der einfachen Buchführung mächtig, als auch in der deutschen u. ungarischen Sprache korrespondiren kann, wird für die Provinz per 1. November aufzunehmen gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche bei freier Station sind unter „S. B.“ an die Exp. zu richten. 4081

Wappolier
sucht Stelle, der schon selbstständig Bauten ausgeführt, mit guten Zeugnissen. Adr. in der Exp. 31272

Üzlet-vétel.
Jó karban, élénk forgalmu helyen lévő tejcsarnok, csemegé-üzletet, vagy esetleg dohányüzletet vételre keresek. Ajánlatok üzletvétel-czim alatt a kiadói hivatalba kéretnek. 31265

Agenten, solid und tüchtig, in der Provinz wohnhaft, werden provisionsweise aufgenommen. Die Provision wird in der coulantesten Weise honorirt. Karl Dröbner, Fabrik landw. Maschinen, Budapest, VI. Terezkörut 41. sz. 30882

Praktikant, absolvirter Handelschüler, mit 15 fl. Anfangsgehalt wird für ein erstes Haus gesucht. Offerte unter „S. C. L.“ an die Expedition. 31164

Geschäftsleiter, Schrift, der am Budapester Platz seit längeren Jahren Platzkenntnis hat, zum sofortigen Eintritt gesucht, etwas Kaution erwünscht. Adr. in der Exp. 4109

Zu vermieten
Haus sammt schönem Garten zum Alleinbewohnen, von 1. November zu beziehen. Oen, Christinenstadt, Mészárosgasse Nr. 30. 31271

Patente
auf neue Erfindungen erwirbt und verwerthet das **technische Patent-Bureau** von Alexander Bergl, Budapest, 6. Bezirk, Andrássystraße 26. Redaktion und Administration des **Ungar. Patent-Anzeigers**. Dieses Bureau wurde vom hohen kön. ung. Handelsministerium (mit Verordnung 84.691/91) mit der Herausgabe des amtlichen **Patent-Kataloges** betraut, worin alle unter Patentenschutz stehenden Erfindungen verzeichnet sind. 3892

Zu einem technischen Unternehmen
ersten Ranges suche Kompaqnon mit 2000 fl. Anträge unter „Univerzium 355“ an die Exp. d. Bl. 31378

Pályázat.
A zala-szent-gróti izraelita hitközségben egy 1200 korona javadalmazással, szabad lakás, adómentesség és az anyakönyvi díjak jóvedelmével egybekötött **rabbliheiyettosi** állás töltendő be. Pályázatot megkívánatik, hogy **hitzónok, pászkenor, mohel és hitoktató** legyen. Képzetséget, esetleg eddigi működését, kort és családi viszonyokat feltüntetendő okmányok f. évi november hó 15-ig alulírott e-nökséghez nyújtandók be. Meghívottak kötelesek próbaszónoklatot tartani, utköltésre azonban csak az tart hat igényt, a kit megválasztanak. **Politzer Mór**, hitk. elnök. 4093

Für eine Waldherrlichkeit im Krassó-Szörényer Komitat wird zur Leitung der dort betriebenen Geringung von Holzfohle ein Fortsbauer gesucht. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift erforderlich u. Kenntniß der rumänischen Sprache erwünscht. Bewerber, welche Köhlerereien in Ungarn geleitet haben, erhalten den Vorzug. Dienstantritt sofort. Gehe mit Beilage der Dienstzeugnisse zu richten an Frau von der Oten, Budapest, Hotel Königin von England. 31275

Klavier-Unterricht
ertheilt eine Akademikerin höherer Klasse, selbe ist in allen Musikgegenständen eminent flüchtig, spricht deutsch und französisch und verfügt nöthigenfalls über Referenzen berühmter Musik-Autoritäten. Gest. Anträge unter Chiffre „B.“ an die Exped. d. Bl. 31145

Haushälterin, nicht über 30 Jahre, die der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, gut schreiben und rechnen kann, in der Landwirtschaft gut bewandert ist und geneigt wäre gleichzeitig einen Mehloverkehr auf Berechnung zu übernehmen, wird in einer Walzmühle bis 1. oder 15. November unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen. Kochen wird nicht gefordert. Photographie, sowie Zeugnisabschriften erwünscht, jedoch retournirt. Adr. in der Exp. 4100

Junger Komptoirist
der ungar. und deutschen Sprache mächtig, wird für eine Provinzstadt gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre „D. J. G.“ an die Exp. d. Blattes. 4095

Wohnung
Zwei Gastzimmer ohne Möbel, ohne Küche, mit separirtem Eingang, sind am 1. November zu beziehen. Adresse in der Expedition. 31355

Komplete Geschäftsunternehmung
ist wegen Auflösung des Geschäftes sofort äußerst billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister 5. Bezirk, Ullergasse 11. 31390

Geschäftslokale
sammt Portal in der Königsgasse per November zu vermieten. Adr. in der Exp. 31887

Reines, unangeführtes Zeitungs-Maximumpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Konkurs.
An der israelitischen Volksschule zu Kaszab, Komitat Neutra, ist wegen Extranzahlung des Lehrers der Posten sofort zu bezeugen. Jährlicher Gehalt 300 fl. für deutschen und hebräischen Unterricht 50 fl., außerdem noch Privatpensionar 30 fl. Bewerber, die 6 Klassen ungarisch, deutsch und hebräisch zu unterrichten befähigt sind, wollen ihre mit nur legalisirten Zeugnisabschriften versehenen Gesuche bis längstens am 10. November an den gefertigten Gemeindevorstand einreichen. Ledige werden bevorzugt und dem Acceptirten die Restposten laut Vereinbarung vergütet. **Farkas**, im Oktober 1895. **Josef Fischer**, Bizepräsident. 4092

Villa
am Blödsberg am Kelenhegyer Weg, südöstlicher Abhang, in der Nähe der neuen Jollamsbrücke, ist um 31.000 fl. zu verkaufen. Näheres bei Dr. Verthold Gortay, Budapest, Franz Josephsplatz 12. 31336

Haushälterin
Eine anständige ältere Frau, welche zu kochen versteht, wird zur Führung der Hauswirtschaft für einen alleinstehenden Herrn gesucht. Anträge unter Beilage der Photographie unter „Bergbauleitung“ Körper, Söndgararn. 31376

Gastzimmer
mit sep. Eingang, Klavier- und Bademöbelenutzung sind sofort zu vermieten vis-à-vis dem Westbahnhofe. Adr. in der Exped. 31313

Schlafzimmer
Sofortiger Abreise halber ist eine hohe Teppichdivan, so auch ein Speise- und **Schlafzimmer**, Kuchholz, geschmilt, zwei Kissen - Matrasen, eine Singer-Nähmaschine, Pendeluhr und Lampe zu verkaufen. VIII., Szentkirályi-utca 16, udvari épület, I. em. 11. 31277

Mit 5000 Gulden
wünsche ich entweder an einem realen Geschäft mich zu betheiligen oder selbst zu übernehmen, eventuell erwarte ich Propositionen zur Errichtung eines solchen. Zuschriften unter „S. G.“ an die Exp. 31355

Konvertirungen, Befreiung aus Wucherhänden, Arrangement komplizirter Grundbuchsangelegenheiten, Einlösung ungewisser Sapposten besorgt das Bank- und Wechselgeschäft **Georg Hammer** in Nagy-Sikinda. Umsatz in den letzten zwei Jahren über zwei Millionen Gulden. Keine Vorauslagen. 3924

Zer Kaffe, Original F. Wertheim, extra stark, fast neu, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31121

Praktikant
aus gutem Hause, mit schöner Handschrift wird in einem hiesigen Bureau sofort aufgenommen. Stenograph bevorzugt. Offerte unter „W. S. R.“ an die Exped. d. Bl. abzugeben. 31333

Erzieherin
mit guten Zeugnissen findet sofort Aufnahme. Wo? sagt die Exp. 31397

Herrschäftliche Villa
am Sonnenberg, großer Komfort, wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres bei Joseph Kommer, Architekt, 8. Bez., Rák Ejlardgasse 35, 2. St. 10, von 1/3-6 Uhr. Agenten ausgeschlossen. Wer seine Erfindung vortheilhaft verwerten will, Wer sein **Fabrikat** behufs Verkaufs einführen will, verlange das Fachblatt „Edison“ vom Konstruktions- und Patentbureau **Neufeld Armin**. VI., Terezkörut 38. 31377

Ügynök
czukorka szakmából, jó provisió mellett, azonnali keresetk. Czim a kiadói hivatalban. 31369

Zárt hintó
eladó. Izabella-utca 19. a házmesternél. 4111

Eine kleine Bäckerei
wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Näheres bei Herrn **Katz Ferencz**, Budapest, Szévtés-utca 9. Auch wird ein kleines Haus in Pacht zu nehmen gesucht. 4112

Ein Glas-, Porzellan- u. Geschirrgeschäft, auf sehr lebhaftem Plage, ist wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Antritt von 9-12 Uhr Mittags bei Herrn **Sigmund Sinnerich**, Königsgasse Nr. 53. 31289

Eine geschmigte Schlafzimmer - Einrichtung ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. **Gyáratca 21, I. em. 25.** 4091

Für Greislerei
geeignete Lokalität wird zu mieten oder eine Greislerei zu kaufen gesucht. Anträge unter „D. Preiswürdig“ an die Expedition d. Blattes. 31260

Dipl. Lehrerin, die deutsch, französisch, englisch und ungarisch perfekt spricht und unterrichtet, Klavier spielt und zeichnet, sucht Nachmittags-Engagement von 2-6 Uhr oder Stunden. Anträge unter „Sprachen“ an die Exp. 31276

Stenographinen, deutsch, ungarisch, die sich auf der Schreibmaschine ausbilden wollen oder bereits ausgebildet sind, finden gutes, dauerndes Engagement per sofort. Offerte unter „Fabrikshaus“ an die Exp. 31316

Praktikant
mit guter Schulbildung u. einiger Praxis, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet gegen Gehalt sofortige Stellung. Adr. in der Exped. 31344

Praktikant
mit schöner Handschrift wird sofort aufgenommen bei **Grünwald und Eisler**, Sas-utca 14. 31193

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abteilung sportbillig verkauft bei **Jakob Rothberger**, Váci-utca 23. 4104

Bureau-Praktikant, Schrift, Stenograph, wird für großes Lampfängerwerk in Kroatien gegen Verpflegung und kleines Gehalt aufgenommen. Offerte unter „Sägefabrikant“ an die Exped. d. Blattes. 31383

Als Kompaqnon
möchte mich bei einem gut gehenden oder erst zu errichtenden Geschäft mit vorläufig 2000 fl. betheiligen. Adresse in der Expedition. 4107

Ein kinderloses Ehepaar wird als Hausmeister gesucht, welches schon in dieser Eigenschaft gedient hat. Adr. in der Exped. 31352

Geschäftslokale, mit allem Komfort eingerichtet und für jede Branche geeignet, sind im Neubau Ecke Bodaniczky u. Bajnotgasse vom 1. November ab billigst zu vermieten. Näheres dortselbst oder Terezkörut 17, 2. Stod 11. 4089

Seifenieder-Gehilfe
mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Sieder hier oder Provinz. Gest. Anträge unter „Verlässlicher“ an die Expedition dieses Blattes. 31337

Cello, älteres Instrument, billig unter der Hand zu verkaufen. Adresse in der Exped. 31193

Tüchtiger Herrcu- und Damenfriseur in der Chirurgie bewandert, sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig“ an die Exp. d. Blattes. 31184

Praktikant
wird für Budapester Exporthaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Export“ an die Exp. 31320

Geschäftslokale
auf dem belebtesten Theil Elisabethring mit oder ohne Einrichtung sofort zu übergeben. Adr. in der Exped. 31323

Komptoirist u. Praktikant mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, werden acceptirt. Offerte mit Gehaltsanspruch und Curriculum vitae nur schriftlich. Adr. in der Exp. 31322

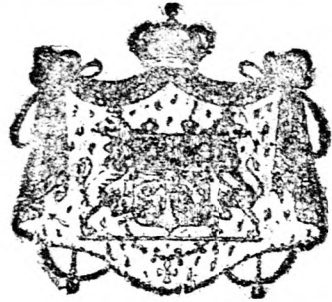
2 Praktikanten
werden aufgenommen. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, schöne Handschrift unerlässlich. Adr. in der Exp. 31314

Gesucht
wird ein deutsches Fräulein, das die Elementarlassen unterrichten kann u. in Handarbeiten geschickt ist. Zu sprechen Vormittag von 9 bis 11. Adr. in der Exp. 31312

Unstreitig am vorteilhaftesten kauft man solide und geschmackvolle

Herren-, Knaben- und Kinderkleider

bei **M. NEUMANN, Budapest, Museumring Nr. 1.**



Charles Heidsieck Sec Charles Heidsieck REIMS



Fournisseur Breveté de S.M. le Roi de Suède et de Norvège
Médaille unique pour les Vins de Champagne. Exp. de 1859. Bordeaux.

General-Repräsentant für Oesterreich-Ungarn und den Orient:
VALENTIN IGLER jun., WIEN,
I., Maximilianstrasse 7.
Charles HEIDSIECK ist der **einzige** Kaufmann in Reims, welcher den Familiennamen HEIDSIECK trägt und zu tragen berechtigt ist.



SENSATION

machen die neuerfundene Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mikrowerken. Diese Uhren sind demüthig ihre prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Sie wunderbar effizienten Gehäusen stehen immerwährend abstrahlend unberührt und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück 6 Gulden.
Echte Golduhren mit Sicherheits-Karabiner, Sport, Marquis- oder Panzer-Fagon, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Verlag:
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.
Versandt per Nachnahme.

WARNUNG! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthvolle Nachahmungen obiger Uhren im falschen Namen angeboten. Hierdurch wird der gute Ruf dieser anerkannt vorzüglichen Fabrikate gefährdet. Wir warnen daher Jedermann dringend vor Ankauf schlechter, unbrauchbarer Imitationen und erklären hiermit öffentlich, daß die echten Original Genfer Goldin-Remontoir-Uhren wie seit Jahren nur bei Herrn Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse, 12 und sonst nirgends zu haben sind.

Ziehung am 25. Oktober 1895
der
3^o Prämien-Lose
der Ungarischen Hypothekenbank.
Haupttreffer 100.000 Kronen
Original-Lose genau zum Tageskurse, circa fl. 110.
Promessen à fl. 2. —
Bei Provinzbestellungen sind fl. 2.15 per Postanweisung einzulenden.
BRÜDER WITTMANN
Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, IV., Kristophplatz.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Gicht, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

LESEN SIE gerne interessante Lektüre, so bestellen Sie:
Zola's Nana (weltberühmt) M. 1.50
Hilfsbuch für Männer M. 0.75
Physiologie der Wonne M. 2.50
Narren der Liebe . . . M. 2.50
Die 30 Schönheiten des Weibes M. 2.50
Interess. Bekenntnisse M. 0.75
Vers. geg. Einl. od. Nachr. durch die Verlagsbuchhandlung **B. Neumann,** Leipzig, Hauptstadt Steinweg 29, 1. Katalog gegen Einleitung von 20 Pfennig.

In der österr.-ungarischen Monarchie werden tüchtige **Personen,** welche ausgebreitete Verbindungen haben, behufs Übernahme einer kleinen leicht wahrzunehmenden **Vertretung** gesucht. Franko-Offerten unter „Vertretung“ an die Annoncen-Expedition H. Schaelek Wien, I.

Buchhaltung
Klein- und Großhandel
Kaufmanns- und Handwerker-Rechnung
K. L. LOW, WIEN
VIII. Plattenengasse 38.

Wer moderne und gute **Tuchstoffe** für **Serrenkleider** billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des **Friedrich Hammer,** an **groß BRÜNN** en detail **Großer Platz Nr. 4.** Nichtkonvenientes wird anstandslos retour genommen. Muster gratis und franco. NB. Einer jeden maßfertigen Herren Westsack enthalte ich, da die reale und solide Handlungsweise in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäft bekannt ist.

Das größte Lager von **Grab-Laternen** in verschiedenen Formen von fl. 6 bis 40 in der Preisvertheilung des Geschäftes.
GEORG KUTSCHERA, Spengler, Budapest, IV., Goldene Handgasse Nr. 7. Ebenfalls **Metallkränze** in allen Größen und Blumenarrangements.

Kapitalisten, welche ihr Vermögen in kurzer Zeit durch vorsichtige Spekulationen vermehren wollen, bietet sich Gelegenheit in reichlichem Maße durch den Vertreter eines ersten **Budapester Bankhauses.** Anfragen werden beantwortet unter Chiffre „Solid“ an die Hauptpost restante Budapest.

Neuestes Los

Ziehung bereits am 25. Oktober
Haupttreffer 100,000 Kronen
Einladung zu der von der **Bankvereins-Wechselstuben** A.G. **Budapest, Furdó-utca 1,** **Aktienkapital 3,200,000 Kronen,** ins Leben gerufenen Los-Gelegenheits-Gesellschaft **„Gruppe P“** über 40 Stüd 3^o Ungarische Hypothekenbank-Lose für bloß 10 Theilnehmer. Einzahlung bloß **fl. 15** durch 37 Monate pr. Antheil. Die Couponzinsen gehören den Theilnehmern. Die Lose werden im Original vertheilt. Die Losbücher werden nach Ertrag der ersten und zweiten Rate im Betrage von 30 fl. ausgefolgt.

Gesangs-Unterricht für Damen

nach Methode Prof. Marchesi und Kammerfänger **Felice Mancio** durch deren Schülerin und Gesangs-künstlerin im Auslande in ungarischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache bei **Wwe. Gabriele Jonescu,** Budapest VII., Király-utca 27. II. St. /17.

Echte Brünnener Stoffe

für Herbst und Winter 1895.
Ein Coupon Nr. 3.10 fl. 4.30 aus guter (lang. kompletten Serren) fl. 6.— aus feiner (Gilet) gebend, kostet nur fl. 10.— aushochfeinster. **Wasser-Stoffe, Jagdtuche, Loden, Kammgarn-Flanell und Socken-Stoffe** in schöner Auswahl. **er Preis von fl. 2.50 anwärts, und alle existierenden Stoffarten** werden gegen Nachnahme als die real und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage **Siegel-Imhof in Brünn.** Muster gratis u. franco. **Unvergleichliche Färbung garantiert.** Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Stoffe bei direktem Bezug bedeutend billiger stellen, als wenn sie durchsagente bestellt werden. Die **Wiener Siegel-Imhof** in Brünn verleiht sämtliche Stoffe zu den wirklichen Fabrik-Preisen ohne Aufschlag des die Privat-Kundschaft sehr schädigenden schwindelhaften „Schneider-Rabattes“.

Tausende gehen nach Karlsbad

ihren schlechten Magen zu reparieren und um abermals gut zu verbaun, versehen sich unter unsomit ein Verwenden, wo man doch diesen Zweck zuhause mit wenig Kosten erreichen kann, welcher die Verdaulichkeit des Speises fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen **Schmecker-Weines** ist bewiesen. **Bestimmtes** steht niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 1 Glaschen franco zugelandet fl. 6.
Rozsnyay Matyas, Apotheker, chemisches Laboratorium in Grad. Zu haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Türök, Apotheker,** und in jeder Apotheke Ungarns.

I. L. und L. privil. Original-Schmittiger
Thonpfeifen-, Meerschammpfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des EDUARD TAKÁCS in **Altsohl** bei Schmitts. — Gegründet im Jahre 1830. — Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmittiger Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfeifen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. **Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco.** — „Einziges garantiert gutes vaterländisches Fabrikat“.

ider Nr. 1.

Los Oktober 0 Kronen

100 Kronen

Damen

Stoffe

Brünn.

Stadlbad

Apotheker

TAKÁCS

und Weisen...

3 fl. 95 kr.

5 fl. 95 kr.

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes präch...

ein Speise-Service für 6 Pers...

ein höchstes echt Karlsbader mit Gold...

Bohm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest...

Hauptniederlage: Wien, N. & G. Zacchiri... Das grösste und solideste Etablissement für Teppiche.

N. & G. Zacchiri haben zur heu... N. & G. Zacchiri verkaufen die ge... N. & G. Zacchiri führen in reichster... N. & G. Zacchiri haben heuer die nach...

Asthma

geheilt. Im Alter von 60 Jahren stehend, wurde ich von einem bestigen...

CAO VERO CHOCOLADEN mit und ohne VANILLE zu mässigen Preisen. HARTWIG & VOGEL BODENBACH

GUT sehr werthvoll, über 1000 Hoch, im Weissenburger Komitat...

Nur 75 fr. Taschen-Stempel mit selbstliegendem Namen u. voller Adresse...

Brüner TUCH Modestoffe und Reste. Direktteste, billigste Bezugsquelle...

GUMMI. Original Pariser Gummi und Fischblasen...

Echte Stahldrahtmatratzen. Soldestes Erzeugnis, frei von Ungezieher...

Wahrheit!! Unübertroffen ist meine in der ganzen Welt Sentation...

Möbel gegen Ratenzahlungen. Ehrentreu & Brüder Fuchs, VI., Theresienring Nr. 8.

Specialist in Bandagen. KELETI-Bruchband. Ist nach Ausspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten...

Allerlei.

(Klmar Herzog von Oldenburg.) Die Wohlthätigkeit des verstorbenen Herzogs Klmar von Oldenburg war eine wahrhaft gottgefällige, man konnte von ihm sagen: „Seine Linke weiß nicht, was die Rechte thut.“ Ich erinnere nur daran — so schreibt man dem „Freundenbl.“ — daß er seit vielen Jahren sowohl in Erlaa, wie in Brogyán (dem Stammschloß seiner hohen Gemahlin in Ungarn) Spitäler für Kranke aller Art geöffnet hielt, die mit allem Nöthigen ausgestattet waren und denen ein Arzt und mehrere barmherzige Schwestern vorstanden. Täglich pflegte er mit seiner Gemahlin dieses Haus der Leiden zu besuchen, und die edle Frau selbst war eine so muthige und aufopferungsvolle Pflegerin, daß sich die Kranken der Nachbarschaft drängten, ins herzogliche Spital zu kommen. Täglich empfingen sie auch die Krankenberichte der barmherzigen Schwestern. Der Herzog war recht eigentlich eine heitere Natur. Jeder gute Scherz wurde von ihm dankbar aufgenommen und kräftig belacht. Ich erinnere mich einer kleinen Episode auf Schloß Brogyán in Ungarn. Ich war von der hohen Familie eingeladen worden, eine Zeit dort zu verbringen, zur Erholung und zum ruhigen Musizieren. Es war heißer Sommer. Eines Mittags hieß es, daß wir uns Alle wägen lassen wollten, um zu sehen, ob man nach beendeter Sommerzeit schwerer geworden sei. Da ich mir keines gerade imponirenden Gewichtes bewußt war, so versuchte ich durch Ausflüchte, mich dieser peinlichen „Prüfung“ zu entziehen, wurde jedoch von den herzoglichen Kindern derart geneckt, daß ich entrißelt sagte: „Sie täuschen sich sehr, wenn Sie glauben, daß ich vom „Schneidergewicht“ sei, ich werde kommen und Sie werden sich wundern.“ Ich benötigte nun die freie Zeit, mir Gewichte zu verschaffen, welche ich, als die Zeit gekommen war, in allen meinen Taschen unterbrachte. Sogar unter dem Hut trug ich ein großes Stück ausgerundeten, schweren Eisenblechs. Als ich an die Reihe kam, war man von meinem Gewicht so überrascht, daß Prinz Alexander auf den Einfall kam, mich zu untersuchen. Die Entdeckung meines „ehrgeizigen“ Betruges rief im Herzog eine solche Heiterkeit hervor, daß ich schon deshalb meine „Niederlage“ nie bereute.

(Sonntagsheiligung in England.) Man berichtet aus London: Wie zu erwarten stand, hat die Sonntagsruhe den Kirchenkongreß, der dieses Jahr in Norwich abgehalten wurde, angelegentlich beschäftigt, und in Verbindung damit hat ein Herr Sherlock über Sonntagsblätter Mittheilungen gemacht, die von allgemeinem Interesse sind. Ungefähr 12 Zeitungen erscheinen am Sonntag, die meisten davon in London, und zwar sind es nicht eigentliche Sonntagsblätter, da sie am Samstag gedruckt und am Sonntag vertrieben werden. Eines davon, „Lloyd's News“, huldigt seit Jahren dem kirchlichen Vorurtheil der Engländer, indem es jeweils seinen Lesern eine Predigt bietet, und auch das „Daily Chronicle“, das im selben Verlag erscheint, bietet jeweils am Montag seinen Lesern eine Predigt, gemeinlich von einem Bischof oder sonstigen Würdenträger der anglikanischen Kirche. (Die einzige politische Zeitung, die es mit einer Sonntagsausgabe versuchte, Gordon Bennett's „New-York Herald“, ging bekanntlich nach wenigen Jahren ein.) Der Redner drückte die Hoffnung aus, daß man die Presse der Kirche mehr dienlich machen werde! Des Weiteren hat sich auf dem Kongreß ein

anderer Redner, Chambers, sehr energisch gegen die sogenannte Sonntagsgesellschaft ausgesprochen, an deren Spitze bekanntlich Lord Rosebery steht und die das Vertheilen der öffentlichen Sammlungen, Museen und Gemäldegalerien an Sonntagen befürwortet. Die Angelegenheit gelangte zu wiederholten Male vor's Palament, und der Redner sieht in dem Umstande, daß 30 Prozent der Abgeordneten, welche für die sonntägliche Dessehung der Museen u. s. w. stimmten, ihre Mandate eingebüßt haben, eine Art Gottesgericht! In Bezug auf diese fanatische Rede bemerkt das „Daily Chronicle“ zurecht, daß der Sonntag ein Tag der Ruhe und für die arbeitende Bevölkerung des intellektuellen Genusses sein sollte. Das Vertheilen der Museen am Sonntag verlange bloß die Anwesenheit weniger Thürhüter und werde vom arbeitenden Volke gemüht.

(Aus dem Leben eines rumänischen Ministers.) Das neue liberale rumänische Ministerium, an dessen Spitze Herr Demeter Sturdza steht, zählt unter seinen Mitgliedern eine besonders markante Persönlichkeit. Es ist dies der Minister des Innern Herr Nikolaus Fleoa, der hervorragendste Volkstribun und Agitator Rumäniens. Herr Fleoa ist als Oppositionsmann der gefährlichste Gegner des jetzigen Kabinetts, das sich gerade am Ruder befindet. Er hat bereits verschiedene Haltungen durchgemacht. Im Jahre 1888 war er der Leiter jener revolutionären Bewegung, die gegen das damalige liberale Kabinet Bratiano gerichtet war. Dazumal war er der Führer der Bularester Demagogie und machte an der Spitze einer mit Revolution bewaffneten Volksmenge einen Sturm gegen die Kammer. Er wurde verhaftet, die Regierung mußte ihn jedoch angesichts der drohenden Haltung der Bularester Bevölkerung nach einer dreitägigen Haft wieder freilassen, wobei er wie ein Triumphator, von donnernden Hochrufen umbraust, einen Umzug durch die Hauptstraßen von Bukarest hielt. Der Sturz des Kabinetts Bratiano war zum großen Theile das Werk dieses Volkstribunen, der durch seine faszinirende Persönlichkeit und durch seine hürrende Beredsamkeit die Volksleidenschaften gründlich aufzuwühlte. Heute ist Herr Fleoa ein Ministerkollege des Herrn Demeter Sturdza, jenes Mannes, dessen bestigster Gegner er vor acht Jahren war. Die harte Schule der Opposition gegen das konservative Kabinet Catargiu hat diese Veröhnung zustande gebracht. Herr Fleoa, der als Bürgermeister von Bukarest sich als tüchtiger Verwaltungspraktiker erwiesen hat, besitzt eine sehr werthe Faust. Niemand unter den rumänischen Politikern besitzt wie er die Gabe, Wahlen zu leiten, mißliebige Gegner mundtödt zu machen und Versammlungen zu sprengen. Er setzt dabei unbedenklich sein Leben aufs Spiel. Als Minister des Innern wird er bei den nächsten Parlamentswahlen sicherlich seine Schuldigkeit thun.

(Warnung für Briefmarkensammler.) Aus Shanghai, Anfangs September, wird berichtet: Die Japaner haben bekanntlich ein Nachahmungstalent par excellence. Was Wunder also, daß sie allerlei mehr oder weniger edle Dinge den Europäern abgesehen haben! So stand neulich in der „Eastern World“ zu lesen, daß in Kobe und Osaka seit längerer Zeit alte japanische Marken in täuschender Weise nachgemacht würden. Die Fälschungen sollen so gut gelungen sein, daß nur Einer, dem die japanische Schrift keine Schwierigkeit macht, einige kleine Abweichungen von den echten Marken erkennen kann. Diese gefälshchten Marken werden haupt-

sächlich auf die Postdampfer gebracht und dort den Weltreisenden angeboten. Häufig genug fällt dann ein unglückliches Opfer, das etwas recht Seltenes zu erlangen glaubt, auf die geforderten hohen Preise herein. Auch hier in Shanghai blüht der Markenhandel außerordentlich. Während z. B. ein ganzer Satz von drei Stück der ersten China-Marken bei Senf in Leipzig noch nicht zwei Mark kostet, verlangt ein hiesiger Händler fünf Dollars oder etwa elf Mark für das Stück! Also aufgepaßt!

(Ein militärischer Kollegentag.) Am 12. d. brachten die Eisenbahnzüge mehrere Gruppen alter Militärs nach Wiener-Neustadt. Sie Alle, die da gekommen waren, bildeten vor dreißig Jahren die „Lützow'sche“ Klasse der Preussischen Militärakademie und da sich der Tag ihrer Ausmusterung am 12., beziehungsweise 13. d. zum 30. Male jährte, so thaten sie sich, wie die „Reichswehr“ meldet, zusammen, um ihren Kollegentag zu begehen. Der Einladung des Ranghöchsten unter ihnen, des Generals v. Horstky, waren die meisten Kameraden von ehedem nachgekommen und so versammelten sich denn 34 gereifte Männer ohne Unterschied des Ranges und des Standes nach 30 Jahren wieder in der militärischen Alma mater vor dem Monumente der großen Kaiserin, wo sie einst gelobt hatten, treu und hoch zu halten die Ehre und die Kameradschaft bis in den Tod. Sonntag war der eigentliche Festtag; um 9 Uhr empfing der damalige Akademiefeldwebel Ludwig Ritter v. Kosjak die Herren im Ehrensaal. Um 9 Uhr wurde das vor dem Maria Theresia-Monumente aufgestellte Böglingbataillon besichtigt, die Defilierung abgenommen und sodann in der Burgparkkirche eine Messe gehört. Nach derselben begaben sich die Jubilare zum Denkmal der Kaiserin Maria Theresia, wo Generalmajor Horstky einen prachtvollen Kranz im Namen sämtlicher Anwesenden „in ewiger Dankbarkeit und Verehrung“ niederlegte. Der nächste Besichtigungsgegenstand war das dem Feinde gefallenen Neustädter. Nun ging es zum Akademie-Friedhofe; drei Jugendgenossen, die noch als Böglinge gestorben, ruhen hier, und zwar: Hermann Baron Lederer, Johann Duille und Vinzenz Profkop. Um 1 Uhr versammelte das Offizierskino die Jubilare, sowie den Akademie-Kommandanten FML. Kosjak und den geistlichen Herrn Professor Mondschien zu einem Banquet.

(Telegraph und Telephon in Wien.) Der Telegraphenverkehr in den Gemeindebezirken Wiens hat in den letzten Jahren einen wesentlichen Aufschwung genommen. Von 8.716,768 aufgegebenen und angekommenen Depeschen im Jahre 1892 hat sich die Zahl im Jahre 1893 auf 10.015,067 gemehrt. Die Tarifgebühren hierfür haben in dem letztgenannten Jahre 1.599,970 fl. ausgemacht. An dem Telegraphenverkehre partizipirt der I. Bezirk mit nahezu neun Zehnteln, im Jahre 1893 mit 8.948,553 Depeschen mit einem Betrage von 1.142,886 fl. Diesem Bezirke zunächst steht der II. Bezirk mit 330,731 Depeschen, der III. Bezirk mit 163,563, der XVI. Bezirk mit der geringsten Anzahl von 13,717 Depeschen. Einen großen Aufschwung hat das Telephonwesen in Wien genommen, wenn auch weitaus nicht in dem Maße wie in Berlin. Die Leitungsbahnen im interurbanen Verkehre haben sich im staatlichen Telephonbetriebe von 3366 Kilometern im Jahre 1892 auf 4865 Kilometer im Jahre 1893 gemehrt. Die Zahl der Gespräche, Telegramme, Phonogramme und telephonischen Anrufe ist im Staatsbetriebe von 146,499 auf

31.) Die Verlassene.

Roman von Pierre Salas. — Autorisirte Bearbeitung. Zweiter Theil.

Als er es mit angesehen, wie die Einschränkung im Hause immer größer wurde, wie man ihm schließlich als zwölfsährigen Knaben seinen Groom und sein Reitpferd genommen, hatte er doch nicht gelitten, sondern zu all' diesen Entbehrungen immer nur ergebnisvoll gelächelt.

— Wenn man mir nur nicht meine kleine Henriette nimmt, dann ist Alles gut, hatte er zu der Mutter gesagt.

Er besaß eine leidenschaftliche und innige Zärtlichkeit für diese um so viele Jahre jüngere Schwester; sie war ihm ein Freund, ein Kamerad, welcher all' seine Spiele und Freuden theilte. Sie gab ihm heimlich ihre kleine Börse, damit er sich das oder Jenes kaufen könne, was ihm Freude machte; sie war es gewesen, welche ihm seine erste Geldtasche gekauft, sie war es auch, die so lange zusammengespart, bis sie ihm ein paar Revolver an dem Tage hatte schenken können, an welchem er zum Offizier befördert worden.

Man hatte den Kindern niemals von der tragischen Art gesprochen, wie Jean v. Villepreux seinen Tod gefunden; als sie die Mutter fragten, wen das mit Crepe umrahmte Bild vorstelle, welches über ihrem Bettchemel hing, da hatte sie nur gesagt:

— Es ist dies Guer's Onkel, der Bruder Guer's Vaters, welcher schon vor Jahren gestorben ist.

— Großmutter spricht aber nie von ihm.

— Ihr sollt auch weder zu ihr noch zu Guerem Vater von dem Todten sprechen.

Leiter, mit fast ersterbender Stimme hatte sie hinzugefügt:

— Fragt auch mich nicht nach ihm, wir haben ihn sehr geliebt, und wir wollen jetzt nicht mehr an das Unabänderliche erinnert werden, weil es uns zu weh thut.

Arme Juliette, sie dachte nur zu häufig an den Dahingeshiedenen; war es ihre Schuld, wenn sie die entsetzliche Existenz, welche Honoré v. Villepreux ihr bereitetete, mit dem glücklichsten Leben verglich, welches sie an der Seite seines Bruders hätte führen können?

Man hatte den jungen Leuten auch von Brettecourt niemals gesprochen; es war zwischen den beiden Damen und Honoré ausgemacht worden, daß sein Name vor den Kindern niemals genannt werden sollte.

Die Marquise und ihre Schwiegertochter wollten aus Erziehungsgründen kein Gefühl des Hasses in die jungen Herzen legen, und Honoré war froh, wenn seine Kinder nicht einmal den Namen des Freundes ihres verbliebenen Vaters mußten.

Ein unvorhergesehener Umstand hatte jedoch alle Vorsichtsmaßregeln einigermaßen unnütz gemacht. Als die Expedition nach Tonking unternommen wurde, war Frédérique erst kurze Zeit von Saint-Cyr ausgemustert und hatte alle Aussicht, eine glänzende Carrière zu machen. Er aber zog es vor, sofort in den Kampf hinauszuweichen, und so theilte er seinen Eltern den unumstößlichen Entschluß mit, sich zur Fremdenlegion nach Tonking zu begeben.

Sein Vater nahm diese Kunde vollkommen gleichgiltig entgegen, Mutter, Schwester und Großmutter aber brachen in Thränen aus. Die Großmutter war die Erste, welche ihre innere Bewegung beherrschend, Frédérique umarmte und mit schmerzjuckenden Lippen rief:

— Du bist gerade wie mein Jean.

Dann schied an Tochter und Enkelin wendend, fügte sie hinzu:

— Muth, meine Kinder, er thut seine Pflicht.

— Aber wir haben nur ihn allein, wehflachte Juliette.

— Er wird wiederkehren, ich weiß, ich fühle es und seine Brust wird dann mit einem Ehrenzeichen geschmückt sein.

Frédérique zögerte nicht lange, er reichte beim Kriegsministerium sein Gesuch ein, dasselbe wurde bewilligt und er bekam die Weisung, sich wenige Tage später nach Tonking einzuschiffen. Auf Grund seiner ausgezeichneten Schulzeugnisse wurde er gleichzeitig vom Kadet zum Unterlieutenant befördert.

Mit seinem Ernennungsdekret in der Hand trat er freudig in das Zimmer seiner Großmutter, in welchem, wie er wußte, zu der Stunde, in der er sich dort eingefunden, auch seine Mutter und Schwester zu treffen waren.

Er bot ihnen mit strahlender Miene sein Ernennungsdekret, Juliette v. Villepreux aber erblickte.

— In die Fremdenlegion, mein geliebtes Kind, klagte sie schluchzend.

— Ja, Mutter und Großmutter, in die Fremdenlegion, dorthin, wo mir die erste Möglichkeit geboten sein wird, mich glänzend hervorzuthun.

— Wer ist Dein Oberst?

— Ein leuchtendes Vorbild für unsere Arme, ein Mann, welcher sich geweiht hat, General zu werden, um sein Leben den Soldaten seines Regiments weihen zu können.

— Wie heißt er? fragte die alte Frau ungeduldig.

— Es ist der Graf von Brettecourt.

Bei der Nennung dieses Namens verriethen beide Frauen sichtlich Bewegung. Die alte Marquise war noch die Erste, welche sich beherrschte.

— Du nennst es einen glücklichen Zufall, mein Kind, daß Du gerade diesen Vorgesetzten erhältst; ich sehe darin einen merkwürdigen Fingerzeig Gottes. Da Du mit dem Grafen Brettecourt in täglichen Verkehr treten wirst, ist es gut, wenn Du

bracht und dort dem
genug fällt dann f
redigt Seltenes zu er
bigen Briefe hinein.
Markenhandel außer
niger Sag von drei
Genf in Leipzig noch
ein hiesiger Händler
für das Stück! Also

entag.) Am 12. d.
Gruppen alter Miß
e. Sie Alle, die da
dreißig Jahren die
den Militärakademie
terung am 12., be
jahre, so thäten sie
ulammen, um ihren
des Ranghöchsten
iektv, waren die
gekommen und so
Männer ohne Unter
des nach 30 Jahren
ter vor dem Monu
erst gelobt hatten,
nd die Kameradschaft
eentliche Festtag;
Hedemikommandant
ren im Ehrensaale.
aria Theresia-Monu
beistand, die Fest
der Burgpfarrkirche
neaben sich die Ju
Maria Theresia, wo
prachtvollen Kranz
in einer Dank
Der nächste Besuch
n Feinde gefallenen
emie-Friedhöfe; drei
ge gestorben, ruhen
e Lederer, Johann
1 Uhr verlamelte
sowie den Ma
k und den geist
n zu einem Banket
n Wien.) Der Tele
ten Wiens hat in
en Aufschwung ge
en und angekom
ar sich die Zahl im
Die Parisergebühren
Jahre 1899, 970 fl.
verehrte partizipirt
steln, im Jahre 1893
nem Betrage von
bit steht der H. Be
Bezirk mit 183,563,
Anzahl von 13,717
ng hat das Tele
enn auch weitaus
Die Leitungsdrähte
im staatlichen Tele
Jahre 1892 auf
brt. Die Zahl der
te und telephoni
von 146,499 auf
allein, mehrlagte
ch weiß, ich fühle
ernem Ehrenzeichen
ge, er reichte beim
dasselbe wurde
fung, sich wenige
hiffen. Auf Grund
nische wurde er
interlieutenant be
ret in der Hand
ner Großmutter, in
unde, in der er sich
er und Schwester
nder Wiene sein
illepreuz aber er
t, mein geliebtes
utter, in die Frem
ite Möglichkeit ge
vorguthun.
für unsere Arme
hat, General zu
aten seines Regi
e alte Frau unge
ttcourt.
amens verriethen
Die alte Mar
ch beherrichte.
glücklichen Zufall,
Borgefetzten er
rdigen Fingerzeig
Brettecourt in
es gut, wenn Du

614 gestiegen. Im Betriebe der Wiener Privat-
Telegraphengesellschaft betrug die Länge der Leitungs-
drähte 42,210 Kilometer, darunter 6717 ober- und
drähte unterirdisch; die Zahl der Gespräche, Tele-
gramme, Phonogramme und telephonischen Anrufe ist von
15,046,801 im Jahre 1892 auf 80,182,504 im Jahre 1893
gestiegen.

(Eine pikante Enthüllung aus der Hammer-
stein-Mappe) bringt die heutige Nummer der „Nation“
unter dem Titel: „Die Claque im Konser-
vativem Theater“. Das Blatt reproduziert eine
von Hammerstein am 24. April 1894 in der „Kreuz-
zeitung“ veröffentlichte Dankagung des Frei-
herrn v. Hammerstein an unbekannt
deutsche Frauen, welche ihm aus Stettin als
Zeichen ihrer dankbaren Verehrung eine kunstvoll aus-
geführte Handarbeit gewidmet hatten. Hammerstein er-
klärt darin, daß er, da er keine Spur von diesen Damen
zu entdecken vermochte, ihnen öffentlich seinen Dank ab-
sagen müsse. Nun besitzt aber die „Nation“ einen Brief-
stücken mit dem Stempel des Reichstages, woran
mit der Schrift Hammerstein's die Abfahrtszeiten der
zwischen Berlin und Stettin verkehrenden Züge ver-
zeichnet sind. Die andere Seite des Bogens enthält die
von Hammerstein selbst entworfene
Widmung: „Dem müthigen Vorkämpfer und kühnen
Bannerträger der konservativen Partei als ein kleines
Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen.“
Die „Nation“ fügt hinzu, daß Hammerstein am 20.
April d. J. seine Geliebte, Flora Gab, mit einem von
ihm gestickten Kissen nach Stettin geschickt und daß diese
ihm am nächsten Tage von dort das Kissen zugesandt
habe, worauf am vierten Tage danach jene Dank-
sagung erschien.

(Amerikanisches.) Auf der Michigan-Centralbahn
hat ein aus zwei Schlafwagen und einem Gepäckwagen
bestehender Zug die 822 Km. betragende Entfernung
zwischen Buffalo und Chicago in 9 1/2 Stunden, also mit
der Schnelligkeit von 84 Km. in der Stunde, zurück-
gelegt. — Nachdem in den Vereinigten Staaten die
Wahrnehmung gemacht worden, daß die Frauen
immer häufiger von ihren Männern
geprügelt werden, hat sich eine Geschworen-
enversammlung in Washington dafür ausgesprochen, daß
dieses Vergehen auch mit der Prügelstrafe
geahndet werde. Der Richter trat dem bei und er-
klärte sich bereit, den Wunsch der Geschwornen auf dem
Instanzwege weiter zu geben, so daß dem Bundes-
kongress wahrscheinlich eine Gesetzesvorlage zu
diesem Zweck zugehen wird. — Admiral Kirkland
hat vom Marineminister einen Verweis erhalten, weil er
sich herausgenommen hatte, in amtlicher Eigenschaft dem
ihm persönlich befreundeten Herrn Felix Faure bei
dessen Erwählung zum Präsidenten der französischen Re-
publik einen Glückwunsch zu übersenden. — Ein
wüthiger Aufruhr von religiösem Fanatismus
spielte sich in Para in Illinois ab, nachdem ein Junge
in Folge eines Unfalls gestorben war. Ein katholischer
Geistlicher hatte, als der Junge im Sterben lag, Zutritt
zu ihm verlangt und erhalten und daraufhin Gebete an
seinem Bette gesprochen. Dem widerlegte sich der Vater
und wies dem Geistlichen die Thüre, worauf letzterer die
katholische Gemeinde des Ortes aufstehete, deren Mitglieder
vor dem Hause Barr schlugen und drohten, den Leich-
nam wegzunehmen, um ihn nach ihrem Ritus zu begrä-
ben. Der Vater rief nun seinerseits die Mitglieder der
American Protective Association (protestantischer Verein,
mit der Spitze gegen römische Bestrebungen), zu dem er
gehört, herbei, die daraufhin bei der Leiche Wache hiel-
ten und erklärten, im Falle der Noth mit Gewalt die
Begrabnahme der Leiche durch die Katholiken zu verhin-
dern. — In dem Wahlprogramm der Demokraten des
Staates Newyork und auch anderwärts in Wahl-

programmen wird das Versprechen gegeben, für die
Verbesserung des Straßenwesens zu
sorgen. Die Straßen sollen so angelegt werden, daß sie
sowohl für Fuhrwerke und Fußgänger als für Rad-
fahrer benutzbar werden. Der allgemeine amerikanische
Radfahrerbund, der nach kurzem Bestande bereits über
35,000 Mitglieder zählt, sorgt dafür, daß die Politiker
bindende Versprechen in diesem Sinne abgeben. Da aus
den Vereinigten Staaten viele Bergnügungsfahrer
Canada bereisen und umgekehrt, ist die Einrichtung ge-
troffen worden, daß canadische Touristen ihr Rad als
persönliches Gepäck frei nach den Vereinigten Staaten
bringen dürfen, während bei der Einfahrt nach Canada
eine Erklärung abgegeben werden muß, daß das Rad
nur für Reisezwecke dient und zurück über die Grenze
gebracht werden soll.

(Er will nicht sterben.) Der ehemalige Direktor
und Charakterdarsteller des Pariser Ambigu, Mr.
Chilp, erzählt eine komische Begebenheit aus seinem
Theaterleben, durch die der Mittelwelt so recht vor Augen
geführt werden soll, was sich Theaterleiter Alles von
ihren bösen Schauspielern bieten lassen müssen. Einer
seiner Mimen, M. Laurent, trieb es ärger als alle
Anderen. Wohl besaß er ein nicht zu unterschätzendes
Talent, aber dieser Vorzug wurde mehr als auf-
gewogen durch die noch größere Begabung, die er im
Erlangen von Vorurtheilen an den Tag legte. An jenem
Tage, an dem sich die besagte komische Begebenheit er-
eignete, trat M. Laurent schon tief in Vorurtheilen aller
Art. Trostlos wagte er es, zu Chilly, dem Tyrannen,
„ein Vorwurfsgeheimnis im Gewand“, zu schleichen. Der
Herr Direktor war aber diesmal durchaus nicht zu er-
weichen, alle noch so glänzende Suada Laurent's wurde
zu Schanden, er mußte vorwärts gehen und dann ziehen.
Am Abend desselben Tages wurde ein sentimentales
Schauerdrama gegeben, in dem auch der Direktor eine
Hauptrolle innehatte. In einer Scene hatte er den
Schurken des Stückes, der von Laurent dargestellt
wurde, zu erschlagen. Mit den Worten: „Sich, Ver-
räter!“ rief er sein Schwert aus der Scheide und
durchbohrte den ewigen Vorwurfsnehmer. Dieser blieb
aber merkwürdigerweise zum großen Erstaunen des
Publikums und seines Partners aufrecht. „Sich, Ver-
räter!“ donnerte ihn der Direktor nochmals an. Aber
noch immer machte Laurent keine Miene, wie es sich für
einen tödtlich Getroffenen geziemt, hinzukürzen, dagegen
küßte er leise zu dem Direktor hinüber: „Wollen Sie
einen Vorwurf geben, ja oder nein?“ — „Sich, Ver-
räter!“ hallte es zum dritten Male mit wutgefüllter
Stimme zurück. „Ich sterbe nicht eher, bevor Sie mir
nicht den Vorwurf verprechen!“ erwiderte Laurent mit
leiser, aber fester Stimme. — „Gut, Sie sollen ihn
haben.“ — „Auf Ehrenwort.“ Erst jetzt stürzte der „Ver-
räter“ unter dem Beifalle der Menge leblos hin, um
bald darauf in der Direktionskanzlei den sauer ver-
dienten Vorwurf einzustücken.

(Der falsche Pastor.) [Ein Nachspiel zum Pro-
zess des Hypnotiseurs Czyski.] Vor dem Wiener
Landesgerichte spielte sich gestern ein Nachspiel zu einem
Sensationsprozesse ab, welcher ob der geradezu roman-
haften Verwicklungen und wegen der an demselben betheilig-
ten Personen das weitestgehende Interesse hervorgerufen
hat. Man erinnert sich an den Sensationsprozess des Hypno-
tiseurs Ritter v. Czyski, welcher sich in München
abgespielt hat. Wir wollen die romantische Heiraths-
geschichte der Freiin Hedwig v. Zedlitz mit dem Aben-
teurer Czyski nicht des Weiteren ausführlich er-
zählen. Czyski büßt die betrügerische Scheinehe, zu der er die
Baronesse — ob mit oder ohne Hypnose,
darüber sind die Gelehrten nicht einig — drängte, mit
einer mehrjährigen Kerkerstrafe. Aber Herr v. Czyski
bediente sich bei seiner geheimen Trauung eines falschen
Pastors, welcher in der Person des Agenten Stanislaus

Wartalski ermittelt wurde. Dieser falsche Pastor nun
steht heute unter der Anklage des Betruges, den er sich
durch das Spielen der Rolle des Pastors zu Schulden
kommen ließ, vor einem Erkenntnisrat unter Vorsitz
des Landesgerichtsrathes Dr. Wöhlm. Wartalski
ist ein mittelgroßer, ziemlich würdig aussehender Herr.
Er trägt einen eleganten Vollbart, der schon stark ergraut
ist. Zur Seite steht ihm als Vertheidiger Dr. Gschiel
Friedmann. Der Angeklagte spricht leise, jedoch
sehr gewandt und mit stark polnischem Dialekt. War-
talski, welcher sich auf freiem Fuße befindet, gibt an,
Handelsagent zu sein; er ist 55 Jahre alt, katholisch,
verheirathet, in Krafau geboren. Er war früher selbst-
ständiger Exporteur in Triest und Paris. In der Leumunds-
akte der Polizeidirektion Wien heißt es, daß
Wartalski bereits wegen Verbrechens des verführten
Betruges zu vierzehn Tagen Kerker wegen eines Jahr-
lartenschwindels vorbeurtheilt ist und fernerlei nachweis-
baren Erwerb habe. Zeugen sind keine vorgeladen,
dagegen sind die gesammten Akten aus dem Münchener
Prozess gegen Czyski requirirt und liegen auf dem
Gerichtstisch. Die Verhandlung endete mit der Ver-
urtheilung des Angeklagten zu acht Monaten
Kerkers.

(Ein vorsichtiger Kandidat.) Im juristischen
Examen machte sich ein Kandidat den Examinatoren
lästlich, indem er auf die gestellten Fragen fortwährend
erwiderte: „Das hängt von den Umständen des Falles
ab.“ Ungebuldig geworden, fuhr der Vorsitzende den
Kandidaten mit der barocken Frage an: „Herr Kandi-
dat, darf man seine Mutter heirathen?“ Kandidat (nach
einigem Besinnen): „Dedipus hat es gethan,
Herr Professor.“

(Das Fahrrad und die Kirche.) Nachdem das
Fahrrad in den meisten Ländern Eingang und Ver-
wendung gefunden hat, hat nun auch der Papst den
Geistlichen den Gebrauch dieses Verkehrsmittels ge-
stattet. Daraus ist in Frankreich ein katho-
lischer Geistlicher, Vikar Bertruc in Saint-Laurent-
du-Medoc, zum Vorsitzenden des dortigen Radfahrer-
vereins gewählt. Herr Bertruc ist auch ein ausgezeich-
neter Reiter. Als Radfahrer hat er folgende Erklärung
abgegeben: „Ich liebe Gott aus ganzem Grund meiner
Seele, ich liebe auch meine Mutter mit voller Kindes-
pflicht, indeß liebe ich auch mein Zweirad ein wenig, ja
viel, und ich bin bestrebt, dieselben Gefühle, soweit
mein Einfluß reicht, zu verbreiten.“ Herr Bertruc trägt
auf dem Rad einen losen Rock im Schnitt des Bieder-
gewandes, der bis zur Mitte des Schenkels reicht, das
schwarze Höschen und Knieschürze.

(Eine That der „Mafia“.) Aus New-Or-
Leans, 14. d., wird der „Fr. Stg.“ geschrieben: Am
Samstag ist gegen den Anwalt Dennis Corcoran
ein Attentat verübt worden. Corcoran hatte seinerzeit
die italienische „Mafia“-Mitglieder (Geheimbund in
Sizilien), die an dem Polizeidirektor Henneffey die von
dem Geheimbunde verübte „Exekution“ vollstreckt hatten,
vor Gericht gezogen. Corcoran sah in einem Restaurant,
als zwei Italiener hinter seinen Stuhl traten und Re-
volverkugeln gegen den Abnungungslosen abfeuerten. Cor-
coran faßte sich schnell, sprang auf und schoß mit einem
Revolver den ersten der Angreifer todt. Er selbst hat
sechs Wunden empfangen, man hofft ihn aber zu retten.
Der andere Mordgeselle ist verhaftet. Man vermutet,
daß Beide der „Mafia“ angehören.

(Ein italienischer Spiritistenkongress.) fand in
Mailand statt. Die Hauptrolle spielten dabei der Pro-
fessor der Mathematik Falcomer, der eine Statistik der
Anhänger des Spiritismus auf der ganzen Welt verlas,
und der Rittermeister Baron Abignente, der die „mora-
lische Mission der spiritistischen Lehre“ beleuchtete. Haupt-
mann Bolpi wies endlich eine Reihe von ihm selbst ge-
wonener sogenannter „Geisterphotographien“ vor.

erfährt, daß zwischen ihm und unserer Familie wenn
auch nicht daß, so doch eine vollständige Trennung
besteht. Die Gründe dafür brauchst Du nicht zu
wissen; schwöre mir, daß Du in dieser Hinsicht keine
Erklärung von Deiner Mutter verlangst. Ebenso
wenig von Deinem Vater oder von alten Freunden
unseres Hauses.

— Ich schwör' es Dir, meine gute Großmutter,
sprach Frédérique, tief bewegt von der vornehmen
Würde der alten Dame.

— Du wirst die Motive, welche mich leiten,
später erfahren, wenn Du von Lonking zurückkehrst.
Ich will, daß Du unter dem Grafen Brettecourt
gedient habest, ehe Du erfährst, weshalb wir seit
mehr denn zwanzig Jahren all' unsere Beziehungen
mit ihm abgebrochen haben, obzwar er früher einer
der vertrauesten Freunde unserer Familie gewesen
ist. Bist Du nicht auch meiner Ansicht, Juliette?

— Ja, liebe Mutter, sprach die jüngere Mar-
quise v. Billepreux mit tiefem Ernst; wir besitzen
nicht das Recht, Frédérique daran zu hindern,
daß er der Freund des Grafen Brettecourt
werde.

— Sein Freund, nachdem Ihr mir doch gesagt
habt, daß er sich ernste Vergehen gegen Euch zu
Schulden kommen ließ?

— Vergehen, nein, das ist nicht das rechte
Wort, mit Absicht hat er nicht das leiseste Unrecht
gegen uns begangen. Ich bin überzeugt, daß er
glücklich sein wird, Dich unter sich zu haben, daß er
Dich väterlich behandeln wird und sich außerordent-
lich als Freund gegen Dich benehmen wird. Ein
fürchterliches Verhängniß trennt uns von ihm; ich
habe Dich gebeten, nicht nach dem zu forschen, was
zwischen uns steht, und Du hast mir auch zuge-
schwiegen, es nicht thun zu wollen. Längst schon
haben wir ihm das Böse verziehen, welches er uns
zugefügt, ohne es zu wollen; liebe und achte ihn, er
ist tief unglücklich.

Frédérique verließ Frankreich, durch diese halben

Mittheilungen sehr neugierig gemacht, sich darnach
sehnd, seinen Borgefetzten kennen zu lernen. Er
hatte Wort gehalten; er hätte nur alte Diener oder
Freunde seines Vaters zu befragen gebraucht, um die
Wahrheit kennen zu lernen, aber er hielt das einmal
geleistete Versprechen mit der Treue eines alten
Ritters.

Als er seinem Vater mittheilte, daß Graf
Brettecourt sein Oberst sein werde, schnitt dieser ein
ganz erbärmliches Gesicht dazu, aber auch er gab
dem Sohne keinerlei Erklärung. Er sagte sich, daß
die Zufälle des Lebens und des Kriegsberufes seinen
Sohn und Brettecourt früher oder später einmal
hatten zusammenführen müssen; es ließ sich dagegen
nichts thun, und überdies, wenn nicht unvorher-
gesehene Zwischenfälle eintreten, hatte er davon ja
weiter nichts zu befürchten.

Frédérique war enttäuscht, als er bei seiner
Ausreise erfuhr, der Oberst sei nach Paris ab-
berufen worden. Der junge Offizier besaßte sich im
Geiste viel mit ihm und je mehr er überlegte, desto
unumtölicher kam er zu der Ueberzeugung, daß er
das Geheimniß entdecken müsse, welches seine
Eltern ihm hatten vorenthalten wollen. Es mußte
zwischen seinem verbliebenen Oheim Jean v. Billepreux
und zwischen dem Obersten zu einem Streite ge-
kommen sein, ein Zweikampf war die Folge ge-
wesen, wie dies unter Kameraden ja nur zu häufig
geschieht, und Brettecourt mochte eine unglückliche
Wand gehabt haben.

In Hanoi angelangt, erwartete Frédérique mit
Ungebuld die Ankunft Brettecourt's, und als er diesen
vor der Zeit gealterten Mann mit dem schneeweißen
Haare vor sich sah, fühlte er sich mit unwidersteh-
licher Sympathie zu ihm hingezogen. Durch die halb-
vertraulichen Mittheilungen seiner Großmutter, durch
die Abneigung seines Vaters gegen Brettecourt voll-
ständig verwirrt, empfand er aber seinem Obersten
gegenüber eine Verlegenheit, deren er nicht leicht
Herr zu werden im Stande war; die Folge davon

war, daß er eine große Zurückhaltung gegen ihn an
den Tag legte, welche Jean Renaud für ausgesprochene
Antipathie hielt.

Brettecourt glaubte dies ebenfalls annehmen
zu müssen, aber er that dergleichen, als ob er sie
nicht beachtete, um so weniger, als er ja doch nicht
erwarten konnte, positive Freundschaft bei einem
Manne zu finden, dessen Familie so grausam durch
ihn gelitten hatte.

Er behandelte ihn gleich allen Untergebenen
mit großer Strenge und eben solchem Wohlwollen;
er war glücklich, ihn in seiner Nähe zu haben, denn
er sagte sich, daß es ihm vielleicht gelingen werde, in
dem einen oder dem anderen Kampfe das Leben des
jungen Mannes zu retten und so eine unabsichtliche
Schuld der Vergangenheit zu sühnen.

Als Jean Renaud sich anwerben ließ, übergab
der Oberst dessen militärische Erziehung sehr gerne
dem jungen Frédérique v. Billepreux; er hoffte,
daß die beiden edlen und ritterlichen Naturen einander
verstehen würden und nach vollendetem Kriege gute
Freunde geworden wären.

Der Sommer verging, die Hitze wurde bereits
weniger arg und die Soldaten wurden der Un-
thätigkeit müde. Man erhielt Kunde von den glän-
zenden Erfolgen des Admirals Courbet, von den
Operationen an dem Fluße Nie und von dem Bom-
bardement Fou Theous.

Jean Renaud, welcher diese Nachrichten in
englischen Zeitungen von Hong-Kong las und sie
seinen Kameraden übersetzte, fühlte sich oftmals
zornig gestimmt.

Und wir, wann werden wir dazu kommen, uns
zu schlagen? rief er ungeduldig.

Endlich am achten September 1884 sollte der
Kampf beginnen und Jean Renaud war durch die
Aussicht, sich schlagen zu dürfen, überglücklich.

(Fortsetzung folgt.)

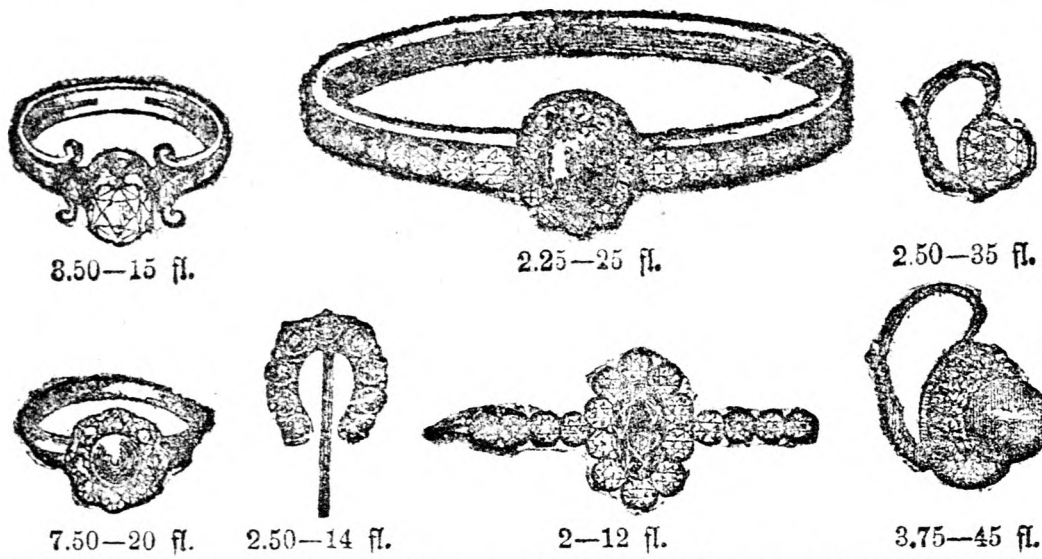
Palais Royal

ORLAY SÁNDOR

Koronaherczeg-utca 8. szám (Harisch-Bazar)

kais. p. Hoflieferant.

Weltberühmte Brillant-Imitationen



die aller schönsten und dauerhaftesten, mit Ehrenbildern u. goldenen Medaillen ausgezeichnet, in echter Gold- u. Silberfassung, Ringe, Ohrgehänge, Kravattennadeln, Knöpfe, Fächer etc. Illustrierte Preisliste gratis u. franco.

Chinasilberwaaren.

I. GRÖSSTES SCHUH-ETABLISSEMENT SCHLESINGER
Wien
Waldfischgasse
Budapest
Dorotheagasse

ROBERT

Schuh - Spezialitäten

neue und Novitäten!

Resigtes Sortiment der Monarchie

Viel besser als Putzpomade



ist **GLOBUS-PUTZ-EXTRACT** von Fritz Schulz jun., Leipzig.

Jeder Versuch führt zu dauernder Beseitigung.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im roten Streifen.

Erhältlich in den meisten durch Plakate kenntlichen Droguen-, Kolonial-, Seifen-, Kurz- u. Eisenwaaren-Geschäften.

Vertretung und Engros-Lager:
Nikolaus Baron, Budapest, VII., Lindengasse 59a.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster

ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art

Ein Couvert dieses vorzüglichen Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 Kr., in die 4 Couverts 1.20 Kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „Z. römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Rönitzgasse Nr. 12; Apotheke zum „Rothem Kreuz“ VI., Andrássy-ut 84.

Eine **Lackfabrik** sucht für Budapest u. Umgebung einen tüchtigen und soliden

Platz - Agenten, der bei Kaufleuten u. Industriellen gut eingeführt ist. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „D. K. 4493“ an Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I.

Agenten! Personen aller Berufs-klassen zum Verkaufe von gesetzlich gestatteten Dosen gegen Patentverletzungen laut Oebersatz Nr. XXXI v. J. 1883 unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Hauptstadt: **Werkstätten-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.**

LEFKOVITS és KÁRY

Gisellaplatz 4

verkaufen von nun an sämtliche Artikel, wie: Seidenfamme und englische Velvet, Peluche, Krinnet, Astrachan, Seiden- und Sammbänder, Spitzen und Weißwaaren zu überraschend billigen Preisen; Bassinenterie, wie: Knöpfe, Krepius, Schnüre, Behänge, Federn, Marabouts, Fourageurs um jeden Preis und bitten um gefälligen Zuspruch

Obige.

Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

Auch Nouveautés



Diese im Jahre 1876 von uns erfundene, aus den feinsten Rohstoffen in rother und schneeweißer Farbe hergestellte Universal-Metall-Putz-Pomade ist das allerbeste, einzig zweckentsprechende Metall-Putzmittel.

Alle ähnlichen Erzeugnisse, wenn auch anders benannt, sind Nachahmungen unserer Universal-Metall-Putz-Pomade und erreichen nicht annähernd die Vorzüge derselben. Man achte deshalb beim Einkauf genau auf unsere Firma und Schutzmarke. General-Depot für Oesterreich-Ungarn: **GOTTLIEB VOITH, Wien III/1**

Ein Prachtbesitz, ein schönes abeliges

GUT

im Eisenburger Komitat, mit ca. 350 Joch Acker, Wiesen, wertvollem Wald, sehr schönem, in prächtigem Park gelegenen Schloß, Meierhof, Alles in bestem Stand, wird inklusive Fundus, Viehstand und eleganter Schloßeinrichtung um 75.000 fl. verkauft. Eigene vorzügliche Jagd und Fischerei. Nur direkt an Käufer ertheilt Auskunft **Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 12.**

Zwei feine Fabrikbeamte wünschen in veru. Damen behufs

EHE

in ehrl. Korrespondenz zu treten. Antr. sub „G“ auf 34“ Prag, Hauptpost rest.

Uebersiedlungen mittelst k. u. k. pat. Mabelwagen von und nach allen Richtungen, Emballirungen und Einlagerungen übernehmen zu coulantesten Bedingungen

Mahrer, Weiß u. Co., VI., Teréz-körut 18. Telephon 20-57.

Joh. Hein

Landschaftsgärtner BUDAPEST, Csömöri-ut 87.

Spezialität: Park- u. Gartenanlagen

Künstlerischer Entwurf, Ausführung unter Garantie

Illustrierte Prospekte auf Verlangen gratis und franco.

Viele Anerkennungs-schreiben.



Margit-Creme

zu haben bei **Földes Kelemen**, Apotheker, Arad, Depots bei **Ursits Dez 6**, Apotheker, **Rákóczy-ter, Török József**, Apotheker, **Király-utca, Waltersdorfer Pál**, **Kerepesi-ut.**

Margit-Creme vorzügliches hygienisches Präparat zur Beförderung eines schönen u. zarten Teints vernichtet Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge, Mitesser und alle Hautunreinlichkeiten.

Margit-Creme alleiniges Mittel gegen Hautausschläge, Gesichtsröthe und Amröthe, Warzen, Aknen, Haut- und Sonnenbräune.

Margit-Creme glättet Runzeln und Blatternarben, verleiht selbst älteren Personen eine frische, anmuthige und jugendliche Gesichtsfarbe.

Margit-Creme ist vollkommen unschädlich, weil es nicht fetthaltig, sondern sehr feines, reich auffaugendes chemisches Präparat ist, welches sich schon beim ersten Versuch beliebt macht. Das Gesicht wird nicht glänzend, wie bei anderen Pomaden, weshalb auch bei Tag verwendbar. **Margit-Creme** 1 großer Tiegel fl. 1, kleiner 50 Kr., **Margit-Poudre** 1 große Schachtel 60 Kr., **Margit-Seife** 1 große Schachtel 35 Kr., **Margit-Zahnpasta** 50 Kr.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirte Fabrik für Meidinger-Ofen

H. Heim, Budapest u. Wien, k. u. k. Hoflieferant.



Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv. **MEIDINGER-OFEN H. HEIM** sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, **Thonethof**, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere **„Hestia“** Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen mit Doppelmantel, **Kamine**, rauchverzehrend, mit sichtbarem Feuer. Central-Heizungen für ganze Gebäude. Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rutscht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit erweist es die Noththeile der bisherigen Bruchbänder. Die Belotten sind dem Bruche anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen **Nr. 7-10**, der zweifseitigen **Nr. 10-16**. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springs federn-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummistampfadern, Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Ginnsäe sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links, oder doppelseitig ist. Bestellungen effectuirt bei strengster Präzision reich und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

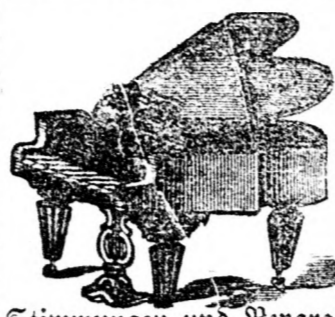
Dampfplüge

Strassen- Locomotiven

Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Budapest
Waltzner Boulevard 78



KLAVIERE

Piano und Harmonium-Fabrik-Niederlage

GABOR DEUTSCH,
V., Erzsébet-ter 7 szám (Bécsi-utca sarkán).

Billige Leihgebühr.

Stimmungen und Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt. Meiniges Depot der weltberühmten amerikanischen Kamm-Organ-Harmonium für Ungarn.

Preisliste franco.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie der Echtheit und Solidität von 15 kr. bis fl. 12 n. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Frachtposto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
Königl. spanische Hoflieferanten.

Magyar királyi államvasutak.

18891. számhoz.

Pályázati hirdetmény

műhelyi fák szállítására.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága az alábbi táblázatban foglalt műfakból az 1895. évben műhelyi részére felmerülő szükségletét biztosítani óhajtván, ezen fák szállítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet.

Az ajánlattételre használandó űrlap, melyben a fának méretei és a szükséges mennyiségek is ki vannak tüntetve, a magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál (Andrássy-ut 73/75. sz., II. em.) vagy pedig üzletvezetőségünkönél megtekinthetők, illetve megszerezhetők.

Szükségleti kimutatás:

Folyó száma	Anyagaj- strom száma		A fa neve	Méretek milliméterekben				Szükség-s mennyiség		Összesen m ³	Jegyzet
	osz- tály	tétel		hosz- szuság	széles- ség	vas- tagság	át- mérő	drb szám	m ³		
1	VII.	15	Erdei bükkfadeszka	fel 4000	fel 260	30	—	—	12.0	12.0	
2	"	54	Vágott lucf nyófa	5700	190	160	—	330	55.4	55.4	
3	"	56	Vágott vörösfenyőfa	fel 2500	280	130	—	—	10.0	10.0	
4	"	66	Feszítő-rúd	2000	—	—	90	100	1.3	1.3	
5	"	145	Diófa-palló	fel 2000	fel 260	80	—	—	*87.0	133.0	*) Ezen két tétel- ből lehet 25% 1.6 méterrel kezdve fel elé
				fel 2000	fel 260	105	—	—	*10.0		
				fel 3000	fel 268	105	—	—	36.0		
6	"	146	Erdei bükkfapalló	fel 2000	fel 260	105	—	—	38.0	67.5	
				fel 2000	fel 260	50	—	—	3.5		
				fel 2000	fel 260	80	—	—	36.0		
7	"	150	Gyertyánfapalló	fel 2000	290	130	—	—	47.0	47.0	
8	"	151	Hársfapalló	4000	220	80	—	—	60.0	190.0	50% lehet 2.0 m.- től kezdve felfelé hosszu
				4000	vagy 440	105	—	—	130.0		
				4000	vagy 440	105	—	—	130.0		
9	"	154	Körisfapalló	fel 4000	fel 260	80	—	—	50.0	85.0	20% lehet 2.6 m.- től felfelé hosszu
				fel 4000	fel 260	105	—	—	35.0		
				6000	—	—	110	470	26.8		
10	"	192	Puhafarúd	10000	—	—	130	225	29.9	56.7	

Az igazgatóság fentartja magának a jogot, hogy a tényleg megrendelt köbméter- vagy darab-összmenyiségből a hasonlóképpen jelenleg kiirtott legkisebb és legnagyobb méretek (u. m. hosszúság, szélesség és vastagság, illetve átmérő) határain belül a szállítási év folyamán még további 30%-ot ugyanazon árak és feltételek mellett megrendelhesse. miből folyólag a nyertes szállítók megfelelő fakészletet tartani kötelesek.

A szállításnál a következő feltételek mérvadók:

1. A szállítás az anyagok szállítása iránt fennálló 129381/91. számú általános, valamint a műhelyi czélokra való műfák szállítására vonatkozó (uj) 134417/92. sz. különleges feltételek alapján eszközözendő.
2. A pontosan megartandó szállítási határidők az ajánlati mintaképpen használandó méretjegyek végén vannak kiütetve, megjegyeztetvén, miszerint ezen szállítási határidők be nem tartása esetén a műhelyi fák szállítása iránti 134417/92. sz. a. különleges feltételek §-ában előírt bírság a fog hátralevő mennyiség után alkalmazható.
3. A műhelyi czélokra való műfák bérmentve a magy. kir. államvasutak valamely állomására szállítandók be s e czélból az ajánlatban a szállítási állomások pontosan kiteendők.
4. Az 50 kros bélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve ezen külszimmel: «Ajánlat műfákra 128891/95. számhoz» 1895. évi november hó 15. éni déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltár-beszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy posta útján beküldendők.
5. Bónatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség értékének megfelelő 5%-os készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban 1895. évi november hó 14-ének déli 12 órájáig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letendő.
6. Az ajánlatban a megtörtént letétel megemlítő, az arról nyert letéti elismervény azonban nem csatolandó az ajánlathoz.
7. Az ajánlati árak az ajánlati mintában kitüntetett egységek szerint számban és szóban korona értékben teendő ki.
8. Az ajánlat az összes fanemek fedezésére tehető, de szólhat egyes fanemek szállítására is.
9. Az ajánlattevők ajánlatukban kitüntetni tartoznak, hogy az ajánlott fákat mely erdőben fogják vágatni. A szállítandó fák csakis nem usztatott darabokból állhatnak elő.
10. Ajánló czég ajánlatával az afeletti határozathozatalig köteles felelősségben maradni.
11. Ezen feltételektől eltérő ajánlatok, továbbá olyanok, melyek nem a kitűzött határidőig, vagy táviratilag tételnek, vagy melyekben vakarások fordulnak elő, végre oly ajánlatok, melyekre nézve az előírt bónatpénz le nem tételt, figyelembevétel nélkül nem igényelhetők.
12. A magy. kir. államvasutak igazgatósága fentartja magának a jogot, hogy az ajánlók közt tekintet nélkül az arra szabadon választhasson, továbbá, hogy az ajánlott mennyiségből tetszés szerinti mennyiség szállítását is átengedhesse az említett, ha rész-mennyiség elfogadása az illető ajánlatban világosan ki nem záratott és végre, hogy a cél elérésére bármely más i ányu intézkedést is tehesse.

Budapest, 1895. október havában.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága,
(Utánnomás nem díjaztatik.)

Phantasie-

Kostüme in den reizendsten Variationen für Kinder und hübsche Knabenkleider für jedes Alter in reichster Auswahl billigst. Jakob Rothberger, Budapest, Váci-utca 28.

Amortisations-Darlehen

und Konvertierungen für die Provinz auf Häuser, Grundstücke und Mühlen zu 4%, 5 und 5 1/2% auf 33jährige Amortisation. Ferner Personal-Kredite für Kavaliere, Offiziere und Kaufleute zu 6 1/2% befristet die Firma Ritter és Társa, Budapest, VII., Ke-repeserstrasse 51.

Nur dem Erfinder bekannte Methode zur Herstellung weicher, waschbarer u. vor Fleck schützender

Anstrichfarben

mit goldener Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet, seit Jahren vielfach verwendet z. B. für Oesterreich-Ungarn wegen des hohen Preises zu verkaufen unter event. Theilnahme des Erfinders. Schreiben unter „A. 3810“ an Seine Exzellenz Frankfurt a/M., etc. beten.

Lese Federmann, welcher mit Sühneraugen, Sühnerhaltung, Kopfschuppen und Rheuma behaftet ist. Durch die folgenden Mittel wird Jeder von diesen Leiden befreit werden.

Devastator

befreit Sühneraugen, Warzen etc. in kürzester Zeit schmerzlos. Preis 70 fr.

Haargeist

vorzügliches Mittel gegen Schuppen und Ausfallen der Haare, in Verbindung mit meiner Pomade sicher wirkend. Preis 1 fl. 20 fr.

Cascara-Pastillen

ein sehr angenehmes schmeckendes und ohne Bauchgrimmen wirkendes Abführmittel. Der andauernde Gebrauch hat keine nachtheiligen Folgen. Preis 1 fl.

Auxilium

eine ausgezeichnete Einreibung gegen Rheuma, Gicht etc. Preis 80 fr. Gebrauchsanweisung wird jeder Bestellung beigegeben. Wein zu haben bei

Jul. Wagner,

78721 Apotheker, Seregélyes (Ungarn).

Hautes Nouveautés

der Herbst- und Winter-Saison 1895-96.

Nouveauté Cheviot melé	120 Cm. breit, per Meter	65, 80 kr.
Haute Nouveauté coloré	reine Wolle, 95 Cm. breit, per Meter fl.	1.05
Englisch Cheviot	100	1.15
Irland Cheviot	120	1.25
Cheviot uni, in allen Farben	120	1.20
Cheviot uni	reine Wolle, 120 Cm. breit, per Meter fl.	1.55, 1.75, 1.95
Cheviot Diagonal uni	reine Wolle, 120 Cm. breit, per Meter fl.	1.70
Cheviot Crepe anglais	120	1.85
Kammgarn cordonné	120	2.20
Crepe Tricolette	120	2.10
Cheviot anglais dessiné	120	2.10
Haute Nouveauté Persienne dessiné	120	2.15
Velourette pointu en soie	120	3.10
Nouveauté Persienne	115	2.40
Nouveauté Astrachan	115	2.80
Haute Nouveauté Persienette	115	3.50
Haute Nouveauté Kaukas	115	3.10
Mohair-Crepon in allen Farben	115	3.-
Nouveauté rayé en soie	120	2.10
Haute Nouveauté carré noppé	120	2.20
Englisch Cheviot dessiné	120	1.45
Crepe Cheviot	120	1.40
Doppeltbreite Modestoffe	per Meter	22, 32, 34, 48, 50, 58, 60, 65 kr. etc. etc.
Himalaya	120 Cm. breit, per Meter fl.	1.-
Drap des Dames	120	82
Barchente u. Flanellcottons in den schönsten, neuesten Ausführungen	à 24, 28, 32, 35, 40, 45, 48, 52, 55, 60 kr. etc. etc.	
Seidenstoffe in reizenden Dessins und schönen Qualitäten	à 65, 85, 91, 96 kr. fl. 1.15 in herrlicher Auswahl.	
Nouveauté rayé Taffetas	reine Seide, per Meter fl.	1.30
Pepita Nouveauté		1.20
Crépe-Seide in exquisit schönen Dessins		1.80
Nouveauté Taffet rayé		2.20
Letztmoderne, prachtvolle Reinsidenstoffe	per Meter fl.	2.50, 2.60, 3.20 (aparteste Dessins).

Für die Provinz Muster und illustrierte Journale gratis und franko.

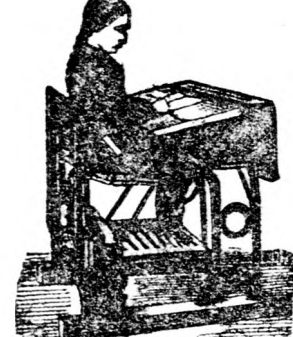
Waarenhaus

D. LESSNER,

WIEN

VI. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 81—83, Eszterházygasse Nr. 30, 32, 34,
Souterrain, Parterre, Mezzanin, I. Stock.

Wichtig für Eltern!!!



Wie sollen die Kinder beim Schreiben sitzen? Ueber dieses für alle Eltern wichtige und interessante Thema hielt unlängst im Berliner Handwerker-Verein in der Sophienstraße der Augenarzt Dr. Baum einen Vortrag: Der Einfluss längeren Sitzens auf die Gesundheit im kindlichen Alter mache sich sofort mit dem beim Eintreten in die Schule beginnenden Zwang geltend, mehrere Stunden täglich in der Schule und zu Hause sitzen zu müssen. Dieser Zwang sei Ursache vielfacher Gesundheitsstörungen, die Folgen mangelnder Bewegung im Freien, äußern sich in Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, bleicher Gesichtsfarbe. Auch ist das Sitzen in bestimmter Lage, so zum Schreiben, nicht etwa gleichbedeutend mit Ausruhen: es erfordert vielmehr Anstrengungen, um den Oberkörper aufrecht und im Gleichgewicht zu erhalten. Bald tritt daher Ermüdung und eine schiefe Körperhaltung beim Sitzen ein, wodurch die Entwicklung von Rückgratverkrümmungen und Kurzsichtigkeit in hohem Grade gefördert wird. Es ist daher dringend anzurathen, die Dauer des Sitzens einzuschränken und für zweckmäßige, den gesundheitlichen Anforderungen entsprechende Sitzplätze zu sorgen. Schon die alten hölzernen Schulbänke lassen in dieser Beziehung noch Manches zu wünschen übrig; noch schlimmer aber steht es um die Beschaffenheit passender Arbeitsplätze im Hause, weil sich die Eltern viel zu wenig darum kümmern, wie die Kinder bei Ausfertigung der häuslichen Aufgaben sitzen. Stuhl und Tisch müssen nämlich vor Allem zu einander in richtigem Verhältnis stehen und der Körpergröße der Kinder entsprechen. Der Abstand zwischen Stuhl und Tisch muß so groß sein, daß die Arme waagrecht beim Schreiben darauf liegen, der Rücken und die Füße bedürfen eines Fußbodens, damit baldiger Ermüdung vorgebeugt sei. Der Vortragende demonstrierete an einem orthopädischen Kinderstuhl das Vorhandensein aller dieser Anforderungen. Das Punkt ist für jede Körpergröße einstellbar, so daß es ein bequemes Sitzen in jeder Stellung gestattet. Es nimmt einen außerordentlich kleinen Raum ein und läßt sich von jedem Kinde leicht nach einem beliebigen Zimmer rollen. Der Vortrag erntete reichen Beifall.

Derartige Kinderstühle erzeugt:
Feiweil Lipot
Fabrik u. Niederlage:
Budapest, VI., Aradi-u. 60.
Illustrierte Preisconranse gratis.

Aus einem Karton gelben oder grünen
Alpestre 1 Liter 90grädigen Spiritus und 90 Decagramm Zuder
vermag heute Jedermann mit Leichtigkeit und ohne jede Vorrichtung circa
2 1/2 Liter der berühmten französischen Chartreuse
(welche bekanntlich 6 1/2 bis 7 fl. per Flasche kostet) innerhalb 12—18 Stunden selbst herzustellen, wonach 1 Liter dieses wahren Göttertrankes sich auf ca. 70 fr. stellt. Derselbe wird je älter desto besser. Kostproben mit Prospekten gratis und franko. Zu haben bei **Neruda Nándor, Budapest, Kossuth Lajos-utca 9.**

Admonter Liqueure
aus der Stiftsapothek der Benediktiner
Abtei zu Admont in Steiermark
Krauterkraut, per Flasche fl. 1.25; L. selb. Stummel, per Flasche fl. 1.25; Stummel, per Flasche fl. 1.25; Giranten, per Flasche fl. 1.25; Sautile, per Flasche fl. 1.25; feiner Pfeffer-Sautile, per Flasche fl. 1.50. Nur echt zu beziehen: Wien, I., Stephansplatz 8, alte k. k. Feldapothek. sowie direkt aus der Stiftsapothek zu Admont. Franco Verpackung und Porto bei Abnahme von mindestens 3 Flaschen.

„PAUSIBLENON“
heißt gegen Garantie und Discretion geheime Krankheiten, wie Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Einspritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medicamente sicher geheilt. Ten mit Gebrauchsanweisung versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der priv. Erfinder **Dr. Tóth, Budapest, Károly-körút 24. szám.**

Fahrkarten nach Nord-Amerika
bei der
 Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts Gesellschaft,
I., Kolowratring 9, **Wien.**
IV., Weyringergasse 7a,
Tägliche Expedition ab Wien.
Auskunft gratis.

Arverési hirdetmény.
Közadás „Ifj. Krausz Testvérek“
csődüggyében a csődválasztmány határozata folytán a csődeltár 1—265. tételei alatt összeirt czukorkák, theasltémények, theák és hasonárúk 970 frt 69 kr. becsértékben, a 266.—343. tételei alatt foglalt üzleti és gyári berendezés 646 frt 50 kr. becsértékben és a 357.—362. tételei alatt foglalt kocsik és szán 151 frt 20 kr. becsértékben ajánlat utján a leglőbbet igézőnek eladatni fognak.
Az ajánlatok 1895. évi október hó 26-áig a becsérték 10%-át képező óvadék letétele mellett alulírott tömeggondnokhoz Budapest, kerepesi-ut 28. sz. alatti irodájában nyújtandók be; szabadságukban állván ajánlattevőknek az egyes csoportokra külön-külön ajánlatot is tehetni. A beérkezett ajánlatok elfogadása feletti szabadválasztás jogát a csődválasztmány magának fentartja.
Vevő köteles leendő megvett árukat és ingóságokat az ajánlat elfogadásáról történt értesítés: 61 számitott 48 órán belül átvenni és azok vételárát alulírott tömeggondnoknál lefizetni.
A csődeltár vonatkozó tételei tömeggondnoknál naponként d. u. 3—6 óráig — s ugyanezok az áruk is — megtekinthetők.
Budapest, 1895. október hó 18.
Dr. Eránosz István
ügyvéd, mint vb. „ifj. Krausz testvérek“ czég csődválasztmányának.